



**Zukunft.
Kreislauf.
Wirtschaft.**

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Wir sind Kreislauf- wirtschaft!

Als Gestalter der Kreislaufwirtschaft leisten wir täglich einen aktiven Beitrag für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Rohstoffsicherheit in Österreich.



01

DIE ARA

7

Vorwort Vorstand

8

Vorwort Aufsichtsrat

10

Wesentliche Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele

12

Kurzportrait

14



02

NACHHALTIGKEIT

17

Governance

18

Wesentlichkeitsmatrix

35

Nachhaltigkeitsziele

38



03

SCHWERPUNKTE

41

Wertschöpfung	42
Circular Economy	58
Compliance	78
Wissenstransfer	86
Teamkultur	94



04

ANHANG

103

Ziele, Maßnahmen und Fortschritte	104
Leitbild	117
Vorstand und Aufsichtsrat	121
Validierungsbestätigung	122
GRI-Index	123

DIE ARA

Vorwort Vorstand

Vorwort Aufsichtsrat

Kennzahlen

Kurzportrait





VORWORT VORSTAND

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE SETZEN

Angesichts ökonomischer Verwerfungen, geopolitischer Auseinandersetzungen und internationaler Handelskonflikte scheinen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft als Themen in den Hintergrund gerückt zu sein. Der Schein trügt: Gerade in Zeiten von Rezession und steigender Staatsverschuldung ist die Circular Economy nicht nur ökologische Notwendigkeit, sondern auch ökonomische Jahrhundertchance. Der entsprechende globale Markt wird von internationalen Analysten auf rund 700 Milliarden Dollar geschätzt – die EU hat mit der neuen Verpackungsverordnung (Packaging & Packaging Waste Regulation) einen wichtigen Schritt gesetzt, um dieses Potenzial zu nutzen.

Damit verbunden sind große Herausforderungen: Verpflichtende Rezyklatanteile, ökologisch gestaffelte Tarife, neue Kennzeichnungspflichten, Recyclingquoten und noch einiges mehr erfordern mutige Investitionen von Industrie und Handel – und entsprechende politische Unterstützung in Form von sicheren rechtlichen Rahmenbedingungen ohne Bürokratie. Dies gilt vor allem angesichts der Vielzahl an je nach Mitgliedsstaat unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen. Was Europa jetzt braucht, ist eine rasche Harmonisierung von

Verfahren und Qualitätsanforderungen bei Recycling sowie Rezyklaten. Gekoppelt mit Deregulierung und gezielter Technologieförderung bildet das die Basis für einen fairen Sekundärrohstoff-Markt – eine wichtige Voraussetzung für eine tragfähige Kreislaufwirtschaft.

Vor diesem Hintergrund hat die ARA bereits frühzeitig begonnen, in ihrer Tätigkeit – weit über das Kerngeschäft der Entpflichtung hinaus – die gesamte Wertschöpfungskette von Verpackungen abzubilden, und vorausschauend in Lösungen investiert. Gemeinsam mit den Partnern Bernegger sowie Der Grüne Punkt haben wir 2024 in Oberösterreich Europas modernste Sortieranlage Tri-Plast in Betrieb genommen – mit einer Kapazität von 100.000 t jährlich sowie einer hierzulande einzigartigen Sortiertiefe von 80 %. Für die verbleibenden 20 % wurde ebenfalls eine Lösung gefunden: UPCycle, eine erst vor kurzem von der ARA gemeinsam mit der SRP Sekundär Rohstoff Produktion GmbH gestartete Polyolefin-Aufbereitungsanlage (die erste Österreichs!), verarbeitet bis zu 20.000 t Recyclingmaterial pro Jahr. Dabei geht es um Sortierreste, die bislang infolge Kleinteiligkeit oder Verschmutzung nicht in den Kreislauf eingebracht werden konnten. Die ARA hat dafür einen eigenen Prozess patentieren lassen – dank des innovativen Verfahrens gewinnt man nun bis zu 50 % der Wertstoffe zurück. Das Ergebnis bilden hochwertige Rezyklate in einer Reinheit von zumindest 90 %, die für die Industrie nutzbar sind.

Das alles bildet den nächsten logischen Schritt in der kontinuierlichen Weiterentwicklung der ARA als treibende Kraft der Kreislaufwirtschaft – neue Rohstoffe für die Industrie, Circular Design für nachhaltige Verpackungen, vorausschauende Beratung unserer Kund:innen auf ihrem Weg zur Circular Economy. Wir handeln und beweisen tagtäglich, dass wir es können. Gemeinsam mit unseren Kund:innen und Partner:innen werden wir die nächsten Schritte setzen.



Mag. Dr. Harald Hauke
Vorstandssprecher



DI DI DDr. Thomas Eck, MBA
Vorstand

VORWORT AUFSICHTSRAT

WIR TRAGEN VERANTWORTUNG

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union und ihrer Industrie zu fördern, hat die EU-Kommission vor wenigen Monaten den „Clean Industrial Deal“ vorgestellt. Diese logische Weiterentwicklung des „Green Deal“ nimmt Rücksicht auf die derzeit angespannte globale Wirtschaftslage und die damit verbundenen steigenden Kosten, vor allem im Energiesektor. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Umstiegshilfen für energieintensive Betriebe und die Förderung „sauberer“ Technologien, sondern auch um den Abbau bürokratischer Hürden – schließlich benötigen die Unternehmen angesichts großer Investitionen in die Kreislaufwirtschaft und verschärften Zeitdrucks (der Klimawandel kennt keine Pause) ein einfaches Regulierungsumfeld sowie langfristige Rechtssicherheit. Die auf europäischer Ebene beschlossenen Vereinfachungen sollen die Rahmenbedingungen für die Unternehmen verbessern und dadurch nicht nur die europäische Industrie stärken, sondern auch die Dekarbonisierung noch schneller vorantreiben.

Kreislaufwirtschaft muss sich unternehmerisch rechnen und im freien Wettbewerb behaupten. Dafür wurden auf europäischer Ebene die Weichen gestellt, unter anderem auch mit der EU-weiten Bündelung der (Sekundär-) Rohstoffnachfrage. Jetzt sind die nationalen Regierungen am Zug – in Österreich bedarf es einer zügigen Umsetzung der EU-Vorgaben, ohne das bewährte heimische Abfallwirtschaftsrecht neu zu erfinden, dafür mit gezielten Impulsen: etwa mit einer ressortübergreifenden Kunststoffstrategie, dem Engagement für einen „Schengenraum“ der Abfallwirtschaft, um zeitnah einen stabilen Rezyklatmarkt zu etablieren, oder einer erweiterten Herstellerverantwortung (ähnlich wie im Verpackungsbereich) bei Textilien. Entsprechende Vorschläge hat der „Senat der Kreislaufwirtschaft“, ein Zusammenschluss österreichischer Leitbetriebe, bereits an die Politik herangetragen. Die heimischen Unternehmen sind jedenfalls bereit, ihren Teil zu leisten: 8 von 10 Unternehmen werden – unabhängig von der Regierung – weiter in Circular Economy investieren. Die Wirtschaft denkt strategisch – und trägt Verantwortung.

Last, but not least darf ich an dieser Stelle Thomas Eck als neuen Vorstand der ARA nochmals herzlich willkommen heißen. Dank seiner jahrelangen Erfahrung als Verpackungs- und Recyclingexperte in der Industrie und dank seines fundierten technischen Know-hows wird er entscheidend dazu beitragen, die Rolle der ARA in der Kreislaufwirtschaft weiter auszubauen.



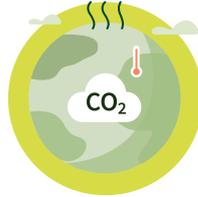
Mag. Alfred Berger
Aufsichtsratsvorsitzender





740.000 t

Erfassungsmenge
Verpackungen



500.000 t

CO₂-Einsparungen



> 2 Mio.

Sammelbehälter und
2,2 Mio. Haushalte mit
Gelber-Sack-Sammlung



111 kg

Pro-Kopf-Sammelmenge
Verpackungen



12 kg

Pro-Kopf-Sammelmenge
Elektrogeräte



> 70 %

Marktanteil
Verpackungen



40 %

Marktanteil Elektrogeräte /
Batterien



- 38 %

Stückkostensenkung im
Verpackungsbereich seit
1993



15.000

Kund:innen im
Verpackungsbereich



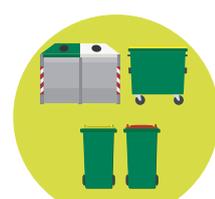
3.000

Kund:innen im Elektro-
und Batterienbereich



> 90 %

Verpackungsrecycling in
Österreich



96 %

finden getrennte Verpa-
ckungssammlung gut

KURZPORTRAIT

ARA – WIR SIND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zukunft. Kreislauf. Wirtschaft. – wir leisten täglich einen aktiven Beitrag für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Rohstoffsicherheit in Österreich.

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet die Altstoff Recycling Austria AG als treibende Kraft der österreichischen Abfall- und Kreislaufwirtschaft und ist Marktführerin unter den Sammel- und Verwertungssystemen für Verpackungen, Elektroaltgeräte sowie Batterien. Die ARA mit ihren Tochterunternehmen ARAPlus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DiGiDO GmbH, Digi-Cycle GmbH, ERA GmbH und TriPlast GmbH gilt heute als internationales Best-Practice-Modell. Sie entwickelt als Partnerin der Wirtschaft maßgeschneiderte Entsorgungslösungen in der Abfall- und Kreislaufwirtschaft: von Entpflichtung über Stoffstrommanagement bis zu Circular Design und Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft. Die ARA AG serviziert rund 15.000 Kund:innen. Sie steht im Eigentum heimischer Unternehmen und agiert als Non-Profit-Unternehmen nicht gewinnorientiert.

DREHSCHIEBE DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die ARA betreibt und steuert als Non-Profit-Unternehmen die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen aus Haushalten sowie Betrieben nach den gesetzlichen Zielvorgaben und Auflagen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK), vormals Klimaschutzministerium. Unternehmen übertragen durch Teilnahme ihre Pflicht zur Rücknahme gebrauchter Verpackungen an die ARA AG als genehmigtes Sammel- und Verwertungssystem (SVS) gemäß Abfallwirtschaftsgesetz (AWG). Gemeinden, Gemeindeverbände und über 200 Entsorger und Verwerter setzen das Sammelsystem nach den Vorgaben der SVS in 94 Sammelregionen um.

[GRI 2-6, 2-8]

SO FUNKTIONIERT DAS ARA SYSTEM



¹ Primärverpflichtete für Serviceverpackungen
² Primärverpflichtete als Versandhändler

NACHHALTIGKEIT

Governance

ESG Management

Wesentlichkeitsanalyse und -matrix

Nachhaltigkeitsziele

[GRI 2-22, 2-23]



GOVERNANCE

Die Altstoff Recycling Austria Aktiengesellschaft (ARA AG) wurde am 05. 02. 1993 gegründet und ist seit 01. 10. 1993 als Sammel- und Verwertungssystem gemäß § 29 AWG 2002 in Österreich tätig.

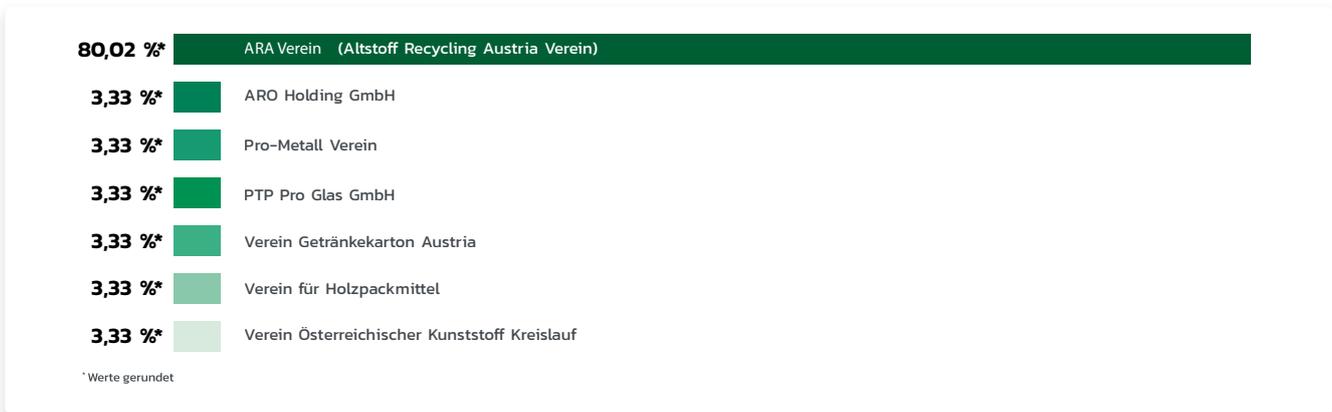
Die ARA verfolgt die Entpflichtung von Verpackungen zu nachhaltig kostengünstigen Lizenztarifen. Sie ist dem Non-Profit-Prinzip verpflichtet und steht im Eigentum der von der Verpackungsverordnung (VVO) betroffenen Wirtschaft. Mit den Bescheiden des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (heute: Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft [BMLUK]) vom 21. 12. 2017 wurde die weitere Genehmigung zum Betrieb von Sammel- und Verwertungssystemen für Haushalts- und Gewerbeverpackungen bis 31. 12. 2027 erteilt.

[GRI 2-1]



EIGENTÜMER:INNENSTRUKTUR DER ARA UND IHRER TÖCHTER

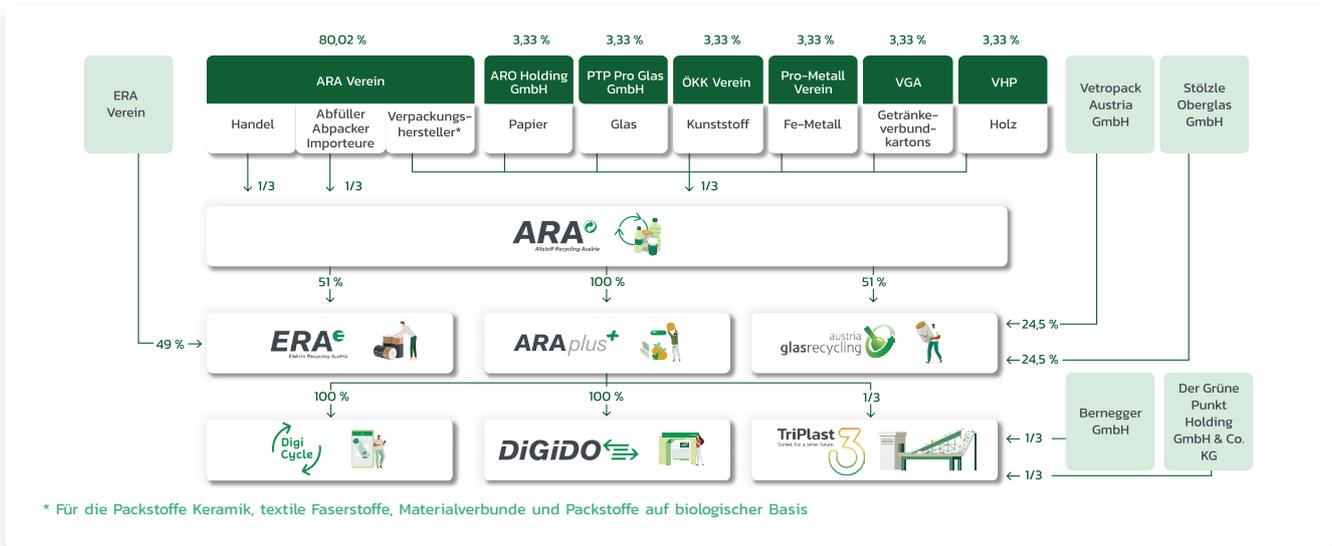
Die Eigentümer:innenstruktur der ARA stellt die Drittelparität der drei Interessengruppen Verpackungshersteller:innen, Abfüller:innen/Abpacker:innen/Importeur:innen und Handel ebenso wie die Gleichgewichtung aller Packstoffe gemäß § 2 (6) VVO sicher. Aktionäre der ARA zum 31. 12. 2024 waren:



[GRI 2-1]

Die Vereinsvorstandsmitglieder des ARA Vereins werden gemäß der Drittelparität der drei Interessengruppen alle drei Jahre im Zuge der ordentlichen Generalversammlung gewählt. Der gewählte Vereinsvorstand bildet gemäß den Statuten des ARA Vereins gleichzeitig den Aufsichtsrat der ARA AG. Den Vorsitz des Aufsichtsrates und seine Stellvertreter:innen bekleiden der Vereinspräsident und dessen Stellvertreter:innen.

[GRI 2-10, 2-11]



Die ARA Gruppe setzt sich zusammen aus der nichtbörsennotierten ARA AG und ihren sechs Tochterunternehmen ARAplus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DiGiDO GmbH, ERA GmbH, Digi-Cycle GmbH und TriPlast GmbH. Dabei sind im Gegensatz zur ARA vier Tochterunternehmen auf Gewinnerzielung gerichtet. Ziel dieser Tochtergesellschaften ist es, die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zur Risikostreuung zu stärken sowie das Serviceangebot für die ARA Lizenzpartner:innen und im Drittgeschäft zu erweitern.



ERA ELEKTRO RECYCLING AUSTRIA GMBH (ERA)

Die ERA befindet sich zu 51 % im Eigentum der ARA, ist ein genehmigtes Sammel- und Verwertungssystem für Elektroaltgeräte, Altbatterien und -akkus und bietet die Übernahme sämtlicher übertragbarer Verpflichtungen für Hersteller:innen, Händler:innen und Importeur:innen von Elektrogeräten sowie Batterien aus der österreichischen Elektroaltgeräte- und der Batterienverordnung. Das Unternehmen ist aufgrund von bestehenden zivil-, gesellschafts- und verwaltungsrechtlichen Bestimmungen ebenso wie die ARA dem Non-Profit-Prinzip verpflichtet.



AUSTRIA GLAS RECYCLING GMBH (AGR)

Austria Glas Recycling ist ein Tochterunternehmen von ARA AG (51,0 %), Stoelzle Oberglas GmbH (24,5 %) und Vetropack Austria GmbH (24,5 %). Das Non-Profit-Unternehmen organisiert die Sammlung und Verwertung von Glasverpackungen als genehmigtes Sammel- und Verwertungssystem gemäß Verpackungsverordnung. Austria Glas Recycling sorgt für die ökonomisch tragfähige, ökologisch hochwertige und für Bürger:innen und Betriebe praktikable Weiterentwicklung des österreichischen Glassammelsystems und stellt ihr Sammel- und Verwertungssystem gemäß §30 AWG mitbewerbenden Unternehmen zur Verfügung. Finanziell getragen wird das Glasrecyclingsystem von den Altgläserlösen der Glaswerke und den Lizenzbeiträgen von Unternehmen, die Glasverpackungen in Österreich auf den Markt bringen.



ARAPLUS GMBH (ARAPLUS)

Die ARAPlus ist auf Gewinnerzielung gerichtet und gliedert sich in drei Geschäftsbereiche, die als Profitcenter betrieben werden.

- **Entpflichtungsservice:** Dieser Geschäftsbereich nimmt die Vertriebsaufgaben der gesamten ARA Unternehmensgruppe wahr, wobei der Schwerpunkt in der Betreuung der Entpflichtungskund:innen liegt.
- **Stoffstrommanagement:** Dieser Geschäftsbereich agiert vor allem im Bereich Entsorgungslösungen für Gewerbe und Industrie, Transport, Logistik und thermische Verwertung von Produktions- und sonstigen Abfällen.
- **Digital:** Der Geschäftsbereich fungiert als IT-Serviceanbieter mit dem Schwerpunkt Abfallwirtschaft. 2021 wurde die Fokussierung auf die Kernkompetenzen vor allem im Bereich der umfassenden Digitalisierung der Abfallwirtschaft fortgesetzt. Der Geschäftsbereich Digital dient dabei als Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Softwarelösungen gemeinsam mit der Tochtergesellschaft DIGIDO GmbH (DiGiDO) sowie für die Umsetzung der ARA Digital Roadmap.

DIGIDO GMBH (DIGIDO)

DiGiDO, zu 100 % eine Tochtergesellschaft der ARApplus, entwickelt und betreibt Internetplattformlösungen, die einen effizienten, sicheren und geschützten Informationsaustausch zwischen ERP-Systemen im Schüttgutverkehr anbietet – beispielsweise in Abfallwirtschaft, Bau- und Transportwesen. Mit Hilfe von DiGiDO wird auch im Kerngeschäft der ARA die Digitalisierung des Informationsaustausches gemäß der ARA Digital Roadmap mit Sammlern, Sortierern, Gemeinden sowie Gemeindeverbänden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft ist auf Gewinnerzielung gerichtet.



DIGI-CYCLE GMBH (DIGI-CYCLE)

Das digitale Info- und Incentive-System Digi-Cycle ist ein Tochterunternehmen der ARApplus zur Steigerung der Sammelquote. Mit der App Digi-Cycle werden die Chancen der Digitalisierung genutzt, um Konsument:innen Sicherheit bei der richtigen Entsorgung von Abfällen zu geben und die Motivation zur Mülltrennung zu steigern.



TRIPLAST GMBH (TRIPLAST)

Die TriPlast GmbH ist eine gemeinsam von der ARApplus, Bernegger GmbH und Der Grüne Punkt Holding GmbH & Co KG betriebene Hightech-Sortieranlage für Leichtverpackungen aus Kunststoff und Metall. Mit der Sortierkapazität von 100.000 t pro Jahr spielt die Anlage seit 2024 eine Schlüsselrolle in der Erreichung des EU-Recyclingziels und kann 50 % der erforderlichen Sortierkapazität für Leichtverpackungen in Österreich abdecken. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Recyclingquoten bei Kunststoffverpackungen.



[GRI 2-2]

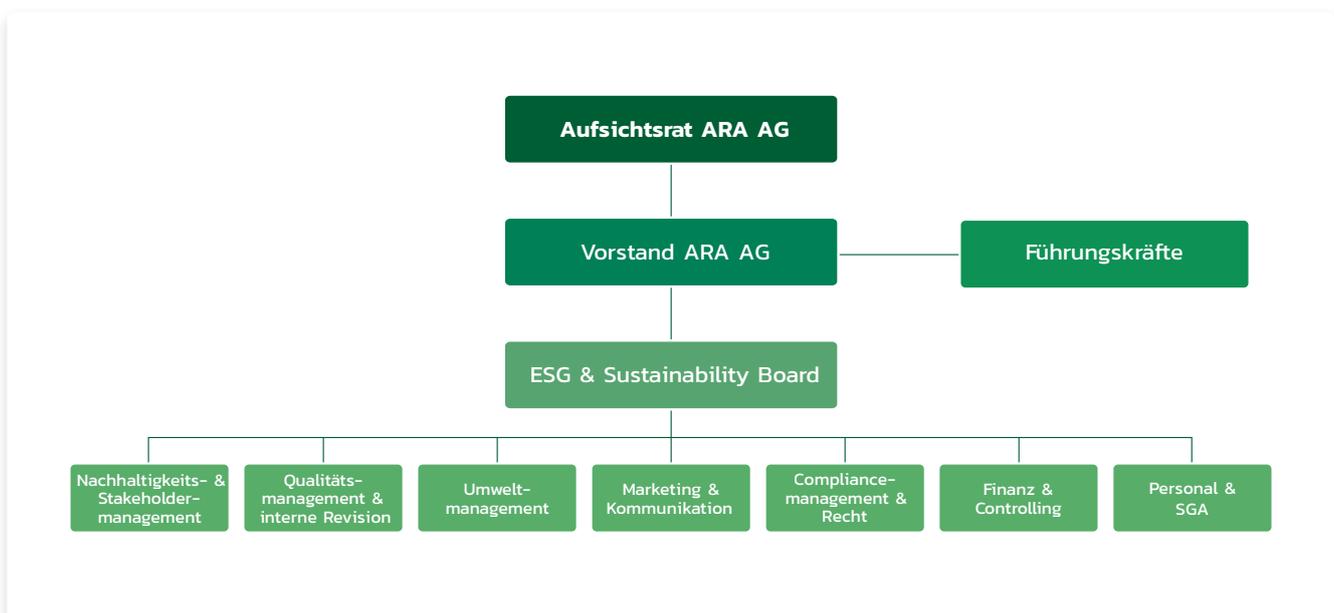
Entscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsbelange treffen und verantworten beide Vorstände gemeinsam. Zur fundierten Entscheidungsfindung – und um soziale sowie ökologische Belange in den Geschäftsprozess zu integrieren – wurde 2018 ein Sustainability Board etabliert.

Dieses setzt sich aus dem Vorstand sowie Vertreter:innen der verschiedenen Fachabteilungen zusammen und wird von der ESG & Sustainability Beauftragten koordiniert. Durch den funktionsübergreifenden Charakter des Boards lassen sich unternehmensweite Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Sinne einer Stärkung aller diesbezüglichen Aktivitäten und einer Weiterentwicklung der Prozesse bündeln.

Um die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unterschiedliche Geschäftsprozesse zu gewährleisten, stimmt sich der Vorstand in den monatlichen Meetings mit den Führungskräften und der Geschäftsführung der Tochterunternehmen zum Nachhaltigkeitsmanagement ab. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig im Zuge der planmäßigen Sitzungen berichtet.

STRUKTURIERUNG DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS

Die unternehmensübergreifende Organisationsstruktur des Sustainability Boards bietet die Möglichkeit, abteilungsübergreifend an der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten zu arbeiten. Zudem kann so zeitgerecht und mit größtmöglichem Know-how auf Anforderungen aus der ESG- und Nachhaltigkeitsregulatorik der Europäischen Union reagiert werden. Durch die geplante Omnibus-Verordnung der EU wird die ARA Unternehmensgruppe aller Voraussicht nach nicht direkt zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sein. Dennoch nimmt ARA ihre Verantwortung wahr und setzt seine Nachhaltigkeitsbestrebungen fort. Dies umfasst auch die Unterstützung zahlreicher Kund:innen bei deren Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die Bereitstellung von Know-how, Informationen und Daten.



NACHHALTIGKEITSZIELE

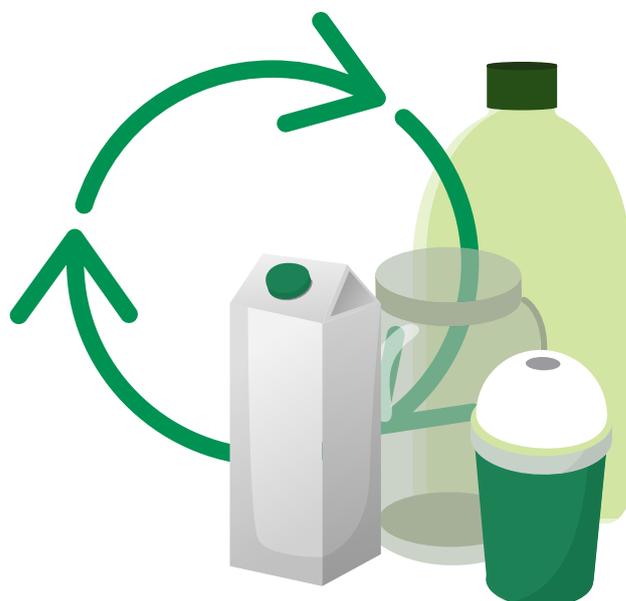
Die Unternehmen der ARA erbringen wesentliche und werthaltige Leistungen für die Transformation von der linearen zur zirkulären Wirtschaft in Österreich. In den fünf Strategiesäulen – Wertschöpfung, Circular Economy, Compliance, Wissenstransfer, Teamkultur – schlägt sich dies wie folgt nieder:

Wertschöpfung wird langfristig in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft bemessen. Die **Circular-Economy**-Ziele Österreichs und der EU bilden dabei die strategische Ausrichtung und die Leitlinie für den Alltag. Die Unternehmen agieren gemäß **Compliance**management-System (ISO 37301) rechtskonform sowie vorausschauend und achtsam in allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen. Gemeinsam mit Kund:innen und Stakeholdern wird relevantes **Wissen** als Kreislaufwirtschafts-Know-how auf- und ausgebaut. Das Arbeitsumfeld und die **Teamkultur** sind so gestaltet, dass die Mitarbeit bei den Unternehmen der ARA als sinnstiftend erlebt wird und Freude bereitet.

STAKEHOLDER- UND RISIKOMANAGEMENT

Die ARA besitzt ein klares unternehmerisches Ziel: die ökologisch, ökonomisch sowie gesellschaftlich besten Lösungen für Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung anzubieten. Das ist die Leitlinie ihres Handelns. Dieses Ziel kann nur unter Einbindung aller Stakeholder sowie unter Betrachtung der Risiken und Chancen erreicht werden. Deshalb ist für die ARA ein aktives Stakeholder- und Risikomanagement auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsbelange von zentraler Bedeutung. Der regelmäßige Dialog mit den Anspruchsgruppen soll wechselseitiges Vertrauen stärken und dazu dienen, ökonomisch, ökologisch sowie gesellschaftlich wertvolle Kreislaufwirtschaft zu gestalten.

[GRI 2-29, 3-3]



IDENTIFIKATION UNSERER STAKEHOLDER

Den Nukleus aller Leistungen der ARA und ihrer Tochtergesellschaften bilden die Zwecke des ARA Vereins, der in seiner Rolle als Eigentümerversorger der ARA die strategische Ausrichtung mitgestaltet: a) Forschung und Entwicklung, b) Schließung von Rohstoffkreisläufen, c) Entpflichtung, d) Umweltbildung und Information sowie e) Interessenausgleich.

Diese Vereinszwecke boten die Grundlage für die Stakeholderanalyse. Entlang der Zwecke beschrieben wir Leistungen und Geschäftsfelder der Unternehmensgruppe sowie jene Anspruchsgruppen, die erhebliches Interesse an und großen Einfluss auf die Leistungen der ARA und ihrer Tochterunternehmen haben. Für die interne Analyse arbeiteten wir mit qualitativen und quantitativen Methoden und achteten darauf, funktions- und abteilungsübergreifend zu arbeiten, um ein möglichst umfassendes sowie gut beleuchtetes Bild der Stakeholderlandschaft zu erlangen.

UNSERE STAKEHOLDER

Darüber hinaus engagiert sich die ARA gemäß ihrer Verantwortung als Innovationstreiber für Kreislaufwirtschaft als Mitglied in Interessenvertretungen, Expertenforen sowie Fachorganisationen im In- und Ausland. Wir nutzen diese Plattformen zum Informations- und Interessenaustausch und stellen dabei unsere Expertise zur Verfügung.



AUSGEWÄHLTE MITGLIEDSCHAFTEN

- Austria Recycling – Verein zur Förderung von Recycling und Umweltschutz in Österreich
- BDE – Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.
- Christian Doppler Forschungsgesellschaft
- ECR Austria Initiative
- EPRO – European Association of Plastics Recycling
- Handelsverband Österreich
- ISWA – International Solid Waste Association
- IV – Industriellenvereinigung
- OFI – Forschungsinstitut für Chemie und Technik
- ÖWAV – Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
- proEthik Arbeitsgemeinschaft
- PRO Europe – Packaging Recovery Organisation Europe
- PROsPA – Producer Responsibility Organisations Packaging Alliance
- PRVA Relations Verband
- respACT – Austrian Business Council for Sustainable Development
- RFA – Ressourcenforum Österreich
- THINKTANK Industrielle Ressourcenstrategien
- Umwelttechnik-Cluster
- UN Global Compact Network Austria
- VOEB – Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe
- WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
- Wiener Strategieforum
- Wirtschaftskammer Österreich

[GRI 2-28]



Es geht der ARA darum, Probleme zeitnah zu erkennen, Erwartungen zu verstehen, Lösungen zu finden.

DIALOG MIT STAKEHOLDERN

Da wir unsere Stakeholder als strategische Partner:innen für die Realisierung einer nachhaltigen 360°-Kreislaufwirtschaft betrachten, bilden der kontinuierliche Dialog sowie die Kenntnis über deren Bedürfnisse eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der ARA.

Dabei erweist sich die Akzeptanz der Produzentenverantwortung durch die Kund:innen als ebenso essenziell wie die Motivation der Konsument:innen zur getrennten Sammlung. Der Dialog mit Politik und Wirtschaft, Konsument:innen und Mitarbeiter:innen erfolgt daher unternehmensübergreifend. Es geht der ARA darum, Probleme zeitnah zu erkennen, Erwartungen zu verstehen, Lösungen zu finden und diese in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Der Austausch mit den Stakeholdern bringt wertvolle externe Sichtweisen in die strategische Planung und ermöglicht es dem Unternehmen, fachlich-technische Themen sowie Trends ebenso zu antizipieren wie wirtschaftliche und legislative Entwicklungen.

KRITISCHE FRAGEN DER STAKEHOLDER

Die ARA pflegt mit ihren Stakeholdern einen regelmäßigen, offenen Dialog. Es ist unser erklärter Anspruch, aus den Rückmeldungen unserer Anspruchsgruppen Erkenntnisse zu gewinnen und diese als Basis für einen Ausbau von Transparenz, Service und Kommunikation zu nehmen. Dabei setzen wir uns konstruktiv mit allen kritischen Fragen unserer Stakeholder auseinander, um als Unternehmen kontinuierlich besser zu werden.

Entsprechende Themenbereiche umfassen beispielsweise die Preisunterschiede zwischen der ARA und ihren Mitbewerber:innen, die kundenseitig angesprochen werden, oder das Spannungsverhältnis zwischen Abfallvermeidung und -verwertung, das sich aus unserem Geschäftsmodell ergibt – eine Diskussion, die sich im Austausch etwa mit Behörden oder NGOs ergibt. Sehr ernst nehmen wir auch Kritik, die sich auf steigenden bürokratischen Aufwand und mangelnde Flexibilität bezieht: Für uns bedeutet das eine Anregung, unseren Service sowie unsere Kommunikation weiter auszubauen, wiewohl wir ebenso wie unsere Kund:innen der gestiegenen Regulierungsdichte und der damit verbundenen zunehmenden Komplexität seitens des Gesetzgebers unterworfen sind. Das betrifft sowohl die nationale als auch die EU-Ebene – wir sind verpflichtet, politische wie rechtliche Vorgaben umzusetzen. Daher dient uns Kritik als Ansporn, bei all diesen Sachverhalten noch besser zu informieren – das betrifft beispielsweise auch die für eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft notwendige Vereinheitlichung der Verpackungssammlung in Österreich.

IDENTIFIKATION DER HANDLUNGSFELDER

Um die Frage zu beantworten, welche Themen für die Akteur:innen der Kreislaufwirtschaft in Österreich und der EU aktuell sind, wurden in einem ersten Schritt die strategischen Handlungsfelder auf Basis des bisherigen Nachhaltigkeitsmanagements und im Hinblick auf die Entwicklungen rund um den European Green Deal sowie des EU-Kreislaufwirtschaftspakets durch das Nachhaltigkeitsteam unter Einbindung des Vorstandes festgelegt. Ein essenzieller Schritt war dabei die Analyse der mit diesen Handlungsfeldern verbundenen Risiken und Chancen.

RISIKOMANAGEMENT

Die ARA AG unterliegt immanenten Risiken, die mit dem Betrieb eines Sammel- und Verwertungssystems sowie den weiteren Geschäftsfeldern verbunden sind. Dazu zählen rechtliche Änderungen, Schwankungen der Gesamtmarktmenge und des eigenen Marktanteils, Veränderungen von Sammelmenge und -qualität, Aufwendungen für Sammlung, Sortierung und Verwertung sowie Verwertungserlöse. Einen besonderen Teilbereich bilden die aufgrund des äußerst empfindlichen Berechnungsmodells schwer planbaren Aufwendungen gemäß Abgeltungsverordnung.

Das strukturierte Management bestehender und neu auftretender Risiken wird vom Vorstand und den Geschäftsführer:innen der Konzernunternehmen wahrgenommen. Dabei soll bestmöglicher Informationsaustausch über risikorelevante Sachverhalte innerhalb des Konzerns und zwischen Unternehmen und Eigentümern bzw. Aufsichtsrat sichergestellt werden. Risiko wird dabei als Möglichkeit der positiven oder negativen Abweichung von Unternehmenszielen und -kennzahlen verstanden. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) bilden wesentliche Bestandteile der Corporate Governance des Konzerns.

Das Risikomanagement wird stetig weiterentwickelt. In Anlehnung an die ESG- und Nachhaltigkeitsregulatorik der Europäischen Union sollen für die ARA Unternehmensgruppe ab 2025 auch Klimarisiken und vermehrt transitorische Risiken sowie eventuelle Chancen analysiert werden.

Die Analyse der Risiken in den fünf strategischen Handlungsfeldern – Wertschöpfung, Circular Economy, Compliance, Wissenstransfer und Teamkultur – zeigt für diese Berichtsperiode die größten Risiken bei Compliance und Teamkultur, die größten Chancen bei Circular Economy. Daher gehen wir in den folgenden Ausführungen auf diese drei Handlungsfelder ein.

[GRI 2-9, 203-2]

Überbürokratisierung stellt auch ein Risiko für die Kund:innen der ARA – ‚die Wirtschaft‘ – dar.

GRÖSSTE RISIKEN

Risiken des Handlungsfeldes Compliance

Im Handlungsfeld Compliance sind die Unternehmen der ARA mit folgenden Risiken konfrontiert, die geeignet sind, die Erreichung der Unternehmensziele zu erschweren sowie den Unternehmensbestand zu bedrohen:

- große Abhängigkeit von der nationalen und EU-weiten Gesetzgebung;
- Gesetze und Verordnungen, die einander widersprechen und solche, die unklar ausformuliert bzw. definiert sind;
- Auslegung des Rabattierungsverbotes innerhalb der VVO, dessen Nichteinhaltung derzeit zum Teil ungeahndet bleibt;
- hoher Nachweisdruck, der die ARA als Leistungsführerin mit der größten Verantwortung für die Erfüllung der Quotenziele gemäß VVO in Österreich stärker trifft als die Konkurrenzunternehmen;
- Überbürokratisierung, die auch ein Risiko für die Kund:innen der ARA – „die Wirtschaft“ – darstellt.

Diesen Risiken wird begegnet mit:

- dem zertifizierten Compliancemanagement-System gemäß ISO 37301;
- exzellent ausgebildeten juristischen Mitarbeiter:innen und spezialisierten Rechtsberater:innen;
- hohem Augenmerk auf Compliance-Wissen und -Bewusstsein aller Mitarbeiter:innen durch regelmäßige Schulungen und Veranstaltungen;
- belastbaren Statistiken, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Evidenzen als Entscheidungsgrundlagen für die Gesetzgebung;
- Stakeholder-Dialog und Lobbying zur Beratung der Gesetzgeber, ökologisch zielführende sowie ökonomisch tragfähige Gesetze und Verordnungen auf Basis von Evidenzen, belastbaren Daten und Statistiken zu erlassen – z. B. im ARA Verein;
- Stakeholder-Dialog, um den Interessenausgleich zwischen den gesetzgebenden Institutionen und den Wirtschaftstreibenden zu unterstützen – z. B. durch den Senat der Kreislaufwirtschaft.

Risiken des Handlungsfeldes Teamkultur

Motivation und Einsatzfreude der Mitarbeiter:innen insbesondere im Hinblick auf die Compliance-Risiken und -Verantwortungen hochzuhalten, ist eine tägliche Herausforderung für Vorstand und Führungskräfte.

Kritisch zu betrachten ist das hohe Durchschnittsalter der Mitarbeiter:innen. Es beträgt bei Frauen knapp 44, bei Männern über 46 Jahre. In den kommenden 10 Jahren rechnen wir damit, dass rund 20 % der Belegschaft die Regelpensionierungen antritt. Daher kommt dem internen Wissenstransfer große Bedeutung zu. Die aktuelle Situation am Arbeitskräftemarkt erhöht zudem den Druck, Mitarbeiter:innen zu halten und neue Fachkräfte zu gewinnen.

Den Risiken im Handlungsfeld Teamkultur begegnen die Vorstände durch Transparenz und Offenheit gegenüber den Teammitgliedern:

- Veränderungsschritte werden nachvollziehbar gemacht, damit die Mitarbeiter:innen diese mittragen können;
- Mitarbeiter:innen können aktiv an den Veränderungsprozessen mitwirken;
- in jährlichen Mitarbeiter:innengesprächen definieren und analysieren Führungskraft und Mitarbeiter:in gemeinsam die individuellen Arbeitsziele.

Weiters bieten die Unternehmen der ARA den Mitarbeiter:innen

- jährliche Weiterbildungen in fachlicher sowie persönlicher Hinsicht;
- flexible Arbeitszeitmodelle für gute Vereinbarung von Berufs- und Privatleben;
- Home-Office-Möglichkeit im Ausmaß von bis zu 90 Arbeitstage pro Jahr;
- Möglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge im Haus;
- betriebliche Pensionsvorsorge und Essenszuschüsse.

GRÖSSTE CHANCEN

Chancen im Handlungsfeld Circular Economy

Die größten Chancen für den Erfolg der ARA liegen im strategischen Handlungsfeld Circular Economy, da deren Kerngeschäft – Rückführung von Materialien in den Stoffkreislauf – das Fundament für nachhaltige Kreislaufwirtschaft gemäß dem Green Deal der EU darstellt.

- Die Unternehmen der ARA bieten, was Wirtschaft und Gesellschaft brauchen: Sekundärrohstoffe in ausreichendem Ausmaß und passender Qualität, die bereits im Land und unabhängig von internationalen Lieferketten sind.
- Die Unternehmen der ARA leisten wertvolle Dienste für die österreichischen Unternehmen bei der Realisierung von kreislaufwirtschaftlichen Geschäftsmodellen: durch den Betrieb der etablierten Sammel- und Verwertungssysteme seit über 30 Jahren und – mittels Projektmanagement bei betrieblicher Stoffstromoptimierung – durch Forschung und Beratung zu Circular Design.
- Die Unternehmen der ARA arbeiten im Haus und mit Partner:innen interdisziplinär und kondensieren unterschiedliche Sichtweisen zum Nutzen der drei Bereiche Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Die bereits bestehende Beziehung zu den Lizenzkund:innen im Bereich Sammlung und Recycling wird um alle Anliegen zu Stoffkreisläufen sowie Kreislaufwirtschaft (Design for Recycling, Design from Recycling) erweitert.
- Die Unternehmen der ARA arbeiten auf Basis von Evidenzen (Kennzahlen, Statistiken, Forschungsergebnissen) sowie Wesentlichkeitsanalysen strategisch ausgerichtet im Sinne von Kreislaufwirtschaft in Österreich. Sie steuern die gesamtstaatlichen Recycling- und Circular-Economy-Ziele des Gesetzgebers an, die für einzelne Lizenzpartner:innen nicht von Relevanz sind.
- Die Unternehmen der ARA arbeiten eng mit Forschungsinstitutionen zusammen, um wissenschaftlich basierte Schritte zur Realisierung der Kreislaufwirtschaft zu setzen.

Realisierung der Chancen des Handlungsfeldes Circular Economy

Um die Chancen zu realisieren, setzen die Unternehmen folgende Handlungsschwerpunkte:

- Die ARA errichtet gemeinsam mit Partnerunternehmen die bislang größte Kunststoffsortieranlage in Österreich. Der Spatenstich erfolgte im März 2023; die Anlage ging 2024 in Betrieb und liefert eine 80 %ige Ausbeute an hochwertig verwertbarem Sekundärkunststoff. Bei der aktuellen Anlageninfrastruktur liegt dieser Wert derzeit bei knapp unter 60 %.
- Mit dem Projekt UPCycle, das die ARA gemeinsam mit dem Anlagenbetreiber SRP Sekundär Rohstoff Produktion GmbH realisierte, werden aus Sortierresten jährlich zusätzlich rund 20.000 t Recyclingmaterial gewonnen. Nach zweijähriger Verfahrensentwicklung und einem von der ARA patentierten Prozess, ist die Anlage seit März 2025 im Vollbetrieb.
- Die Kundenbetreuer:innen der ARA lernen die individuellen Herausforderungen sowie Potenziale ihrer Kund:innen bezüglich Circular Economy noch besser kennen und verstehen, um passgenaue Leistungen mit Fokus auf Stoffstrommanagement, Circular Design und Entpflichtung zu entwickeln.
- Die Ergebnisse aus Nachhaltigkeits- und Stakeholdermanagement unterstützen die Vorstände systematisch dabei, den Dialog mit den Stakeholdern zu intensivieren, um mit allen Akteur:innen – Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft – die Transformation zur Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.
- Der Wissenstransfer bezüglich Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit wird intensiviert, um das gemeinsame Know-how für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft noch wertvoller zu machen. Im Rahmen des Nachhaltigkeits- und Stakeholdermanagements werden Maßnahmen zum Wissenstransfer intern wie extern koordiniert.
- Auch wenn die ARA Unternehmensgruppe gemäß der ESG- und Nachhaltigkeitsregulatorik der EU voraussichtlich nicht direkt berichtspflichtig sein wird, so plant die ARA, den Nachhaltigkeitsbericht dennoch über die Jahre in Teilen an die Anforderungen aus der Regulatorik anzulehnen, insbesondere an die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive). Der Nachhaltigkeitsbericht dient als Unterstützung, um Kundenbeziehung, Dialog und Wissenstransfer zu stärken. Zudem wird er die Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Unternehmen der ARA nachvollziehbar machen sowie belegen, dass diese zur nachhaltigen Wertschöpfung der Kund:innen beitragen.

Größte Kunststoffsortieranlage Österreichs seit 2024 in Betrieb: Ausbeute von 80 % hochwertigem Sekundärkunststoff.

IDENTIFIKATION DER WESENTLICHEN THEMEN

In einem weiteren Schritt wurden vom Nachhaltigkeitsteam unter Einbindung des Vorstandes für jedes strategische Handlungsfeld – Wertschöpfung, Circular Economy, Compliance, Wissenstransfer, Teamkultur – Themen identifiziert, die in Bezug auf Nachhaltigkeitsbelange und damit verbundene Risiken sowie Chancen entscheidend sind.

[GRI 3-1, 3-2, 3-3]

HANDLUNGSFELD WERTSCHÖPFUNG

Effizienz

Wir erreichen hohe Sammel- und Verwertungsergebnisse mit möglichst geringen betriebs- und volkswirtschaftlichen Kosten.

Betreiben eines jeweils optimalen Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien

Wir bieten unter anderem die passende Infrastruktur für die Sammlung, Sortierung und Verwertung eines jeden Wertstoffes – inklusive Umweltverträglichkeit und hoher Akzeptanz durch Bevölkerung und Kommunen.

Bewertung betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Auswirkungen

Wir betrachten die Leistungen der ARA unter einem ganzheitlichen Aspekt anhand ökonomischer, ökologischer sowie sozialer Kriterien und Kennzahlen.

HANDLUNGSFELD CIRCULAR ECONOMY

Stoffstrommanagement

Wir widmen uns der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen in den Bereichen Sammlung, Sortierung und Verwertung, sodass Rohstoffkreisläufe von Verpackungen, Elektroaltgeräten und Batterien national sowie international geschlossen werden können.

Abfallmanagement

Wir unterstützen Betriebe dabei, ihre Produktionsprozesse zu optimieren, Abfallmengen zu reduzieren und die Ressourceneffizienz zu steigern.

Circular Design und Forschung

Wir verbinden „Design for Recycling“ mit „Design from Recycling“ – mit dem Ziel, die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zu verbessern und für diese einen möglichst hohen Anteil an Sekundärrohstoffen zu erreichen. Wir betreiben und unterstützen Forschung zu nachhaltigen Gesamtlösungen für die Schließung von Stoffkreisläufen.

Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft

Durch Digitalisierungsmaßnahmen in der Kreislaufwirtschaft können wir Stoffströme effizient und transparent steuern sowie Treibhausgasemissionen reduzieren.

HANDLUNGSFELD COMPLIANCE

Gesetzeskonforme Entpflichtung

ARA, Austria Glas Recycling und ERA entpflichten Verpackungen, Elektroaltgeräte und Batterien unter Einhaltung relevanter geltender Regelwerke (insbesondere Verpackungsverordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, Elektroaltgeräteverordnung, Batterienverordnung).

Freiwillige Selbstverpflichtungen

Wir unterwerfen uns freiwilligen Selbstverpflichtungen über nationale und europäische Rechtsvorschriften hinaus. Beispiele dafür sind etwa Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme (ISO 14001, ISO 9001), EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme), Compliancemanagement-Systeme (ISO 37301) oder die Mitgliedschaft im UN Global Compact.

Korruptionsprävention

Wir setzen präventive Maßnahmen, mit dem Ziel der Integrität im Verhalten und dem Anspruch auf rechtssicheres, rechtskonformes, integriertes sowie gesetzes- und vertragstreues Handeln auf allen Unternehmensebenen (Organisationsrichtlinien für Mitarbeiter:innen, Registrierung im österreichischen Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie EU-Transparenzregister, Bestandteil der Leistungsverträge, Einrichtung eines internen Hinweisgeber-Kanals).

Schutz der Kund:innendaten

Wir ergreifen angemessene, notwendige Maßnahmen zum Schutz von Kund:innendaten und zur Erfüllung relevanter Rechtsvorschriften (insbesondere im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit).

HANDLUNGSFELD WISSENSTRANSFER

Schulungen und Seminare für Kund:innen

Wir bieten unseren Kund:innen Schulungen und Seminare zu verschiedensten Themen rund um die Kreislaufwirtschaft.

Informations- und Bildungsprogramme für Bürger:innen

Wir informieren und motivieren konsequent sowie regelmäßig die Menschen in Österreich zu den Themen Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungsabfällen, Elektroaltgeräten und Batterien, Abfallvermeidung und Anti-Littering.

Interessenausgleich und Einsatz für Circular Economy

Wir setzen uns für sinnvolle sowie wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen für die Kreislaufwirtschaft bei allen Akteur:innen und Stakeholdern ein.



Stakeholdermanagement

Wir ermitteln und berücksichtigen die Bedürfnisse der Interessen- und Anspruchsgruppen und entwickeln dazu entsprechende Dialogformate.

HANDLUNGSFELD TEAMKULTUR

Fachspezifische Förderung sowie Aus- und Weiterbildung

Wir fördern die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen, um die Motivation zu stärken und die Qualität der Dienstleistungen auf einem hohen Niveau zu halten.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Wir bieten verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge im Betrieb, erarbeiten Präventionskonzepte zum Schutz der Mitarbeiter:innen (beispielsweise im Umgang mit COVID-19), unterweisen die Mitarbeiter:innen regelmäßig in Bezug auf Arbeitssicherheit und schulen die Ersthelfer:innen und Sicherheitsverantwortenspersonen laufend.

Mitarbeiter:innenzufriedenheit

Wir fördern den internen Austausch mittels Dialogforen, betreiben Personalpolitik mit Rücksicht auf individuelle Lebens- und Familiensituationen, bieten freiwillige Zusatzleistungen (beispielsweise Pensionskasse, Unfallversicherung, Essenzuschuss) sowie variable Gehaltsbestandteile.

Für ein ergänzendes Bild und eine erste, nichtrepräsentative Bewertung der wesentlichen Themen führte das Nachhaltigkeitsteam ausführliche Gespräche mit Vertreter:innen verschiedener Stakeholder (Sommer und Herbst 2022). All das bildete die Grundlage für eine Online-Umfrage, um die Wesentlichkeit der identifizierten Themen zu bestimmen.

Mittels Online-Befragung aller Mitarbeiter:innen der ARA und deren Tochterunternehmen erhielten wir eine erste Reihung der Bedeutsamkeit der 18 Themen aus der Innensicht des Unternehmens (Dezember 2022). Als zweiten Schritt der quantitativen Wesentlichkeitsanalyse bewerteten die externen Stakeholder die Bedeutsamkeit der Themen aus ihrer subjektiven Sicht (März 2023). Insgesamt wurde die Befragung an 4.243 Personen versendet, von denen 657 (15,48 %) teilnahmen. Die meisten Teilnehmer:innen können der Gruppe der Kund:innen (298), Mitarbeiter:innen (105) und Entsorgungs-, Sammel- und Logistikpartner:innen (68) zugerechnet werden.

WESENTLICHKEITSMATRIX

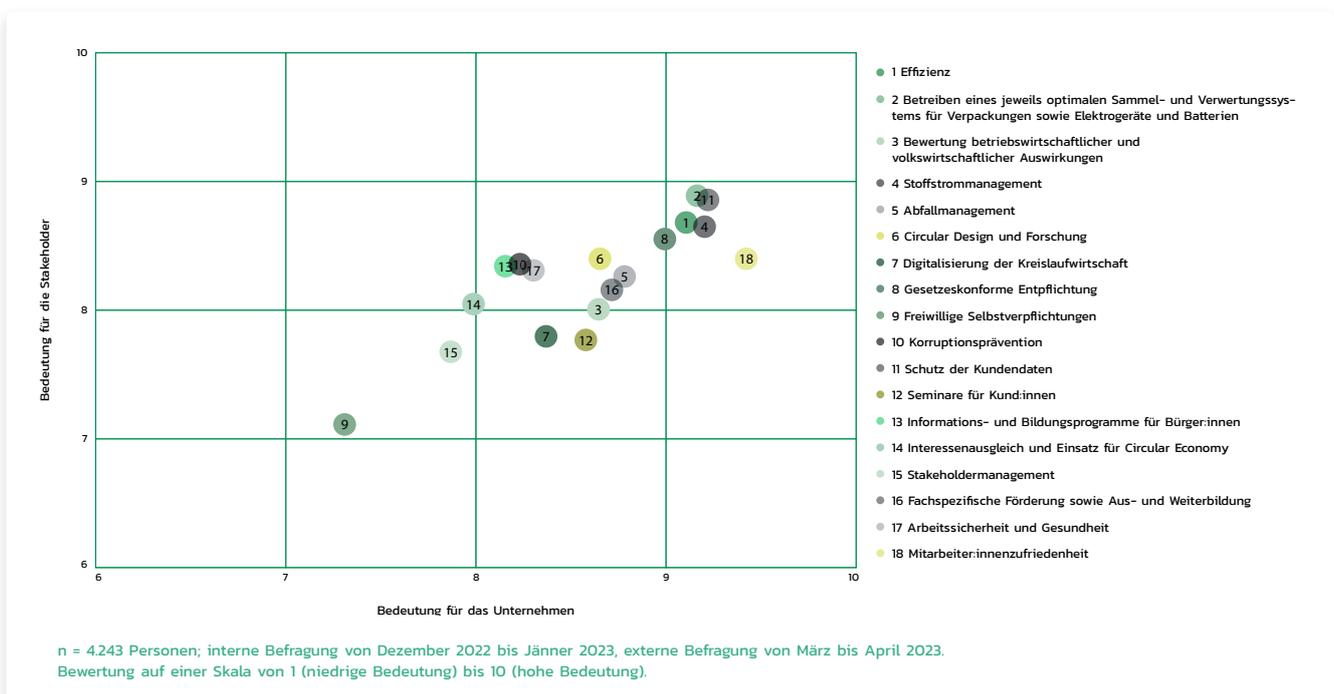
Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt die Bewertung der 18 Themenfelder durch die Unternehmen der ARA (interne Stakeholder) sowie durch die externen Stakeholder.

Daraus geht hervor, dass sowohl aus interner als auch externer Sicht den Themen

- Betreiben eines jeweils optimalen Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien,
- Schutz der Kund:innendaten,
- Effizienz,
- Stoffstrommanagement,
- Mitarbeiter:innenzufriedenheit und
- gesetzteskonforme Entpflichtung

besondere Bedeutung mit starker Relevanz für Nachhaltigkeitsbelange zukommt. Daher legen wir nicht nur im alltäglichen Geschäftsgebaren, sondern auch in der Berichterstattung ein Augenmerk auf diese sechs Themen.

Da die ARA kein produzierendes Unternehmen ist, gelten die Umweltauswirkungen des Bürobetriebs im Verhältnis zu den Auswirkungen des Betriebes der Sammel- und Verwertungssysteme, des Stoffstrommanagements und des Abfallmanagements als nicht wesentlich. Ein Auszug der erhobenen direkten Umweltauswirkungen findet sich zu Informationszwecken im Anhang.



EXKURS

In der Berichtsperiode 2024 wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und dem dazugehörigen Europäischen Berichtsstandard (ESRS) eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Dabei wurden sowohl Auswirkungen der ARA Unternehmensgruppe auf Umwelt und Gesellschaft als auch die Auswirkungen der Umwelt und Gesellschaft auf die Unternehmen der ARA und daraus entstehende Risiken und Chancen analysiert.

Die intern erarbeiteten Ergebnisse wurden im Zuge von qualitativen Interviews von über 30 Kund:innen bestätigt. Die ARA wird Teile der Ergebnisse nutzen, um ihr bestehendes Nachhaltigkeitsmanagement weiterzuentwickeln. Das Nachhaltigkeitsteam erachtet es aufgrund der besonderen Geschäftstätigkeit der ARA Unternehmen aber als angemessen, weiterhin an den bisher identifizierten Handlungsfeldern festzuhalten, die gleichzeitig für die Berichtsstruktur formgebend sind. Eine Anpassung der Berichtsstruktur an die Logik der ESRS wird evaluiert.



ESRS-Nachhaltigkeitsthemen

■ Für die ARA als wesentlich identifiziertes Thema ■ Für die ARA als unwesentlich identifiziertes Thema

Environmental	
Thema	Unterthema
Klimawandel	E1 – Anpassung an den Klimawandel
	E1 – Klimaschutz
	E1 – Energie
Umweltverschmutzung	E2 – Luftverschmutzung
	E2 – Bodenverschmutzung
	E2 – Wasserverschmutzung
	E2 – Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen
	E2 – Besorgniserregende Stoffe
	E2 – Besonders besorgniserregende Stoffe
	E2 – Mikroplastik
Wasserressourcen und Meeresressourcen	E3 – Wasser
	E3 – Meeresressourcen
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4 – Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes
	E4 – Auswirkungen auf den Zustand der Arten
	E4 – Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen
	E4 – Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen
Kreislaufwirtschaft	E5 – Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung
	E5 – Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
	E5 – Abfälle (eigener Bürobetrieb)

Social	
Thema	Unterthema
Arbeitskräfte – Eigene Belegschaft	S1 – Arbeitsbedingungen
	S1 – Gleichbehandlung und Chancengleichheit
	S1 – Sonstige arbeitsbezogene Rechte
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2 – Arbeitbedingungen – Wertschöpfungskette
	S2 – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – in der Wertschöpfungskette
	S2 – Sonstige arbeitsbezogene Rechte
Betroffene Gemeinschaften	S3 – Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
	S3 – Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften
	S3 – Rechte indigener Völker
Verbraucher und Endnutzer	S4 – Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen
	S4 – Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen
	S4 – Soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen

Governance	
Thema	Unterthema
Unternehmensführung	G1 – Unternehmenskultur
	G1 – Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)
	G1 – Tierschutz
	G1 – Politische Engagement und Lobbying
	G1 – Management der Beziehungen zu
	Lieferanten inkl. Zahlungspraktiken
	G1 – Korruption und Bestechung

NACHHALTIGKEITSZIELE

Die Geschäftstätigkeit der ARA bietet der heimischen Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltige Lösungen, um Rohstoffkreisläufe zu schließen, aus Abfällen neue Rohstoffe sowie Produkte zu gewinnen und damit aktiv zur Ressourcenschonung beizutragen.

Die ambitionierten Sammel- und Recyclingziele des Gesetzgebers leiten das Handeln der ARA und geben klare, nachhaltigkeitswirksame Zielwerte vor. Per Definition ist das ARA System eine Umweltleistung. Die Unternehmensziele der ARA verbinden damit im Sinne der Kreislaufwirtschaft wirtschaftliche, ökologische sowie gesellschaftliche Nachhaltigkeitsziele und leisten einen Beitrag zur Erreichung des 1,5°-Ziels als Obergrenze des globalen Temperaturanstiegs laut Pariser Abkommen. Dennoch sind wir der Überzeugung, dass wir einen noch größeren Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft leisten können und müssen. Daher planen wir bis zum nächsten Nachhaltigkeitsbericht einen Transitionsplan mit unserem Beitrag für den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu entwickeln. Diese Bestrebungen spiegeln sich in der klaren unternehmerischen Ausrichtung der ARA wider: die ökologisch, ökonomisch sowie gesellschaftlich besten Lösungen für Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung anzubieten. Das ist die Leitlinie ihres Handelns.

DIE ARA IM UN GLOBAL COMPACT NETWORK

Der United Nations Global Compact repräsentiert die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Über 25.000 Unternehmen sowie Organisationen sind in 63 lokalen Netzwerken als eingetragene Unterzeichner:innen des UN Global Compact registriert und tragen dessen Ziele und Vision mit. Die ARA ist neben 197 anderen österreichischen Unternehmen ein Teil dieses Netzwerkes.

Die zehn universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung stellen klar, welche Grundsätze die Teilnehmerorganisationen in ihren Strategien, Richtlinien sowie Verfahren zu berücksichtigen haben. Als „Participant“ liefert die ARA jährlich einen Fortschrittsbericht an diese Initiative und arbeitet damit aktiv an der Erfüllung der zehn Prinzipien mit.

DIE SDGS IN DEN ARA STRATEGIESÄULEN



Wertschöpfung

- **SDG 8:** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 12:** Nachhaltige:r Konsum und Produktion



Circular Economy

- **SDG 9:** Industrie, Innovation und Infrastruktur
- **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 12:** Nachhaltige:r Konsum und Produktion
- **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz
- **SDG 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Compliance

- **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 12:** Nachhaltige:r Konsum und Produktion
- **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz
- **SDG 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Wissenstransfer

- **SDG 4:** Hochwertige Bildung
- **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 12:** Nachhaltige:r Konsum und Produktion
- **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz
- **SDG 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Teamkultur

- **SDG 5:** Geschlechtergleichheit
- **SDG 8:** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

SCHWERPUNKTE

Wertschöpfung

Circular Economy

Compliance

Wissenstransfer

Teamkultur



WERTSCHÖPFUNG

Seit über drei Jahrzehnten gestaltet die ARA den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft, die Ökologie und Ökonomie im Zeichen des Klimaschutzes verbindet, Ressourcen effizient nutzt sowie neue Wertschöpfungsketten eröffnet. Damit ist die Kreislaufwirtschaft in Österreich untrennbar mit der ARA verbunden.



BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

- **Effizienz:** Wir erreichen hohe Sammel- und Verwertungsergebnisse mit möglichst geringen betriebs- und volkswirtschaftlichen Kosten.
- **Betreiben eines jeweils optimalen Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien:** Wir bieten die beste Infrastruktur für die Sammlung, Sortierung und Verwertung eines jeden Wertstoffes – inklusive Umweltverträglichkeit und hoher Akzeptanz durch Bevölkerung und Kommunen.
- **Bewertung betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Auswirkungen:** Wir betrachten die Leistungen der ARA unter einem ganzheitlichen Aspekt anhand ökonomischer, ökologischer sowie sozialer Kriterien und Kennzahlen.

ZIELE

- Ansprüche der erweiterten Produzentenverantwortung, der Verpackungsverordnung, der Elektroaltgeräte- bzw. Batterienverordnung erfüllen
- Infrastrukturinvestitionen sichern
- Eigenkapital der ARA stärken
- Einhaltung hoher ökologischer, sozialer und volkswirtschaftlicher Standards durch Partner:innen und Lieferant:innen sicherstellen
- Beitrag zum 1,5-°C-Ziel leisten
- wesentlichen Beitrag zu sauberen Städten und Landschaften leisten

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- Leistungen der ARA entlang der Wertschöpfungskette von Verpackungen erweitert: eigene Sortieranlage TriPlast in Betrieb genommen, Aufbereitungsanlage UPCycle gestartet
- Mit rund 15.000 Kund:innen und einem Marktanteil von über 70 % ist die ARA Marktführerin unter den Sammel- und Verwertungssystemen.
- 73 % der Unternehmen sind mit den Beratungsleistungen der ARA sehr zufrieden oder zufrieden.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGs)

- **SDG 8:** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 12:** Nachhaltige:r Konsum und Produktion
- **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz
- **SDG 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



UNSER WERTSCHÖPFUNGSKREISLAUF

Auf der Grundlage von mehr als 30 Jahren Erfahrung und mit dem Know-how ihrer spezialisierten Tochterunternehmen bietet die ARA Lösungen für die Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Verpackungen.



Mit der **Lizenzierung** von Verpackungen übernehmen wir für unsere Kund:innen alle Verpflichtungen, die sie als Hersteller:in, Importeur:in oder Abpacker:in nach der österreichischen Verpackungsverordnung haben. Darüber hinaus bieten wir weitere Services rund um die gesetzeskonforme Entpflichtung – von der effizienten Mengenfeststellung bis hin zur Unterstützung bei Prüfungen.

Mit zukunftsweisenden Lösungen im Bereich **Stoffstrommanagement** verbessern wir die Abfallströme und das Abfallmanagement unserer Kund:innen mit dem Ziel, Wertstoffe besser trennen und bestmöglich verwerten zu können.

ARA Circular Design verbindet „Design for Recycling“ mit „Design from Recycling“. Es verbessert die Recyclingfähigkeit von Verpackungen und strebt dabei einen möglichst hohen Anteil an Sekundärrohstoffen an. Das bringt nicht nur nachhaltige Ressourcennutzung – umweltgerechtes Verpackungsdesign ist eine wesentliche Vorgabe der EU.

Die weltweiten Ressourcen sind knapp. Daher wird es immer wichtiger, **Sekundärrohstoffe** statt neuen Materials zu nutzen. Modernste Recycling- sowie Aufbereitungs- und Veredelungstechnologien ermöglichen uns, der Industrie hochwertige Sekundärrohstoffe „made in Austria“ für die Produktion bereitzustellen.

Mit **Nachhaltigkeitskommunikation** engagieren wir uns für und mit Österreichs Unternehmen für Umweltbildung und schaffen bei Konsument:innen Bewusstsein für Abfall als Rohstoff.

Mit der **Sammlung von Verpackungen aus Haushalt, Gewerbe und Industrie** stellen wir sicher, dass die in Verkehr gesetzten Verpackungen entsprechend der Produzentenverantwortung erfasst werden.

Sortierung und Aufbereitung besitzen einen hohen Stellenwert, um die Ausbeute aus den getrennt gesammelten Verpackungen zu erhöhen und damit mehr davon zu recyceln.

Stoffliche Verwertung (Recycling) stellt eine hochwertige Rohstoffquelle dar. Seit mehr als 30 Jahren liefert die ARA der Industrie wichtige Sekundärrohstoffe für die Produktion. Verpackungen, die sich für das Recycling nicht eignen, werden der thermischen Verwertung zugeführt und dienen als wertvolle Energieträger als Ersatz für natürliche Ressourcen sowie die fossilen Brennstoffe Kohle, Erdöl und Erdgas.

FINANZIERUNG DES ARA SYSTEMS

Lizenzentnahmen für die Entpflichtung der Verpackungen und Erlöse aus der Verwertung der gesammelten Altstoffe finanzieren das ARA System.

in Mio. EUR	2022	2023	2024
Eigenkapital	13,082	15,009	17,245
Umsatzerlöse Lizenz- und Entpflichtungseinnahmen	163,658	175,716	222,732
Umsatzerlöse Altstoff- und sonstige Erlöse	78,124	53,767	71,819
Umsatzerlöse Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten	-13,899	22,020	-12,749
Aufwendung für Material und bezogene Leistungen	205,174	229,698	257,570

[GRI 201-1]

WIRTSCHAFTLICHE TARIFE

Die ARA Tarife werden getrennt für den Haushalts- und Gewerbebereich sowie für jede Tarifkategorie nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten kalkuliert. Sie richten sich im Sinne der Kostenwahrheit nach dem Aufwand, den die einzelnen Packstoffe im Sammel- und Verwertungskreislauf verursachen und werden dem BMLUK angezeigt. Aufgrund der Non-Profit-Ausrichtung, nach Maßgabe der Verpflichtungen aus der Entpflichtungs- und Lizenzvereinbarung sowie gemäß den Bestimmungen zwischen Austria Glas Recycling und ARA werden etwaige ungeplante Überschüsse in nachfolgenden Tarifkalkulationen berücksichtigt und fließen dadurch an die Kund:innen der ARA zurück. Es gibt keinerlei Quersubventionierung zwischen einzelnen Verpackungsarten.

Für die Kalkulation agiert der Tarifausschuss als Expert:innengremium mit bis zu 14 Mitgliedern (ARA Vereinsmitglieder), das Einzeltarifvorschläge des Vorstandes der ARA prüft und Empfehlungen an den Aufsichtsrat der ARA abgibt. Dieser beschließt schlussendlich die Tarife.

Internationale Krisen und Konflikte lösten in den letzten Jahren Teuerungen entlang der gesamten Leistungskette aus und prägten auch das kalkulatorische Umfeld der ARA und ihre Tarife, die darüber hinaus wesentlich von regulatorischen Änderungen geprägt waren.

Bedingt durch den anhaltenden Kostendruck in der Logistik- und Abfallwirtschaftsbranche, die weitere Verschärfung der regulatorischen Vorgaben sowie den Rückgang der Konsumnachfrage mussten die Tarife ab 1. Jänner 2024 erhöht werden.

Durch die Einführung der Einweg-Pfandpflicht ab 1. Jänner 2025 verliert die ARA rund ein Viertel der Lizeinnahmen für Metall- und Leichtverpackungen. Das führt zu einer erheblichen Finanzierungslücke, und die weitere Anhebung der Sammel- und Recyclingziele kann nur durch eine Steigerung der Wertschöpfungstiefe sichergestellt werden. Darüber hinaus wirkten die anhaltend schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und insbesondere die angespannte Situation auf den europäischen Entsorgungsmärkten belastend auf die Tarifgestaltung des Jahres 2025.

Die ausgeprägte Konsumzurückhaltung führte zu stagnierenden bis rückläufigen Lizenzmengen und die Rezession in der Bauwirtschaft zu Absatzproblemen für die thermische Verwertung von Mischkunststoffen. All diese Einflussfaktoren führten zu einem spürbaren Anstieg der Sammel- und Verwertungskosten und mussten durch eine entsprechende Anhebung der Tarife 2025 finanziert werden. Auch die ERA setzt die Tarife strikt nach dem Aufwand fest, den die einzelnen Gerätekategorien in Sammlung und Verwertung verursachen. Trotz laufender Bemühungen, Kosten zu reduzieren, konnten die gegenwärtigen Marktentwicklungen mit steigenden Sammelmengen bei gleichzeitig stagnierenden Absätzen von Neugeräten nicht mehr vollständig ausgeglichen werden. Dies gilt insbesondere für Bildschirmgeräte, Lithium-Batterien und PV-Module. Der Trend, dass in diesen Kategorien weniger Geräte bzw. Batterien verkauft werden, während die Sammelmengen steigen, setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Um die Finanzierung der Sammlung und Verwertung in diesen Kategorien weiterhin sicherstellen zu können, mussten diese Tarife 2025 angepasst werden.

FINANZIERUNG DURCH EFFIZIENTE PRODUZENT:INNENVERANTWORTUNG

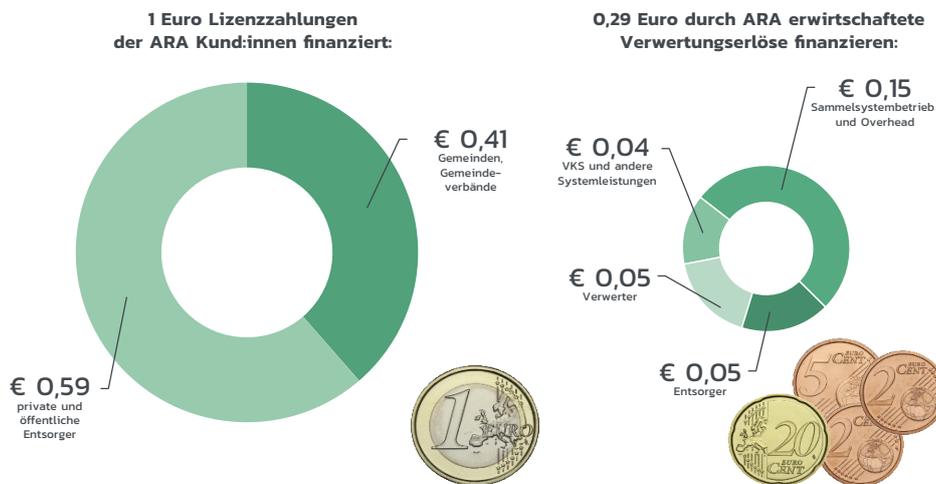
[GRI 203-1, 204-1]

2024 erwirtschaftete die ARA mit der Entpflichtung von Verpackungen Lizeinnahmen in Höhe von 222,7 Mio. Euro und Erlöse aus der Verwertung der gesammelten Altstoffe in Höhe von 71,8 Mio. Euro.

Mit jedem Euro, den Kund:innen für die Entpflichtung ihrer Verpackungen zahlen, erwirtschaften wir durch Recycling zusätzliche Erlöse in der Höhe von durchschnittlich 29 Cent. Damit werden die Infrastrukturleistungen der Gemeinden und Gemeindeverbände, die Sammel-, Transport- und Sortierleistungen der privaten und öffentlichen Entsorgungsunternehmen sowie die Kosten für

die thermische Verwertung ebenso finanziert wie die Verpackungskoordinierungsstelle des Bundes, Vertriebsoverhead sowie Forschung und Entwicklung. Im Jahr 2024 betragen die Aufwendungen für diese Leistungen 257,6 Mio. Euro. Gewinne oder Dividenden belasten die Kalkulation nicht: Die ARA arbeitet strikt nach dem Non-Profit-Prinzip. Ihre Lizenzpartner:innen können darauf zählen, dass sie die gesetzlichen Verpflichtungen aus der Verpackungsverordnung zu den geringstmöglichen Kosten umsetzt. Überschüsse kommen dem ganzen System (z. B. in Form reduzierter Tarife oder durch Infrastrukturausbau) wieder zugute.

Wie finanziert sich das ARA System?



ENTWICKLUNGEN AUF DEN ALTSTOFFMÄRKTEN

Im Jahr 2024 war der Altstoffmarkt für Kunststoffe in Österreich und Europa von niedrigen Rezyklatpreisen, verhaltener Nachfrage und wirtschaftlichem Druck geprägt.

Auf europäischer Ebene führten günstige Neuwarenpreise, Importdruck und ungünstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu einem Überangebot an Rezyklat und teilweise zur Stilllegung von Recyclingkapazitäten. Politisch wurden mit neuen EU-Vorgaben, nationalen Pfandsystemen und Förderprogrammen wichtige Weichen gestellt, doch die Wirkung dieser Maßnahmen wird sich voraussichtlich erst ab 2025 zeigen.

Die Altstofferlöse blieben über das gesamte 2024 Jahr auf einem eher niedrigen Niveau. In den Sommermonaten konnte jedoch die Nachfrage und somit auch das Preisgefüge bei PET-Getränkeflasche etwas gesteigert werden. Der Absatz für mindere Qualitäten blieb das gesamte Jahr verhalten.

Nach einem Allzeithoch der Altpapierpreise im Jahr 2022 folgte im Jahr 2023 ein massiver Preissturz. Erst Anfang 2024 normalisierten sich die Altpapierpreise weitestgehend und pendelten sich im Jahresverlauf bei einem langfristiges Durchschnittsniveau ein. Durch den Einsatz unseres Kaufhausaltpapiers in der Verpackungsindustrie haben konjunkturelle Veränderungen einen massiven Einfluss auf Nachfrage und Preise. Vor allem die Auswirkungen des Ukra-

ine-Krieges sowie die anhaltende Rezession in weiten Teilen Europas brachten die europäische Wirtschaft, und damit auch die Papierindustrie, in eine außergewöhnliche Situation.

Ein Einbruch im Konsum und ein massiver Anstieg der Energie- und Transportkosten zeigten ihre Wirkung und führten zu starken unterjährigen Preisschwankungen. Durch den verminderten Verbrauch waren die Produktlager der Papierfabriken Anfang 2024 komplett ausgelastet. Zudem war aufgrund der erhöhten Transportpreise auch ein Export wirtschaftlich nicht darstellbar, wodurch ein Rückgang in der Altpapiernachfrage und damit auch der bereits erwähnte Preisverfall bis Anfang 2024 vorherrschte. Im Laufe des Jahres wurde die Nachfrage seitens der Papierfabriken stabiler bzw. auch die Transportkosten im Bereich der Seefrachten günstiger, was einen Export und den Bedarf von Mengen im Allgemeinen wieder forcierte und somit auch zu einem kurzfristig erhöhten Preisanstieg in den Sommermonaten führte. Nachdem langfristig kein erhöhter Bedarf bestand, pendelten sich die Altpapierpreise bis Jahresende wieder auf einem langfristigen Durchschnittsniveau ein.

KUND:INNEN

KREISLAUFWIRTSCHAFTSKOMPETENZ FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFT

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung unterstützt die ARA rund 15.000 Unternehmen dabei, deren gesetzliche Produzentenverantwortung wahrzunehmen. Sie übernimmt alle übertragbaren Verpflichtungen, die Hersteller:innen, Importeur:innen oder Abpacker:innen bzw. Abfüller:innen nach der österreichischen Verpackungsverordnung haben.

Mit der ERA bietet sie darüber hinaus rund 3.000 Unternehmen die Übernahme aller Verpflichtungen, die Hersteller:innen entsprechend der österreichischen Elektroaltgeräte- und der Batterienverordnung auferlegt werden.

Durch den Markteintritt neuer Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen ist seit 2015 ein deutlich verschärfter Wettbewerb festzustellen. Die ARA reagierte auf diese Situation markt- und rechtskonform mit einer Steigerung der Vertriebseffizienz, höherer Beratungsqualität und einer Ausweitung des Dienstleistungsportfolios. Mit einem Marktanteil von mehr als 70 % gelang es der ARA, in einem verschärften Wettbewerb die Position als zuverlässiger und starker Partner der Kund:innen zu behaupten. Auch die ERA ist Marktführerin im Bereich der Entpflichtung von Elektrogeräten und Batterien. Der Gesamtmarktanteil konnte von 29 % im Jahr 2009 auf rund 40 % gesteigert werden.

[GRI 206-1]



MARKTANTEILE IM HAUSHALTSSYSTEM



78,8%

Glas



66,8 %

Papier



81,9 %

Metall



66,3 %

Leichtverpackungen

Quelle: EDM Portal, Datenstand 20. 04. 2025

ZUFRIEDENE KUND:INNEN

Eine aktuelle Umfrage (GfK 2024) untersuchte die Zufriedenheit der Kund:innen mit Information und Beratung der ARA. Unternehmen verbinden mit der ARA in erster Linie Unterstützung bei der Verpackungsmeldung (88 %), bei Prüfungen (85 %) sowie Hilfe bei der Umsetzung rechtlicher Vorgaben (83 %). An diesen Dienstleistungen besteht nach Einschätzung der Unternehmen auch deren größter Bedarf.

Vor allem im Hinblick auf die Beratungsleistungen äußern sich 73 % sehr zufrieden oder zufrieden. Die ARA wird von ihren Kund:innen als sehr kompetent (78 %) und verlässlich (76 %) wahrgenommen. Jede:r fünfte Befragte beurteilt den ARA Service besser als vor zwei Jahren. Dies liegt nach Einschätzung der Kund:innen vor allem an einer kompetenteren Beratung und Betreuung sowie an einem umfangreicheren und verbesserten Informationsangebot, wie etwa Newsletter oder Webinare. Wenn es um die Kriterien für die Auswahl eines Sammel- und Verwertungssystems geht, genießen Kompetenz, Rechtssicherheit und Beratung/Service die größte Bedeutung.

CIRCULAR ECONOMY BAROMETER

Bereits zum sechsten Mal erhob GfK Austria im Auftrag der ARA im Jahr 2024 den Circular Economy Barometer der österreichischen Wirtschaft. Der Circular Economy Index verzeichnet einen Anstieg von 57,0 (2023) auf 59,1 (2024) auf einer Skala von 0–100. 83 % der Unternehmen nutzten kreislaufwirtschaftliche Aktivitäten, 2023 lag dieser Wert bei 76 %.

Zu den Topaktivitäten zählen etwa das Abfallmanagement mit der getrennten Sammlung, die Reduktion von Abfällen, forcierte Wiederverwendung und der Einsatz von Recyclingmaterial bei der Produktion.

Während 79 % der großen Unternehmen ihre Investitionsplanung für die kommenden drei Jahre konstant hochhalten, zeigen kleine (53 %) und mittlere (67 %) Unternehmen im Vergleich zu den Vorjahren eine steigende Bereitschaft, in Circular Economy zu investieren.

PARTNER:INNEN UND LIEFERANT:INNEN – AUSWAHL NACH QUALITÄT

Gemeinsam mit unseren Partner:innen aus Sammlung, Sortierung und Verwertung sorgen wir für wirtschaftliche und umweltgerechte Wertschöpfung.

Bei der Auswahl der Partner:innen spielen ökonomische und ökologische Kriterien eine wichtige Rolle. Die Vergabe der Leistungen an Sammlerpartner:innen erfolgt dabei nach dem Bestbieterprinzip: Der angebotene Preis sowie die ökologische Qualität der angebotenen Tätigkeiten geben den Ausschlag (Gewichtung: Preis 70 %, Qualität 30 %). Als Qualitätskriterien werden über ein Punktesystem u. a. die Emissionsklassen bzw. alternative Antriebe der Sammel Fahrzeuge, der Digitalisierungsgrad und das Vorhandensein von Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen berücksichtigt.

Seit 2023 erfolgt die haushaltsnahe Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen zu 97 % mit umweltfreundlichen Fahrzeugen (EEV, EURO VI, alternative Antriebe). Dabei wurde auch der Anteil alternativer Antriebe deutlich gesteigert; seit 2023 werden 12 % der Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen mit gasbetriebenen oder Hybrid-Fahrzeugen durchgeführt. Damit wollen wir den Einsatz von Technologien fördern, die zu einer Reduktion des Ausstoßes von CO₂ und Schadstoffen führen. Mehr als 85 % der im Einsatz befindlichen Fahrzeuge entsprechen der aktuell besten Abgasklasse EURO VI. In einem Projekt mit der TU Wien untersuchte die ARA die Schadstoffemissionen von Sammel-LKWs. Das eindeutige Ergebnis: Euroklasse VI bzw. bestimmte CNG-betriebene LKWs erzielen unter den aktuellen Sammelbedingungen die besten Ergebnisse.

Erstmals wurde bei der Ausschreibung 2023–2027 auch der Digitalisierungsgrad der Unternehmen berücksichtigt. Damit wollen wir der vollständigen Digitalisierung unserer Wertschöpfungskette einen wichtigen Schritt näherkommen. Ziel ist es, auch kleinere Unternehmen zu motivieren, in Digitalisierung zu investieren, um die österreichische Wirtschaft zukunftsfit zu machen. Der Digitalisierungsgrad der ARA Sammlerpartner:innen lag 2022 bei durchschnittlich 83 %.

Als weiteres Nachhaltigkeitskriterium wurden Management-Systeme bei der Auswahl von Partner:innen herangezogen: 57 % verfügen über ein Umweltmanagement-System, 67 % über ein Qualitätsmanagement-System und 53 % über mehr als ein Management-System.

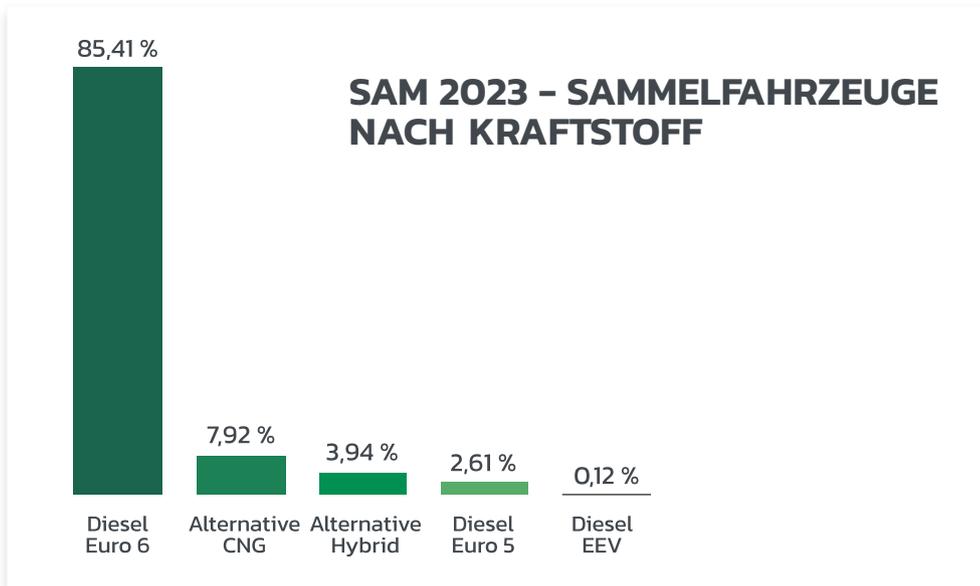
Darüber hinaus wird der Einbezug ökologischer Gesichtspunkte bei der Beschaffung durch klar definierte Kriterien für die Auswahl sonstiger Lieferant:innen und Dienstleister:innen sowie den Ankauf, die Wartung und die Instandhaltung von Ausstattung, Verbrauchs- und Büromaterialien sichergestellt.

Die Begrenzung des Ausfallrisikos von Vertragspartner:innen erfolgt durch eine regelmäßige Kontrolle der offenen Posten, strukturiertes Mahnwesen, Informationsaustausch mit Gläubigerschutzverbänden und Zusammenarbeit mit einem für Forderungsbetreibung spezialisierten Anwalt.

Kreislaufwirtschaft ist heute ein Wachstumsmarkt und gilt als Jobmotor, der vor allem im Tätigkeitsbereich unserer Partner:innen und Lieferant:innen viele neue Berufsfelder hervorbrachte – von Stoffstrommanagement über Circular Design bis hin zur Digitalisierung von Sortieranlagen. Bei ökonomischer Betrachtung der Kreislaufwirtschaftsleistungen zeigt sich ein bisher zu gering beleuchteter

Mehrwert: 13.076 Unternehmen und 48.605 Vollzeitäquivalente erzielten im Jahr 2021 einen Umsatz von rund 15,6 Milliarden Euro und eine Bruttowertschöpfung von 4,1 Milliarden Euro. Darin sind weitere positive, indirekte und induzierte ökonomische Effekte noch nicht inkludiert.¹

[GRI 308-1, 308-2]



Anm.: Kommunen mit Eintrittsrecht sind in den Auswertungen nicht berücksichtigt; Daten wurden im Zuge der Sammelausschreibung 2023 erhoben.

ABFALLTRANSPORTE PER BAHN

Im Sinne des Klimaschutzes sieht das Abfallwirtschaftsgesetz vor, dass ab 1. Jänner 2023 Abfalltransporte mit mehr als 10 t bei einer Transportstrecke auf der Straße von über 300 km in Österreich per Bahn transportiert werden müssen (seit 2024 ab 200 km; ab 2026 ab 100 km). Das Bundesministerium für Klimaschutz (seit 01. 04. 2025 BMLUK) hat dazu eine digitale Abfrageplattform eingerichtet, damit betroffene Unternehmen rasch Angebote der Eisenbahnverkehrsunternehmen einholen können.

Um sich bestmöglich auf diese neuen Anforderungen vorzubereiten, testet die ARA die Verbringung per Schiene bereits seit 2022. Die Umsetzung stellte sowohl logistisch als auch wirtschaftlich eine große Herausforderung dar: Weniger als 1 % der sortierten Verpackungen konnten bisher per Schiene zu Verwertungspartner:innen transportiert werden. Im 1. Quartal 2025 hatte die ARA 70 Aufträge über die Plattform angefragt – alle davon erfuhren eine Ablehnung, weil von den Eisenbahnverkehrsunternehmen keine entsprechenden Kapazitäten bereitgestellt werden konnten. Um mehr Transporte über die emissionsarme Schiene abwickeln zu können und die rechtlichen Vorgaben zu erfüllen, muss das Angebot der Eisenbahnverkehrsunternehmen ausgebaut und wirtschaftlich gestaltet werden.

Die ARA hat sich gemeinsam mit ihren Partner:innen dazu entschieden, trotz formaler Schienenbefreiung proaktiv nach Lösungen zu suchen, um Abfalltransporte per Bahn zu realisieren. Dafür wird ab April 2025 ein Pilotprojekt umgesetzt, das eine Verlagerung der Abfalltransporte über große Distanzen auf die Schiene ermöglicht und so zu Entlastungen des Straßentransports per LKW beitragen wird.

¹PwC-Studie „Von linear zu zirkulär: Status quo der österreichischen Kreislaufwirtschaft“, Februar 2024, Datenbasis: 2021



KENNZAHLEN: WERTSCHÖPFUNG

ARA TARIFKATEGORIEN HAUSHALT

	ab 01. 01. 2024	ab 01. 01. 2025
Papier Haushalt	0,190 €/kg	0,190 €/kg
Glas Haushalt	0,102 €/kg	0,102 €/kg
Eisenmetalle Haushalt	0,300 €/kg	0,450 €/kg
Aluminium Haushalt	0,340 €/kg	0,480 €/kg
Kunststoff Haushalt	0,870 €/kg	0,990 €/kg
Getränkeverbundkarton Haushalt	0,840 €/kg	0,970 €/kg
Sonstige Materialverbunde Haushalt	0,950 €/kg	1,080 €/kg
Keramik Haushalt	0,140 €/kg	0,140 €/kg
Holz Haushalt	0,020 €/kg	0,020 €/kg
Textile Faserstoffe Haushalt	0,170 €/kg	0,200 €/kg
Biogene Packstoffe Haushalt	0,440 €/kg	0,550 €/kg

ARA TARIFKATEGORIEN GEWERBE

	ab 01. 01. 2024	ab 01. 01. 2025
Papier gewerblich	0,070 €/kg	0,070 €/kg
Eisenmetall gewerblich	0,070 €/kg	0,070 €/kg
Aluminium gewerblich	0,090 €/kg	0,090 €/kg
Folien gewerblich	0,180 €/kg	0,180 €/kg
Hohlkörper gewerblich	0,100 €/kg	0,100 €/kg
EPS gewerblich	0,350 €/kg	0,350 €/kg
Sonstige Materialverbunde gewerblich	0,100 €/kg	0,100 €/kg
Keramik gewerblich	0,100 €/kg	0,100 €/kg
Holz gewerblich	0,020 €/kg	0,020 €/kg
Textile Faserstoffe gewerblich	0,100 €/kg	0,100 €/kg
Biogene Packstoffe gewerblich	0,100 €/kg	0,100 €/kg

ERA TARIFKATEGORIEN HAUSHALT

	ab 01. 01. 2024	ab 01. 01. 2025
Großgeräte < 8 kg	0,063 €/Stück	0,047 €/Stück
Großgeräte ≥ 8 kg und < 35 kg	0,149 €/Stück	0,112 €/Stück
Großgeräte ≥ 35 kg	0,632 €/Stück	0,474 €/Stück
Kühl-, Gefrier-, Klimageräte und andere Wärmeübertrager < 45 kg	8,235 €/Stück	6,800 €/Stück
Kühl-, Gefrier-, Klimageräte und andere Wärmeübertrager ≥ 45 kg	12,420 €/Stück	9,950 €/Stück
Heizwärmepumpen und stationäre Klimaanlage	7,600 €/Stück	7,600 €/Stück
Bildschirmgeräte ≤ 10 kg	0,286 €/kg	0,275 €/kg
Bildschirmgeräte > 10 kg und < 35 kg	0,234 €/kg	0,231 €/kg
Bildschirmgeräte ≤ 35 kg	0,182 €/kg	0,182 €/kg
Elektrokleingeräte < 8 kg	0,030 €/kg	0,023 €/kg
Elektrokleingeräte ≥ 8 kg	0,020 €/kg	0,015 €/kg
Kleine IT- und Telekommunikationsgeräte < 8 kg	0,030 €/kg	0,023 €/kg
Kleine IT- und Telekommunikationsgeräte ≥ 8 kg	0,020 €/kg	0,015 €/kg
Gasentladungslampen	1,264 €/kg	1,264 €/kg

ERA TARIFKATEGORIEN BATTERIEN

	ab 01. 01. 2024	ab 01. 01. 2025
Gerätebatterien ohne Lithium	0,670 €/kg	0,670 €/kg
Gerätebatterien mit Lithium	0,680 €/kg	0,748 €/kg
Flugzeugbatterien ohne Lithium	0,001 €/kg	0,001 €/kg
Flugzeugbatterien mit Lithium	0,660 €/kg	0,660 €/kg
Industriebatterien ohne Lithium	0,225 €/kg	0,225 €/kg
Industriebatterien mit Lithium	0,400 €/kg	0,480 €/kg

ERA TARIFKATEGORIEN GEWERBE

ERA Tarifkategorie Gewerbe

	ab 01. 01. 2024	ab 01. 01. 2025
Großgeräte < 8 kg	0,047 €/Stück	0,035 €/Stück
Großgeräte ≥ 8 kg und < 35 kg	0,122 €/Stück	0,092 €/Stück
Großgeräte ≥ 35 kg	0,459 €/Stück	0,344 €/Stück
Kühl-, Gefrier-, Klimageräte und andere Wärmeübertrager < 45 kg	7,425 €/Stück	6,311 €/Stück
Kühl-, Gefrier-, Klimageräte und andere Wärmeübertrager ≥ 45 kg	11,475 €/Stück	9,754 €/Stück
Heizwärmepumpen und stationäre Klimaanlage	7,000 €/Stück	7,000 €/Stück
Bildschirmgeräte ≤ 10 kg	0,208 €/kg	0,206 €/kg
Bildschirmgeräte > 10 kg und < 35 kg	0,182 €/kg	0,180 €/kg
Bildschirmgeräte ≤ 35 kg	0,104 €/kg	0,103 €/kg
Elektrokleingeräte < 8 kg	0,024 €/kg	0,018 €/kg
Elektrokleingeräte ≥ 8 kg	0,017 €/kg	0,013 €/kg
Kleine IT- und Telekommunikationsgeräte < 8 kg	0,024 €/kg	0,018 €/kg
Kleine IT- und Telekommunikationsgeräte ≥ 8 kg	0,017 €/kg	0,013 €/kg
Gasentladungslampen	1,152 €/kg	1,152 €/kg
Photovoltaikmodule	0,240 €/Stück	0,400 €/Stück

MARKTANTEILE – VERPACKUNGSSAMMLUNG 2024 HAUSHALT

	Papier	Glas	Metalle	LVP
ARA AG	66,80 %	-	81,87 %	68,33 %
Austria Glas Recycling GmbH	-	78,75 %	-	-

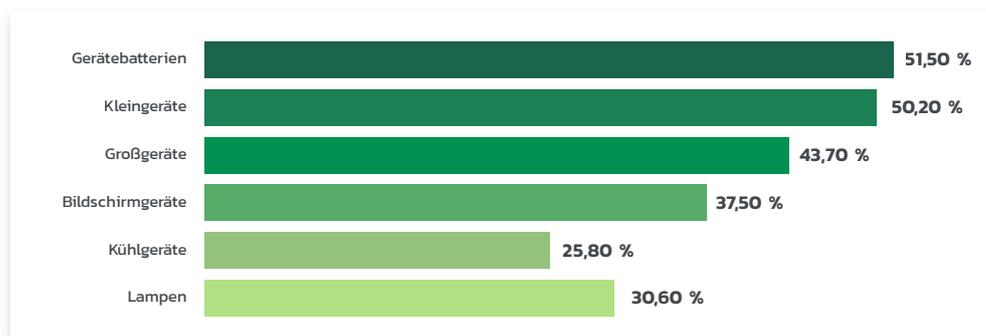
Quelle: EDM Portal, Datenstand 20.04.2023

MARKTANTEILE – VERPACKUNGSSAMMLUNG 2024 GEWERBE

	Papier	Metalle	Kunststoffe Folien	Kunststoffe Hohlkörper	EPS	Holz
ARA AG	72,71 %	67,03 %	67,18 %	70,79 %	73,66 %	68,62 %

Quelle: EDM Portal, Datenstand 20.04.2023

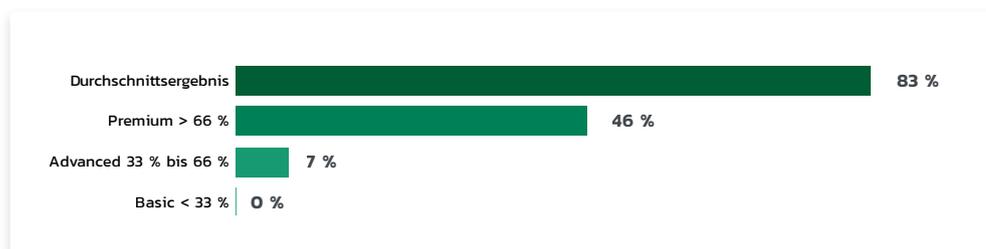
ERA MARKTANTEILE



FUHRPARK DER SAMMELPARTNER:INNEN



DIGITALISIERUNGSGRAD DER SAMMELPARTNER:INNEN IN %



SAMMELPARTNER:INNEN MIT QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT-SYSTEMEN

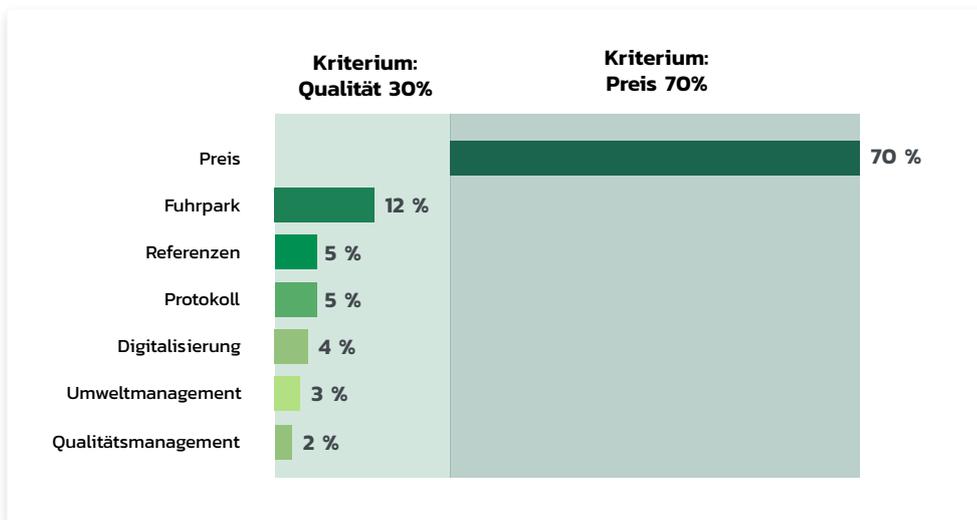


ZUSCHLAGSKRITERIEN SAMMELPARTNER:INNEN 2023

Kriterium	Punkte	Anteil an Bewertung	Einheiten
Preis	100	70 %	100 EH
Qualität	100	30 %	380 EH

Einheiten	Kriterium	Detail	Anteil an Bewertungen
100 EH	Preis	Preis	70 %
150 EH	Qualität	Fuhrpark	12 %
60 EH	Qualität	Referenzen	5 %
60 EH	Qualität	Protokoll	5 %
50 EH	Qualität	Digitalisierung	4 %
40 EH	Qualität	Umweltmanagement	3 %
20 EH	Qualität	Qualitätsmanagement	2 %

SAMMELPARTNER:INNEN 2023



Anm.: Kommunen mit Eintrittsrecht sind in den Auswertungen nicht berücksichtigt; Daten wurden im Zuge der Sammelausschreibung 2023 für Leicht- und Metallverpackungen erhoben.

CIRCULAR ECONOMY

Kreislaufwirtschaft stellt eine zentrale Weichenstellung der EU in Richtung Klimaschutz und Schonung von natürlichen Ressourcen dar. Als Innovationsführerin trägt die ARA diesen Zielen Rechnung und treibt die Circular Economy in Österreich voran.

[GRI 301-1, 301-2, 301-3, 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5]



BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

- **Stoffstrommanagement:** Wir widmen uns der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen in den Bereichen Sammlung, Sortierung und Verwertung, sodass Rohstoffkreisläufe von Verpackungen, Elektroaltgeräten sowie Batterien national sowie international geschlossen werden können.
- **Abfallmanagement:** Wir unterstützen Betriebe dabei, ihre Produktionsprozesse zu optimieren, Abfallmengen zu reduzieren und die Ressourceneffizienz zu steigern.
- **Circular Design und Forschung:** Wir verbinden „Design for Recycling“ mit „Design from Recycling“ – mit dem Ziel, die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zu verbessern und für diese einen möglichst hohen Anteil an Sekundärrohstoffen zu erreichen. Wir betreiben und unterstützen Forschung zu nachhaltigen Gesamtlösungen für die Schließung von Stoffkreisläufen.
- **Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft:** Durch Digitalisierungsmaßnahmen in der Kreislaufwirtschaft können wir Stoffströme effizient und transparent steuern sowie Treibhausgasemissionen reduzieren.

ZIELE

- Ressourcen schonen durch das Schließen von Stoffkreisläufen
- rechtliche Vorgaben aus EU-Kreislaufwirtschaftspaket, EU-Einwegkunststoff-Richtlinie, Verpackungsverordnung, Elektroaltgeräte- und Batterienverordnung erfüllen
- Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen, Batterien sowie Elektroaltgeräten optimieren
- Abfallaufkommen bei Kund:innen reduzieren und Materialströme optimieren
- Recyclingfähigkeit von Verpackungen erhöhen
- Stoffströme effizient und transparent steuern und damit THG-Emissionen reduzieren

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- Rund 500.000 t CO₂-Äquivalente durch die getrennte Verpackungssammlung eingespart
- Vereinheitlichung der Leichtverpackungssammlung auf den Weg gebracht
- Ausbau der App Digi-Cycle, um Konsument:innen Sicherheit bei der richtigen Entsorgung von Abfällen zu geben und die Motivation zur Mülltrennung zu steigern
- ARA Sammelpartner:innen mit Onboard-Systemen für optimale Tourenplanung und Auslastung ausgestattet
- Sortieranlage gemeinsam mit „Bernegger“ und „Der Grüne Punkt“ eröffnet
- Österreichs erste Polyolefine-Aufbereitungsanlage in Betrieb genommen.
- ARA Circular Design intensiviert und in vier Workshops Unternehmen über die Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit von Verpackungen informiert
- Pilotprojekt zur Sammlung von Kaffeekapseln umgesetzt

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG)

- **SDG-Ziel 9:** Industrie, Innovation und Infrastruktur
- **SDG-Ziel 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG-Ziel 12:** Nachhaltige:r Konsum und Produktion
- **SDG-Ziel 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz
- **SDG-Ziel 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



BEDEUTUNG DES EU-KREISLAUFWIRTSCHAFTSPAKETS

Das Circular Economy Package der EU läutete im Jahr 2018 eine komplette Transformation der europäischen Wirtschaft in Richtung größtmöglicher Ressourceneffizienz durch geschlossene Kreisläufe ein. Dieser Umbau geht Hand in Hand mit einer Rohstoffwende, die weit über Verpackungen hinausreicht.

Ein umfangreiches Bündel an Maßnahmen ist die Antwort der EU auf Rohstoffknappheit, Ressourcenverschwendung und Klimawandel. Im entsprechenden Aktionsplan aus dem Jahr 2020 stehen sieben prioritäre Produktwertschöpfungsketten im Fokus: Elektronik und Informations- und Kommunikationstechnologie, Batterien und Fahrzeuge, Verpackungen, Kunststoffe, Textilien, Bauwirtschaft und Gebäude sowie Lebensmittel, Wasser und Nährstoffe.

Begleitet wird das Kreislaufwirtschaftspaket von Richtlinien und Verordnungen, wie der EU-Abfallrahmenrichtlinie, der EU-Verpackungsverordnung oder der EU-Einwegkunststoff-Richtlinie. Letztere trat im Jahr 2019 in Kraft. Ihr Ziel ist der Schutz der Meere, die Vermeidung von Littering und die Förderung von hochwertigem Kunststoffrecycling. Die weitreichenden Regelungen betreffen Hersteller:innen und Anwender:innen, Handel und Industrie, Entsorgungswirtschaft, Gemeinden und nicht zuletzt Konsument:innen.

Mit der Novelle EU-Abfallrahmenrichtlinie wurden 2018 neue Recyclingquoten beschlossen: Die EU-Recyclingvorgaben ab 2025 werden in Österreich für Verpackungen aus Glas, Metall und Papier bereits erfüllt.

Bei Kunststoffverpackungen stehen die Akteur:innen der Kreislaufwirtschaft vor großen Herausforderungen: Um die EU-Ziele 2025 zu erreichen, muss das Recycling von Kunststoffverpackungen verdoppelt werden. Die ARA setzt dazu auf ein ganzheitliches Konzept entlang der gesamten Wertschöpfungskette: eine Vereinheitlichung der Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen in ganz Österreich, den Ausbau des Holsystems, um Verpackungen direkt beim Haushalt zu übernehmen, getrennte Sammlung in Gewerbebetrieben, der Bau einer eigenen Sortieranlage und weiterer Sortierinnovationen bis hin zur Verpackungsoptimierung mit ARA Circular Design und Sekundärrohstoffen für die Industrie.

Im Februar 2025 trat die EU-Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation) in Kraft. Darin werden unter anderem die Recyclingfähigkeit von Verpackungen, deren Mindestanteil an Rezyklaten, die Ökomodulation sowie verpflichtende Recyclingquoten geregelt. Das bedeutet neue Vorgaben für Industrie und Handel.

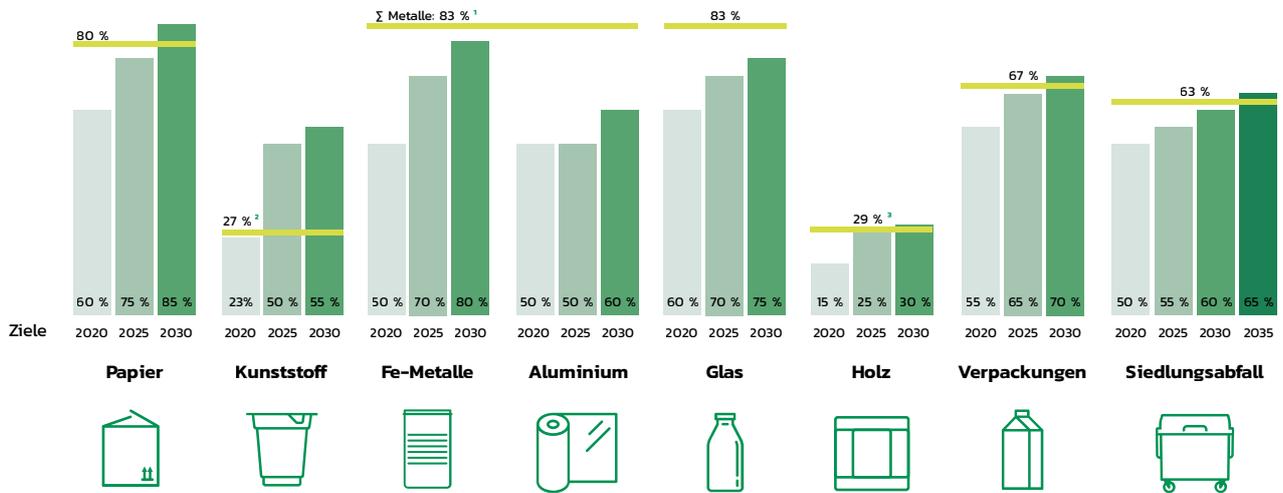


EU-Recyclingziele 2020 – 2030

Wo stehen wir heute? (Stand: 28.05.2025)

Ist Stand in

Österreich 2023



¹ Summenquote Metallverpackungen: relevant für Zielvorgabe bis 2024

² bisherige Berechnungsmethode „Input Recycler“

³ exkl. Reparatur von Holzverpackungen

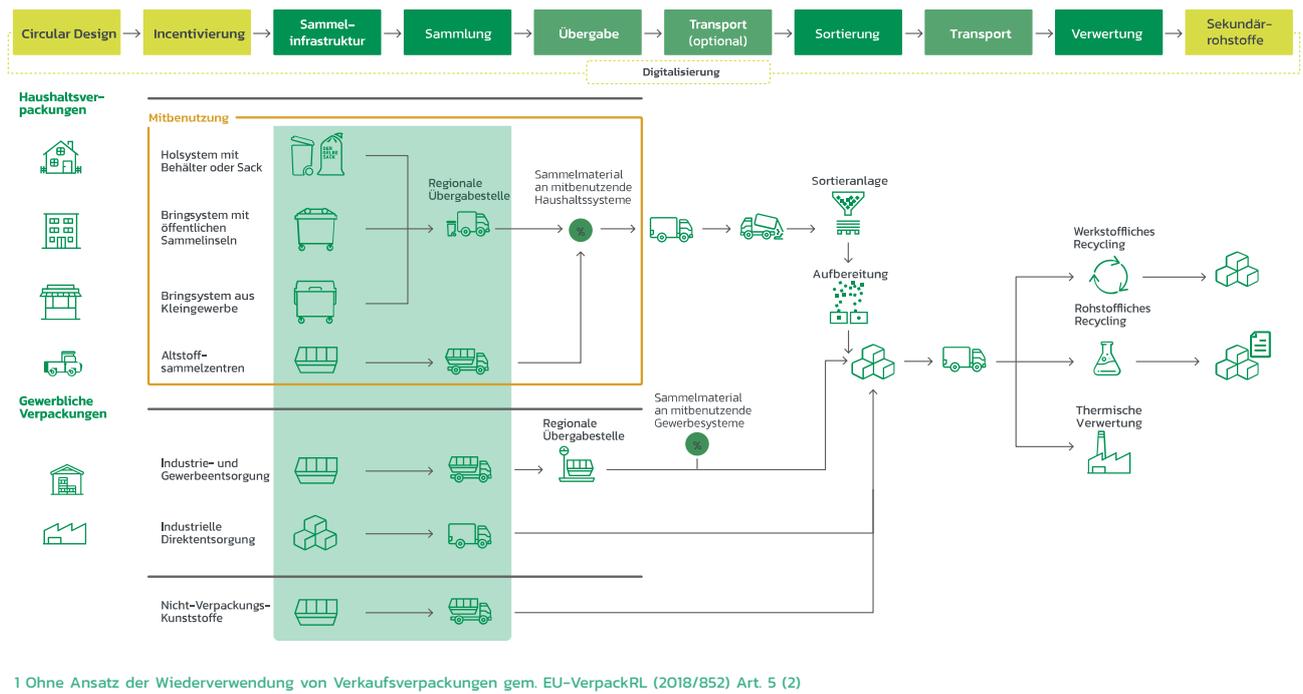
STOFFSTROMMANAGEMENT SICHERT ROHSTOFFE

Als Markt- und Innovationsführer fühlt sich die ARA in hohem Maße verantwortlich, dass die Sammlung und Verwertung von Verpackungen, Elektroaltgeräten sowie Batterien in Österreich erfolgreich bleibt. Breite Akzeptanz in der Bevölkerung und hohe Qualität der gesammelten Altstoffe tragen wesentlich dazu bei, Recycling effizient und kostengünstig zu gestalten.

Die ARA hat mit ihren Partner:innen in Sammlung, Sortierung und Verwertung Lösungen auf den Weg gebracht, um die EU-Recyclingziele für 2025 bzw. 2030 nachhaltig zu erreichen. Die entsprechenden Ziele für Kunststoffverpackungen erfordern umfangreiche abfallwirtschaftliche Maßnahmen zur Steigerung von Sammelmenge und Sortiertiefe. Mit einer Kombination von 80 % Sammelquote × 80 % Sortiertiefe × 80 % Recyclingausbeute erreichen wir die Recyclingquote von 50 %. Zum Vergleich: Österreich steht hier derzeit bei einer durchschnittlichen Recyclingquote von rund 27 %. Um diese weiter zu steigern, setzt die ARA auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket: vom Ausbau der getrennten Sammlung über Hightech-Sortieranlagen und neuen Verfahren in der Verwertung bis hin zur Digitalisierung.

Eine zusätzliche Herausforderung stellen die Auswirkungen des seit 1. Jänner 2025 gültigen Einwegpfands auf Kunststoff-Getränkeflaschen und Getränkedosen dar. Damit werden rund 20 % der bis dahin über die getrennte Verpackungssammlung erfassten Verpackungen aus Kunststoff und Metall über den Handel gesammelt. Das führt zu einer geringeren Auslastung der Sammelinfrastruktur und einer Reduktion der Verwertungserlöse.

Unsere erweiterte Wertschöpfungskette



OPTIMIERTE SAMMLUNG FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Haushaltssammlung

In enger Zusammenarbeit mit Entsorgern, Gemeinden und Gemeindeverbänden verantworten die ARA und Austria Glas Recycling das Haushaltssystem für Verpackungen. Dessen Bequemlichkeit und Flexibilität wissen die Konsument:innen zu schätzen. Die Haushaltssammlung von Leicht- und Metallverpackungen wird den Sammel- und Verwertungssystemen nach Marktanteilen regional zugewiesen. Als Marktführer:in ist die ARA für den Leistungszeitraum 2023–2027 für rd. 85 % von Österreich zuständig.

2024 standen für die Sammlung der Verpackungen aus Haushalten rund 2,09 Mio. Behälter zur Verfügung – um rund 1 % mehr als 2023. Parallel dazu wurde auch die Leichtverpackungssammlung ab Haus mit dem Gelben Sack ausgebaut. Ende 2024 konnten bereits 2,16 Mio. Haushalte (2023: 2,09 Mio.) diese besonders bequeme Form nutzen.

Mit der Haushaltssammlung wurden 2024 in Österreich insgesamt rund 1,02 Mio. t Verpackungen und Altpapier getrennt gesammelt. Die Mengen aus der Haushaltssammlung lagen damit 0,6 % über dem Vorjahresniveau.

Ein Teil der Mengen wurde von der ARA und Austria Glas Recycling im Rahmen der Mitbenutzung für andere Sammel- und Verwertungssysteme erfasst oder ist diesen zuzurechnen.

Die Pro-Kopf-Sammelmenge an Verpackungen und Altpapier aus der getrennten Haushaltssammlung lag mit 111,4 kg auf dem Vorjahresniveau (2023: 111,5 kg). Als Spitzenreiter unter den Bundesländern erwies sich erneut Vorarlberg mit 125 kg.

ERFOLGREICHE VERPACKUNGS- SAMMLUNG DES ARA SYSTEMS 2024



202.000 t
Glasverpackungen

Austria Glas Recycling organisiert die Sammlung von gebrauchten Einweg-Glasverpackungen in über 90 % der Sammelgebiete Österreichs. Man sammelt ungefärbte Glasverpackungen („Weißglas“) und gefärbte Glasverpackungen („Buntglas“) getrennt. Dafür setzt man überwiegend auf die modernen Doppelkammerbehälter, die für die effiziente und qualitätsorientierte Sammlung von Einweg-Glasverpackungen in Stadt und Land am besten geeignet sind. Im Jahr 2024 erfasste Austria Glas Recycling mit rund 53.800 Sammelbehältern rund 202.400 t Glasverpackungen im Rahmen des ARA Systems als Rohstoff für die Verpackungsglaswerke.



316.000 t
Papierverpackungen

Papierverpackungen werden gemeinsam mit anderen Papiererzeugnissen wie Zeitungen oder Zeitschriften bundesweit in rund 1,7 Mio. Behältern erfasst. 2024 wurden insgesamt rund 316.000 t gesammelt. Das bringt Synergien und damit Vorteile: Die haushaltsnahe Sammlung kann auf die gesamte in einer Region anfallende Altpapiermenge ausgerichtet und die Logistik optimiert werden. Die ARA ist Partnerin der Gemeinden und Gemeindeverbände, welche die kommunale Altpapiersammlung organisieren. Ergänzend stehen rund 1.200 kommunale Recyclinghöfe für Papier- und Pappeverpackungen aus Haushalten sowie gewerbliche Kleinanfallstellen zur Verfügung.



222.000 t
Leicht- und Metallverpackungen

2024 sammelte die ARA rund 221.500 t Leicht- und Metallverpackungen aus Haushalten, Industrie und Gewerbe. Für Haushalte standen 2024 dafür 321.700 Gelbe Tonnen und 28.400 Blaue Tonnen zur Verfügung. Darüber hinaus kommt in ländlichen Gebieten meist die Sammlung mit dem Gelben Sack zum Einsatz, an die 2,16 Millionen Haushalte angeschlossen sind. Ergänzend stehen den Haushalten vor allem für großvolumige oder sperrige Leicht- und Metallverpackungen rund 700 kommunale Recyclinghöfe zur Verfügung.

VEREINHEITLICHUNG DER SAMMLUNG VON KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN

Seit vielen Jahren setzt sich die ARA für eine einheitliche Sammlung von Kunststoffverpackungen ein. Um die entsprechenden Quoten zu steigern, werden seit Jänner 2025 entsprechend den Vorgaben der Verpackungsverordnung Kunststoff- und Metallverpackungen in ganz Österreich gemeinsam in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack gesammelt. Ausgenommen sind Kunststoff-Getränkeflaschen und Getränkedosen, die vom Einwegpfand betroffen sind. Die einheitliche Sammlung ist ein wesentlicher Meilenstein zur Erreichung der EU-Recyclingziele ab 2025 und trägt bereits Früchte. So steigerte die Umstellung auf eine gemeinsame Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen 2023 in Wien, Niederösterreich, Kärnten und Salzburg die Sammelmengen im ersten Jahr um durchschnittlich 21 %. In den Bundesländern, in denen die Umstellung mit Jänner 2025 erfolgte, ist ebenfalls mit einem deutlichen Anstieg der vom Einwegpfand nicht betroffenen Verpackungen zu rechnen.

NEUREGELUNG DER GEWERBESAMMLUNG

Im Gewerbeabfall steckt großes Potenzial, um Verpackungen im Kreislauf zu führen und die EU-Recyclingziele zu erfüllen. Bis zu 70.000 t Kunststoffverpackungen in teils sehr guter Qualität gingen in der Vergangenheit jährlich für das Recycling verloren, weil sie in einer Menge von über 1 Mio. t gemischter Abfälle enthalten waren und damit thermisch verwertet wurden. Die vergleichsweise kostengünstige Abholung und Entsorgung gemischter Gewerbeabfälle wirkte in der Vergangenheit dem Ziel von hochwertigem Recycling entgegen.

Für Unternehmen bestanden kaum Anreize, Abfälle in ausreichender Menge und Qualität getrennt zur Verwertung zu übergeben. Seit 01. 01. 2023 verpflichtet die Verpackungsverordnung Gewerbebetriebe, ihre Verpackungsabfälle getrennt zu sammeln und an die entsprechenden Sammel- und Verwertungssysteme zu übergeben. Zusätzlich sieht die Verpackungsverordnung vor, dass für diese sortenrein übergebenen lizenzierten Verpackungen die Sammel- und Verwertungssysteme gutachterlich festgestellte Transportkostenpauschalen für den Transport von der Anfallstelle zur nächstgelegenen Übergabestelle vergüten müssen. Seit 01. 04. 2025 wird den Anfallstellen nun die Möglichkeit gegeben, diese Transportkostenpauschalen bzw. -zuschüsse im Anfallstellenregister jährlich bei den Sammel- und Verwertungssystemen anzufordern.

SAMMLUNG VON ELEKTROALTGERÄTEN UND BATTERIEN

2024 sammelte die ERA rund 50.570 t Elektrogeräte und 1.630 t Batterien. Insgesamt wurden in Österreich 2024 rund 104.820 t Elektroaltgeräte und 3.450 t Batterien gesammelt. Jede Österreicherin und jeder Österreicher sammelt damit pro Jahr rund 12 kg Elektroaltgeräte und Batterien – ein Spitzenwert in Europa. Insgesamt stehen der Bevölkerung und den Hersteller:innen in Österreich 2.100 Sammelstellen zur Verfügung; die ERA bietet 100 eigene Standorte an.

Darüber hinaus existiert auch die Rückgabemöglichkeit im Handel beim Kauf eines neuen Geräts gleicher Funktion und Bauart, wenn die Verkaufsfläche des Geschäfts $\geq 150 \text{ m}^2$ beträgt. Batterien können immer zurückgegeben werden – auch wenn man keine neuen kauft.

SORTIERUNG



SORTIERUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR MEHR RECYCLING

Der effizienteste Weg zu mehr Recycling besteht darin, die Ausbeute bei den getrennt gesammelten Verpackungen zu erhöhen. Die Ziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets erfordern daher ab 2025 nicht nur eine grundlegende Steigerung der Sammlung, sondern auch eine signifikante Verbesserung der Sortiertiefe für Kunststoffverpackungen durch zusätzliche Kapazitäten und neue Technologien.

SORTIERANLAGE FÜR MEHR KUNSTSTOFFRECYCLING

Mit TriPlast errichtete die ARA im oberösterreichischen Ennschafn gemeinsam mit der Bernegger GmbH und Der Grüne Punkt Holding GmbH & Co. KG eine Hightech-Sortieranlage für Leichtverpackungen, die 2024 in Betrieb ging. Mit einer Kapazität von 100.000 t pro Jahr ist die Anlage dreimal größer als bestehende Anlagen in Österreich. Sie kann 50 % der österreichischen Kapazität für Leichtverpackungen abdecken und erreicht eine Sortiertiefe von 80 %. Ausgestattet mit modernster Nahinfrarotsensorik werden Rohstoffe voll digitalisiert aufbereitet und unter Zuhilfenahme von künstlicher Intelligenz eine deutlich höhere Ausbringung bei gleichzeitig gesteigerter Qualität erzielt. Insgesamt 20 verschiedene Abfallfraktionen können die Sensoren erkennen, analysieren und sortenrein trennen, um die wertvollen Rohstoffe ohne Qualitätseinbußen für das Recycling vorzubereiten. Der Standort ist logistisch nachhaltig geplant und ermöglicht durch den direkten Bahnanschluss für die gleichzeitige Entladung von bis zu fünf Ganzzügen einen emissionsarmen und klimafreundlichen Transport per Schiene.

In der Vergangenheit wurden getrennt gesammelte Kunststoffverpackungen, die nicht recyclingfähig sind, weil sie zu stark verschmutzt, zu klein, aus unterschiedlichen chemischen Stoffen oder Beschichtungen bestehen, aussortiert und anschließend nur mehr als Ersatzbrennstoff eingesetzt. Um diese Sortierreste als wertvolle Sekundärrohstoffe im Kreislauf zu führen hat die ARA UPCycle entwickelt, das von der SRP Sekundär Rohstoff Produktion umgesetzt wird: Österreichs erste Polyolefin-Aufbereitungsanlage im Niederösterreichischen Pöchlarn wurde im März 2025 eröffnet und kann jährlich bis zu 20.000 t Recyclingmaterial verarbeiten. Der Großteil, der bei UPCycle verarbeiteten Sortierreste kommt von TriPlast. Aus rund 20 % der Kunststoffverpackungen, die bei TriPlast nicht verarbeitet werden können, gewinnt UPCycle Dank des innovativen Verfahrens bis zu 50 % der Wertstoffe zurück, mit dem Ergebnis hochwertiger Polyolefin-Rezyklate in einer Reinheit von zumindest 90 %. Diese werden im Anschluss von der Industrie als Sekundärrohstoff mechanisch oder chemisch weiterverarbeitet.

VERWERTUNG

ROHSTOFFE ERFOLGREICH IM KREISLAUF HALTEN

Recycling stellt eine hochwertige Rohstoffquelle dar. Seit mehr als 30 Jahren liefert die ARA der Industrie wichtige Sekundärrohstoffe für die Produktion und wertvolle Energieträger als Ersatz für natürliche Ressourcen sowie die fossilen Brennstoffe Kohle, Erdöl und Erdgas. Sie ist damit erfolgreich, Rohstoffe im Kreislauf zu halten und so lange und so oft wie möglich zu nutzen. Mit einer Verpackungsrecyclingquote von 67 % liegt Österreich im guten EU-Mittelfeld.

Recycling von Elektrogeräten und Batterien

Elektro- und Elektronikaltgeräte bilden eine wichtige Quelle für Sekundärrohstoffe. Die umweltgerechte Verwertung nach dem neuesten Stand der Technik verfolgt zwei Ziele:

- einerseits die Abfallmenge verringern,
- andererseits natürliche Ressourcen schonen.

Die ERA kooperiert bei der Verwertung von Elektroaltgeräten und Batterien ausschließlich mit Partner:innen, die eine umweltfreundliche Aufbereitung sicherstellen. Elektrogeräte können im Schnitt zu rund 85 % recycelt werden. Der Rest lässt sich in Verbrennungsanlagen verwerten, in denen die gewonnene Energie zur Stromproduktion oder als Fernwärme dient.

Sekundärrohstoffe für die Industrie

Im Februar 2025 trat mit der Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) ein neues Regelwerk für Verpackungen in der EU in Kraft. Es sieht u.a. vor, den Einsatz von Recyclingrohstoffen massiv zu steigern: Verpackungen mit Kunststoffanteilen müssen ab 2030 zu einem Mindestprozentsatz aus Rezyklaten hergestellt werden (je nach Produkt zwischen 10 und 35 %). Ab 2040 erfahren diese Quoten eine Steigerung auf 25 bis 65 %. Dank modernster Recycling- sowie Aufbereitungs- und Veredelungstechnologien kann die ARA der Wirtschaft hochwertige Sekundärrohstoffe für ihre Produktion zur Verfügung stellen.

ERFOLGREICHE VERWERTUNGS- LEISTUNG DES ARA SYSTEMS 2024



317.000 t
Papierverpackungen

2024 wurden durch die ARA rund 316.600 t Papierverpackungen verwertet. Altpapier ist in der modernen Papiererzeugung ein bedeutender Rohstoff. So kann das gesamte in Österreich getrennt gesammelte Material für die Erzeugung neuer Produkte eingesetzt werden. Neben Hygienepapieren und Zeitungsdruckpapieren bilden Verpackungen aus Papier, Karton, Pappe und Wellpappe einen wesentlichen Einsatzbereich.



198.000 t
Glasverpackungen

2024 lieferte Austria Glas Recycling 198.500 t (inkl. Lagermengen) Altglas (Einweg-Glasverpackungen) als Rohstoff an die Verpackungsglaswerke – zu mehr als 80 % an österreichische Glaswerke, der Rest an Glaswerke in Deutschland und Italien. Werden Glasverpackungen sorgfältig entsorgt, können sie unendlich oft eingeschmolzen und zu neuen geformt werden, bei stets gleich hoher Qualität der Glasverpackungen. Die gesammelten Glasverpackungen („Altglas“) ersetzen in hohem Ausmaß Primärrohstoffe, die ansonsten aus der Natur entnommen werden müssten. Zudem genügt eine niedrigere Schmelzenergie als für die Primärrohstoffe. Somit ist das Recycling von Glasverpackungen ein relevanter Beitrag zur Schonung der Natur und Lebenswelt, zur Einsparung von teurer Energie für die Schmelzöfen sowie zur CO₂-Reduktion. Und es ist ein wesentliches Element von Kreislaufwirtschaft.



201.000 t
Leicht- und Metallverpackungen

Im Jahr 2024 wurden rund 200.700 t Leicht- und Metallverpackungen verwertet. Für das Recycling, die Verwertung als Sekundärrohstoff, verarbeitet man die Kunststoffverpackungen zu Granulat, das Kunststoffverarbeitungsbetriebe als Ausgangsmaterial für die Herstellung neuer Produkte verwenden. Getränkeverbundkartons gelangen in Papierfabriken als Rohstoff zum Einsatz. Vermengte und verunreinigte Kunststoffverpackungen oder Materialverbunde lassen sich zur Energieerzeugung in industriellen Anlagen nutzen und ersetzen damit fossile Brennstoffe. Holzverpackungen verarbeitet man zu Spänen, die zur Herstellung von Spanplatten, zur Energiegewinnung in Verbrennungsanlagen oder als Strukturmaterial bei der Kompostierung von biogenen Abfällen eingesetzt werden.

Dosen, Kanister, Verschlüsse und andere Packmittel aus Stahlblech dienen im Zuge des Recyclings als Rohstoff für hochwertigen Baustahl, Waschmaschinengehäuse, Auto- und Flugzeugkomponenten oder Eisenbahnschienen. Mittels 100 % stofflicher Verwertung gebrauchter Verpackungen lassen sich Rohstoffe, Energie, Luft und Wasser bei der Herstellung von neuen Produkten aus Ferrometallen einsparen. Aluminium wird in der Verpackungstechnik in erster Linie als blanke Folie (z. B. für Schokolade und andere Produkte) oder in lackierter bzw. bedruckter Form (z. B. Getränkedosen oder Joghurtbecherdeckel) eingesetzt. Für das Wiederaufschmelzen von Aluminium benötigt man nur etwa 5 % der Energie, die zur Herstellung der gleichen Menge Primärmaterial erforderlich ist.

ENERGIE UND EMISSION

KLIMASCHUTZ IN DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Verpackungsentpflichtung durch die ARA bringt deutliche Umweltentlastungen mit sich: Rund 500.000 t CO₂-Äquivalente wurden durch die Tätigkeit der ARA im Jahr 2024 eingespart. Diesen Erfolg können sich Lizenzpartner:innen der ARA auf ihre Fahnen heften.

Die positiven Umweltauswirkungen der Verpackungssammlung ergeben sich einerseits durch die Reduktion des CO₂-Ausstoßes als Folge des Recyclings von Papier, Glas-, Leicht- und Metallverpackungen zu Sekundärrohstoffen. Andererseits lassen sich fossile Rohstoffe durch die Nutzung der Verpackungsabfälle als Sekundärenergieträger einsparen. Dem steht u. a. der Ausstoß von rd. 35.000 t CO₂-Äquivalenten der Fahrzeuge bei der Sammlung gegenüber. Mehr zu ökologischen Kriterien bei der Auswahl der ARA Sammelpartner:innen im Kapitel „Wertschöpfung/Partner:innen und Lieferant:innen“.

Die Berechnung der eingesparten Treibhausgasemissionen erfolgt mithilfe eines von c7-consult entwickelten und von der TU Wien sowie dem Umweltbundesamt geprüften Berechnungsmodells. Im Bereich der Elektrogeräte leistet die ERA einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Die gesamte Treibhausgas-Einsparung im Bereich der Sammel- und Verwertungssysteme (durch den Einsatz von Sekundärrohstoffen aus der Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten und das moderne Recycling von FCKW-haltigen Kühlgeräten) beträgt in Österreich pro Jahr rund 180.000 t CO₂-Äquivalente.

[GRI 305-3, 305-4, 305-5]

DIGITALISIERUNG

Neben der Kreislaufwirtschaft ist Digitalisierung einer der zentralen Treiber für den Klimaschutz und den Green Deal. Um die EU-Recyclingziele zu erreichen, braucht es digitales Ressourcenmanagement: automatisierte Verfahren, die in Echtzeit Daten entlang der Wertschöpfungskette auswerten und damit für Effizienz sowie Transparenz der Mengenströme sorgen. Mittelfristig werden Sammelfahrzeuge, Disponenten, Sortieranlagen und Recyclingbetriebe miteinander kommunizieren, um Sammlung, Anlieferung, Prozessführung und Output-Qualität zu optimieren. Diese Fakten können für das Recycling genutzt werden und gleichzeitig auch umweltrelevante Informationen beinhalten.

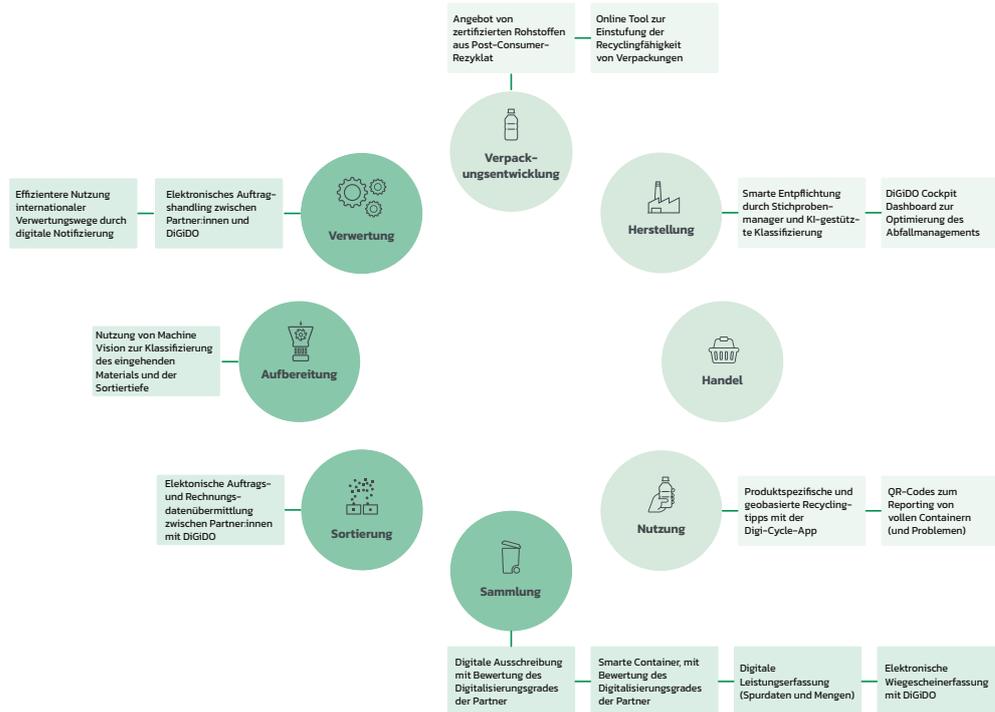
DIGIDO – DIE DIGITALE TRANSPORTWELT

Mit DiGiDO entwickelte die ARA eine digitale Datenplattform, die Unternehmens- und Behördenstandards kompatibel macht. Sie verarbeitet sämtliche Formate, verfügt über modular erweiterbare Schnittstellen und lässt sich für zahlreiche Geschäftsbereiche und Branchen anwenden – von der Bauwirtschaft bis hin zum Gefahrguttransport. Allein in der ARA managt man pro Jahr rund 700.000 Lieferscheine. Die ARA erhebt die Leistungsdaten der Sammlung tagesaktuell mit digitaler Tourenbegleitung. Zur Optimierung von Tourenplanung und Auslastung wurde vertraglich vereinbart, dass ab 2023 alle Sammelfahrzeuge der ARA-Partner:innen mit Onboard-Systemen ausgestattet werden.



DiGiDO 

Unser Verpackungskreislauf im Detail



DIGI-CYCLE – DAS DIGITALE INFO- UND INCENTIVESYSTEM

Mit der App Digi-Cycle nutzt die ARA die Chancen der Digitalisierung, um Konsument:innen Sicherheit bei der richtigen Entsorgung von Abfällen zu geben, die Motivation zur Mülltrennung zu steigern und damit die Sammelziele zu erreichen. Seit 2023 ist die App im Vollbetrieb. Partner:innen aus der Wirtschaft unterstützen die Recycling-Offensive durch Bereitstellen von Trennhinweisen für ihre Produkte. Mittlerweile sind in der App mehr als 35.000 Produkte mit komponentenspezifischen Trennhinweisen erfasst.

Die App gliedert sich in zwei Bereiche: Im Info-Bereich erhalten Konsument:innen nach Scan des Barcodes auf einem Produkt oder über die Suchfunktion ortsspezifische Trenninformatoren zu den einzelnen Komponenten der Verpackung. Der Standort-Finder mit über 50.000 Eintragungen unterstützt beim Auffinden der richtigen Sammelstelle, speziell für seltenere Entsorgungswege bzw. den Außer-Haus-Konsum. Im Incentive-Bereich können Verbraucher:innen an einem Belohnungsprogramm teilnehmen, womit das Bewusstsein für fachgerechte Abfalltrennung und Klimaschutz gestärkt werden soll. Seit Jänner 2025 ist die App auch auf Englisch, Serbisch, Tschechisch und Türkisch verfügbar.



DIGITALISIERUNGSGRAD DER ARA

Die Bestrebungen zur Digitalisierung werden von der ARA nicht nur extern entlang der Wertschöpfungskette gefördert, sondern auch unternehmensintern. Dazu wird seit 2023 jährlich der Digitalisierungsgrad sämtlicher Geschäftsprozesse ermittelt. So können weitere Digitalisierungspotenziale für einzelne Prozesse offengelegt und gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Digitalisierung gesetzt werden. 2024 wurde für die gesamte ARA Unternehmensgruppe ein Digitalisierungsgrad von 92,2 % erreicht.

CIRCULAR DESIGN – HERZSTÜCK DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Verpackungsdesign ist eine wesentliche Voraussetzung zur Erreichung der Sammel- und Recyclingziele der EU. Diese verlangt nicht nur deutlich höhere Quoten für das Recycling, sondern auch eine 100%ige Rezyklierbarkeit der Verpackung bis 2030.

Unterstützen soll dieses Vorhaben in Zukunft die Ökomodulation, d. h. die Gestaltung der Lizenztarife nach den Verwertungseigenschaften der Verpackung. Klar ist: Für die Realisierung von Circular Economy müssen unsere Vorstellungen von Märkten, Dienstleistungen und Nutzungsverhalten neu definiert werden. Aber auch die Kreislaufwirtschaft erfordert eine Balance von Angebot und Nachfrage, die verordnete Recyclingquoten allein nicht schaffen. Deshalb brauchen wir Produkte, die für Wiederverwertung gemacht sind, und gleichzeitig Produkte, die aus den gewonnenen Sekundärrohstoffen hergestellt werden.

Mit ARA Circular Design können Unternehmen schon bei der Verpackungsgestaltung wertvolle Ressourcen sparen, die Recyclingfähigkeit entscheidend verbessern und den Einsatz von Sekundärrohstoffen steigern. ARA Circular Design verbindet „Design for Recycling“ mit „Design from Recycling“. Design for Recycling, die Recyclingfähigkeit, muss bereits in der Produktentwicklung den gleichen Stellenwert wie Funktionalität, Schutz oder Attraktivität haben. Spätestens mit der Einführung der Ökomodulation der Lizenztarife bringen recyclingfreundliche Verpackungen auch hier einen wirtschaftlichen Vorteil für die ARA Kund:innen. In der Herstellung selbst wird ein möglichst hoher Anteil an Sekundärrohstoffen angestrebt: Design from Recycling. Dazu bietet ARA ihren Kund:innen hochwertige Rezyklate an.

Mithilfe der IT-Bewertungstools Packaging Cockpit oder CHIRA bewerten wir für Kund:innen die Recyclingfähigkeit ihrer Verpackungen unter den aktuellen Bedingungen von Sammlung, Sortierung und Verwertung in Österreich anhand objektiver Prüfstandards. Darüber hinaus werden im Rahmen von Laborprüfungen in Zusammenarbeit mit den unabhängigen Instituten cyclos-HTP und OFI (Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik) Verpackungen analysiert und detaillierte Prüfberichte erstellt. Auf Basis der Bewertung der Recyclingfähigkeit zeigen wir gemeinsam mit dem OFI Optimierungen für nachhaltiges Verpackungsdesign auf.

Neben der Einstufungen zur Recyclingfähigkeit von Verpackungen wurden Unternehmen im Jahr 2024 in vier Workshops über die Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit von Verpackungen informiert.

Wir machen Verpackungen kreislauffit und bringen sie im Idealfall zu einer Recyclingfähigkeit von über 90 %.

ABFALLSTRÖME IN UNTERNEHMEN MANAGEN

Das Wesen der Abfallwirtschaft wandelte sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend. Aus reiner Müllentsorgung wurde ein hochregulierter und anspruchsvoller Sektor, der Abfall sinnvoll nutzt und Altstoffe als wertvolle Rohstoffe sieht.

Mit ihrer technischen, ökonomischen und ökologischen Expertise unterstützt die ARA Unternehmen dabei, ihre Abfallströme sowie ihr Abfallmanagement zu verbessern. Die ARA Expert:innen erstellen Abfallwirtschaftskonzepte im Einklang mit den komplexen gesetzlichen Vorgaben; sie prüfen die Wertstoffströme in Unternehmen, erheben alle abfallrelevanten Prozesse und zeigen individuelle Optimierungs- und Einsparungspotenziale auf.

VORSPRUNG DURCH F&E UND INNOVATION

Im Ressourcenmanagement kooperiert die ARA mit Wissenschaft, Forschung und Lehre, um zeitnah neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in die Geschäftstätigkeit zu integrieren und ihren Kund:innen damit einen Informationsvorsprung und Wettbewerbsvorteil zu bieten. Durch immer effizienteres Ressourcenmanagement leisten die ARA und ihre Partner:innen einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt sowie zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Forschungskooperationen

Das Christian Doppler Labor „Anthropogene Ressourcen“ an der Technischen Universität Wien wurde von der ARA als Industriepartnerin mitinitiiert und betrieb sieben Jahre lang erfolgreich Spitzenforschung im Bereich des Ressourcenmanagements. Die Forschungsgruppe beschäftigte sich mit der Nutzbarkeit von Konsumgütern, Bauwerken und Infrastruktureinrichtungen als Rohstofflager der Zukunft. Die ARA nutzt heute die Forschungsergebnisse der Schwerpunktthemen Kunststoffe und Aluminium.

Im Christian Doppler Labor „Design und Bewertung einer effizienten, recyclingbasierten Kreislaufwirtschaft“ (TU Wien in Kooperation mit der Montanuniversität Leoben) werden wissenschaftliche Grundlagen zur effizienten Gewinnung und Verwertung von Sekundärrohstoffen erarbeitet – als wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Ziele des EU-Kreislaufwirtschaftspakets. Dabei geht es um die Analyse technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Optimierung abfallwirtschaftlicher Prozesse ebenso wie um Analyse und Tests zukünftiger sensorbasierter Sortiertechnologien. Im FFG Leitprojekt „CircPLAST-mr – Mechanisches Recycling von Kunststoffen“ (Johannes Kepler Universität Linz und Montanuniversität Leoben) wird Wissens- und Kompetenzaufbau für den gesamten Kreislauf des Kunststoffrecyclingprozesses betrieben. Daraus lassen sich wertvolle Erkenntnisse zur Optimierung von Sammlung, Sortierung und Recycling von Kunststoffverpackungen gewinnen.

Das Österreichische Forschungsinstitut für Chemie und Technik (OFI) und die FH Campus Wien sind enge Kooperationspartner:innen für ARA Circular Design zur Entwicklung recyclingfähiger Verpackungen mit möglichst hohem Einsatz von Sekundärrohstoffen.

Innovationsprojekte zur Ressourcenschonung

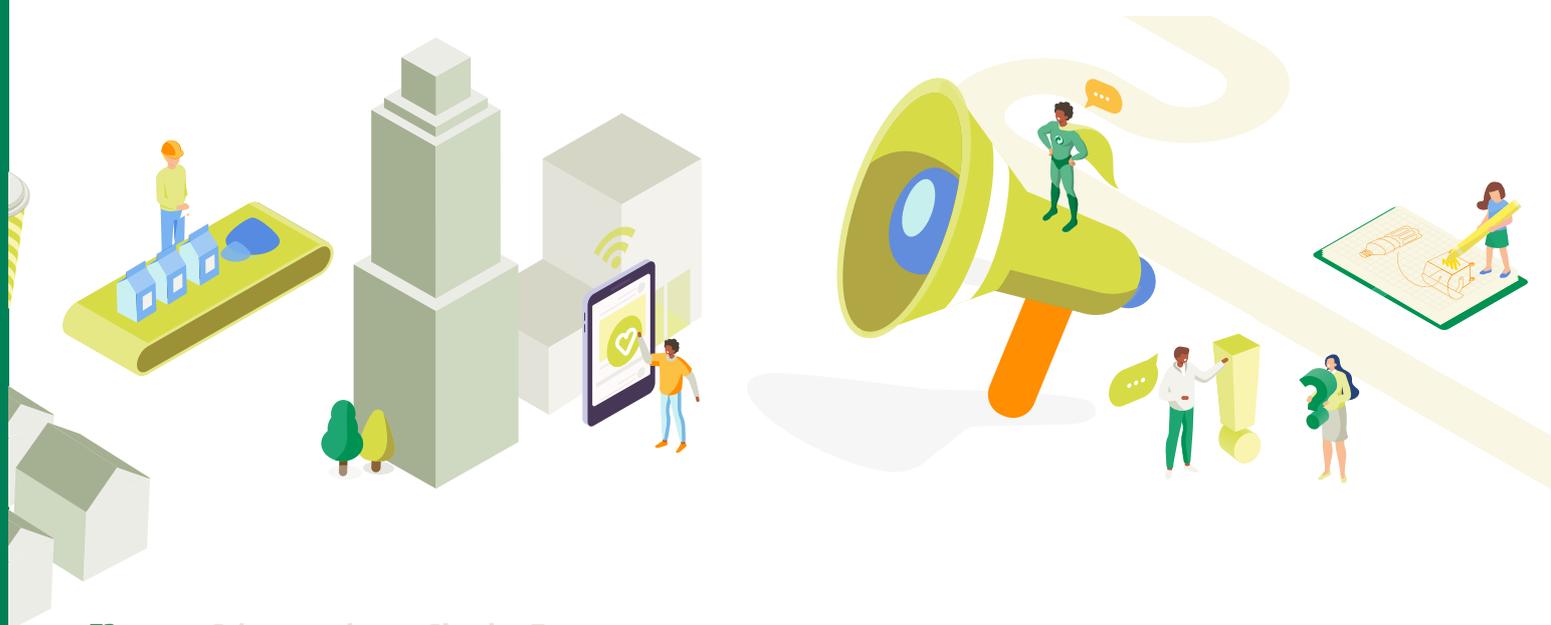
Die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen trägt wesentlich zum nachhaltigen Erfolg der ARA bei – sie versteht sich als Thinktank der Kreislaufwirtschaft. Die ARA setzt nicht nur die Nachhaltigkeitspläne ihrer Kund:innen um, sondern denkt auch weiter und forscht mit ihren Partner:innen an Prozess- und Produktinnovationen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette, damit die österreichische Wirtschaft auch für künftige Herausforderungen gerüstet ist.

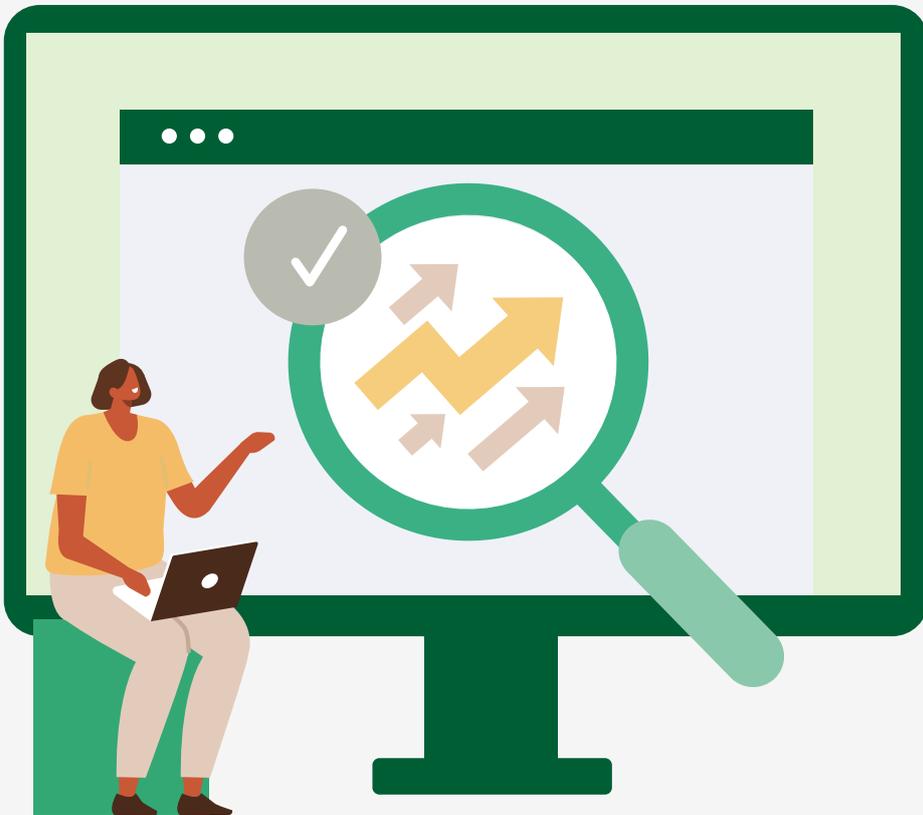
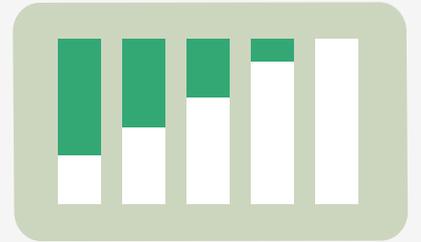
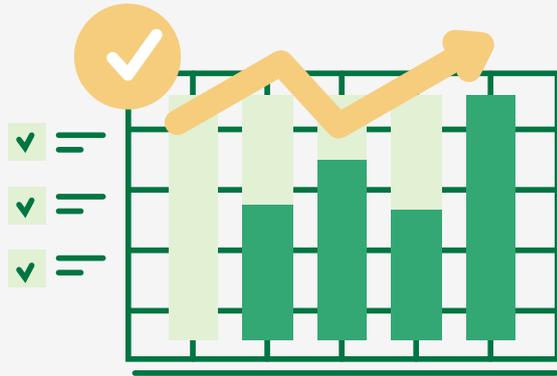
Rohstoffe aus Kaffeekapseln

Bereits seit Jahren betreibt die ARA mit den Kaffeeproduzent:innen Nespresso und Tchibo erfolgreiche Systeme für die Sammlung und das Recycling von Kaffeekapseln. Um Kapseln aus allen Materialien und sämtlicher Hersteller im Kreislauf zu halten, startete die ARA mit dem Österreichischen Kaffee- und Teeverband und führenden Kaffeeproduzenten im Oktober 2023 ein Pilotprojekt in Oberösterreich und in den niederösterreichischen Bezirken Krems Land und Schwechat: Rund 120 t Kaffeekapseln – das entspricht etwa neun Millionen Stück – wurden in nur sechs Monaten gesammelt und anschließend recycelt. Das Ergebnis: Reines Aluminium und Kunststoff finden Eingang in neue Produkte. Und aus dem Kaffeesud entstehen hochwertige Kaffee-Pflanzenerde sowie das Ölbindemittel CapsOilx.

Sichere Entsorgung von Lithium-Batterien

Das ARA-Tochterunternehmen ERA tritt als Expert:in auf den Plan, wenn es um die sichere Entsorgung von Lithium-Batterien geht. Diese finden sich mittlerweile in vielen kabellosen Elektrogeräten. Bei der Entsorgung bedürfen sie allerdings besonderer Sorgfalt, denn bei unsachgemäßer Behandlung kann es schnell zu Bränden kommen. Der Gesetzgeber hat daher mit der Abfallbehandlungspflichtverordnung spezielle Anforderungen an eine sichere Sammlung und Lagerung von Lithium-Batterien verankert. ERA verfügt über umfassendes fachliches Know-how und bietet dafür die optimale Lösung. Dazu wurde unter anderem die Entwicklung eines speziellen Sammelbehälters initiiert, der für den Gefahrguttransport geprüft und zugelassen ist. Die ERA verfügt derzeit über insgesamt 13 dieser Spezialboxen, die den ADR Gefahrgutvorschriften für den Straßenverkehr und den Anforderungen ihrer Kund:innen entsprechen.





KENNZAHLEN: CIRCULAR ECONOMY

[GRI 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5]

Sammel-/ Erfassungsleistung des ARA Systems 2022 – 2024 Haushalte, gewerbe und Industrie (in Tonnen)

Packstoff	----- Erfassungsmenge ¹ -----		
	2022	2023	2024
Papier, Karton, Pappe, Wellpappe	289.838	311.070	316.034
Glas	228.650	200.713	202.423
Leichtverpackungen und Metalle ² (Kunststoffe, Materialverbunde, Holz, textile Faserstoffe, Keramik, Packstoffe auf biologischer Basis, Getränkebundkartons)	222.495	211.915	221.455
Gesamt	740.983	723.698	739.912

¹ Erfassungsmenge brutto (inklusive stoffgleiche Nichtverpackungen und Müll); für Papier, Karton, Pappe, Wellpappe: Nettomenge Papierverpackungen; einschließlich der über die kommunale Restmüllsammungen gem. Vorgaben der Abgeltungsverordnung erfassten Menge an Verpackungen

Verwertungsleistung im ARA System 2022 – 2024 (in Tonnen)

Packstoff	----- Verwertungsmenge ² -----		
	2022	2023	2024
Papier, Karton, Pappe, Wellpappe	289.324	317.862	316.642
Glas	232.898	189.366	198.459
Leichtverpackungen & Metall (Kunststoffe, Materialverbunde, Holz, textile Faserstoffe, Keramik, Packstoffe auf biologischer Basis, Getränkebundkartons)	202.226	188.605	200.703
Summe	724.448	695.833	715.804

² zur Verwertung übergebene Verpackungen (Nettomengen exklusive stoffgleiche Nichtverpackungen und Müll), inkl. Berücksichtigung von Lagermengen; einschließlich der über die kommunale Restmüllsammung gem. Vorgaben der Abgeltungsverordnung erfasste Menge an Verpackungen.

Haushaltssammelmenge 2024 nach Bundesländern¹ (in Tonnen)

	Papier ²	Glas	Leichtverpackung & Metall	Summe 2024	Summe 2023
Burgenland	17.155	9.943	9.246	36.344	36.608
Kärnten	30.699	16.046	13.222	59.967	59.958
Niederösterreich	87.465	45.235	46.110	178.810	176.470
Oberösterreich	74.102	40.851	34.789	149.742	150.303
Salzburg	26.093	19.605	14.894	60.592	59.943
Steiermark	74.746	38.073	35.241	148.060	148.167
Tirol	34.085	31.415	28.087	93.587	93.693
Vorarlberg	24.205	13.549	13.383	51.137	52.005
Wien	89.568	36.110	17.343	143.021	142.878
Österreich	458.118	250.827	212.315	921.260	920.025
Zusätzlich getrennte Erfassung³	80.737	-	18.652	99.389	94.836
Summe Haushaltssammlung⁴	538.855	250.827	230.967	1.020.649	1.014.861

¹ Menge gesamt: inklusive Mengen anderer Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen, inklusive der haushaltsnahen Sammlung aus dem Kleingewerbe

² gemeinsame Erfassung von Druckerzeugnissen und Verpackungen

³ zusätzliche getrennte Erfassung über Recyclinghöfe (inklusive Holz)

⁴ inklusive stoffgleiche Nichtverpackungen und Müll

Pro-Kopf-Sammelmenge der Haushaltssammlung 2024 nach Bundesländern¹ (in Kilogramm)

	Papier ²	Glas	Leicht- verpackung & Metall	Summe 2024	Summe 2023
Burgenland	56,8	32,9	30,6	120,3	121,5
Kärnten	53,9	28,2	23,2	105,3	105,4
Niederösterreich	50,7	26,2	26,8	103,7	102,8
Oberösterreich	48,4	26,7	22,7	97,8	98,8
Salzburg	45,7	34,3	26,1	106,1	105,5
Steiermark	58,9	30,0	27,8	116,7	117,1
Tirol	43,9	40,5	36,2	120,6	121,5
Vorarlberg	59,0	33,0	32,6	124,6	128,0
Wien	44,7	18,0	8,6	71,3	72,1
Österreich	50,0	27,4	23,2	100,6	101,1
Zusätzlich getrennte Erfassung³	8,8	-	2,0	10,8	10,4
Summe Haushaltssammlung⁴	58,8	27,4	25,2	111,4	111,5

¹ Menge gesamt: inklusive Mengen anderer Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen, inklusive der haushaltsnahen Sammlung aus dem Kleingewerbe

² gemeinsame Erfassung von Druckerzeugnissen und Verpackungen

³ zusätzliche getrennte Erfassung über Recyclinghöfe (inklusive Holz)

⁴ inklusive stoffgleiche Nichtverpackungen und Müll

Haushaltssammlung: Sammelbehälter und an die Sacksammlung angeschlossene Haushalte 2024 (in Tonnen)

	Leichtverpackungen					Summe
	Papier	Glas	Behälter	Sack-sammlung	Metall	
Burgenland	125.165	1.344	3.900	117.415	1.643	132.052
Kärnten	137.675	2.321	13.600	173.636	0	153.596
Niederösterreich	556.621	14.429	128.971	564.383	198	700.219
Oberösterreich	319.884	5.978	52.331	441.830	2.598	380.791
Salzburg	66.039	1.741	21.865	175.181	0	89.645
Steiermark	264.425	21.752	69.656	346.680	20.579	376.412
Tirol	29.191	1.979	11.316	91.314	2.231	44.717
Vorarlberg	83.101	1.248	139	199.813	1.139	85.627
Wien	107.398	3.026	19.964	45.746	0	130.388
Österreich	1.689.499	53.818	321.742	2.155.998	28.388	2.093.447

Sammelleistung Elektrogeräte und Batterien 2024 Haushalt und Gewerbe (in Tonnen)

	Elektrogeräte	Gerätebatterien	Lithiumbatterien	Batterien
ERA	50.572	1.313	319	1.632
Österreich gesamt	104.821	2.972	475	3.447

COMPLIANCE

Die ARA agiert in einem äußerst sensiblen Handlungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie. Die lückenlose Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften und Gesetze ist ihr Anspruch, um von ihren Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen ebenso wie von Behörden und der Öffentlichkeit als vertrauenswürdige Partner:in wahrgenommen zu werden.

Ein umfassendes Rechtsregister verzeichnet die von der ARA und ihren Mehrheitstöchtern einzuhaltenden rechtlichen Verpflichtungen sowie die entsprechenden internen Zuständigkeiten.

Diese Rechtskonformität oder (Legal) Compliance hat dabei eine Vielzahl positiver Funktionen. Durch die Festlegung von Verhaltensanforderungen erhöht Compliance das Bewusstsein für rechtskonformes Verhalten und schafft Rechtssicherheit für die Mitarbeiter:innen sowie die Unternehmensführung. Im Sinne der Transparenz dient Compliance durch regelmäßige Kontrollen der besseren Nachvollziehbarkeit der Geschäftsaktivitäten und führt im Fall von Normänderungen zu einer zeitgerechten Anpassung von Geschäftsprozessen. So trägt sie dazu bei, materielle sowie immaterielle Schäden und Sanktionen zu vermeiden, das Vertrauen der Stakeholder in die ARA zu stärken und den Geschäftserfolg zu sichern.



BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

- **Gesetzeskonforme Entpflichtung:** ARA, Austria Glas Recycling und ERA entpflichten Verpackungen, Elektroaltgeräte und Batterien unter Einhaltung relevanter geltender Regelwerke (insbesondere Verpackungsverordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, Elektroaltgeräteverordnung, Batterienverordnung).
- **Freiwillige Selbstverpflichtungen:** Wir unterwerfen uns freiwilligen Selbstverpflichtungen über nationale und europäische Rechtsvorschriften hinaus. Beispiele dafür sind etwa Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme (ISO 14001, ISO 9001), EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme), Compliancemanagement-Systeme (ISO 37301) oder die Mitgliedschaft im UN Global Compact.
- **Korruptionsprävention:** Wir setzen präventive Maßnahmen, mit dem Ziel der Integrität im Verhalten und dem Anspruch auf rechtssicheres, rechtskonformes, integriertes sowie gesetzes- und vertragstreues Handeln auf allen Unternehmensebenen (Organisationsrichtlinien für Mitarbeiter:innen, Registrierung im österreichischen Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie EU-Transparenzregister, Bestandteil der Leistungsverträge, Einrichtung eines internen Hinweisgeber-Kanals).
- **Schutz von Kund:innendaten:** Wir ergreifen angemessene, notwendige Maßnahmen zum Schutz von Kund:innendaten und zur Erfüllung relevanter Rechtsvorschriften (insbesondere im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit).

ZIELE

- materielle und immaterielle Schäden verhindern
- Vertrauen der Stakeholder in die ARA stärken
- relevante geltende Regelwerke einhalten
- Lizenzkund:innen halten und gewinnen
- Zertifizierung nach ISO 45001 – Arbeits- und Gesundheitsschutz

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- geltende Recyclingquoten erfüllt
- Zertifizierung des Compliance-Managementsystem für bestimmte Unternehmensbereiche gemäß ISO 37301 fortgesetzt
- Mitarbeiter:innen zur Verbesserung des Compliance-Wissens und -Bewusstseins geschult

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG)

- **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 12:** Nachhaltige:r Konsum und Produktion
- **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz
- **SDG 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



ENTPFLICHTUNG – PARTNERSCHAFT MIT VERTRAUEN

ARA, Austria Glas Recycling und ERA unterstützen die Wirtschaft dabei, ihre Produzentenverantwortung im Bereich der Verpackungen, Elektroaltgeräte und Altbatterien gesetzeskonform wahrzunehmen. Das Abfallwirtschaftsgesetz (AWG), die Verpackungsverordnung (VVO), die Elektroaltgeräte- (EAG-VO) und die Batterienverordnung (Batt-VO) bilden die wesentlichen rechtlichen Grundlagen hierfür.

Das AWG regelt die Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen ebenso wie die behördliche Genehmigung von Sammel- und Verwertungssystemen. Auf dieser Grundlage verfolgt die VVO das Ziel, Verpackungen in eine Kreislaufwirtschaft zu integrieren und die Umwelt von Verpackungsabfällen zu entlasten. Sie konkretisiert dabei die Pflichten der betroffenen Unternehmen sowie der Sammel- und Verwertungssysteme, etwa durch Festlegung von Zielen für die Erfassung und die stoffliche Verwertung von Verpackungen. Die ARA erfüllt die geltenden Recyclingquoten.

Ziel der EAG-VO ist es, die Verwendung von gefährlichen Stoffen in Elektro- und Elektronikgeräten zu reduzieren sowie die Wiederverwendung und Behandlung von Elektroaltgeräten zu verbessern bzw. zu kontrollieren. Die Batt-VO regelt die Rückgabe, Sammlung und Verwertung alter Batterien. Die ERA erfüllt die geltenden Verwertungsquoten von Elektrogeräten und Batterien im Jahr 2024.

Um die Pflichten als Sammel- und Verwertungssystem für Verpackungen gemäß AWG und VVO zu erfüllen, sind in der ARA etablierte Prozesse definiert. Ein Rechtsregister für den Umweltbereich verzeichnet die relevanten rechtlichen Verpflichtungen der ARA und die internen Zuständigkeiten – es steht allen Mitarbeiter:innen über das Intranet zur Verfügung. Die Prozesse zur Erfüllung der Aufgaben werden im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems regelmäßig intern und extern auditiert sowie entsprechend optimiert. Neue Rechtsvorschriften erfahren grundsätzlich in der Rechtsabteilung eine genaue Prüfung – insbesondere auf Bestimmungen, die für die ARA und ihre Kund:innen relevant sind. Die betroffenen Fachabteilungen werden über Neuerungen in ihrem Bereich informiert. Falls Maßnahmen zu setzen oder Anpassungen bestehender Prozesse erforderlich sind, erfolgt dies einzelfallbezogen entweder durch die zuständige Fachabteilung oder bereichsübergreifend in einer Arbeitsgruppe.

[GRI 2-25, 2-26, 2-27]

DATENSCHUTZ

Als digitalisiertes Unternehmen räumt die ARA dem Schutz personenbezogener sowie unternehmensspezifischer Daten einen hohen Stellenwert ein und stellt an sich selbst den Anspruch, relevante Rechtsvorschriften in diesem Bereich (z. B. DSGVO) lückenlos einzuhalten. Die Kund:innen können sich darüber hinaus darauf verlassen, dass die ARA auch Datensicherheit sehr ernst nimmt und die Datensicherheitsmaßnahmen, insbesondere bei der ARA Online-Meldung, dem Stand der Technik entsprechen.

2024 gab es keine Beschwerden i.S.v. Art 77 DSGVO in Bezug auf Datenschutz-Verletzung bzw. Verlust von Kund:innendaten. An die ARA wurde eine Anfrage in Bezug auf Betroffenenrechte gestellt.

Im Jahr 2024 wurde ein Schwerpunkt bei der Schulung von Mitarbeiter:innen im Bereich Datenschutz gelegt.

[GRI 418-1]

KORRUPTIONSPRÄVENTION

Korruptionsprävention bildet eine wesentliche Säule der Unternehmenscompliance. Der Code of Business Ethics in Form einer Organisationsrichtlinie gibt den ARA-Mitarbeiter:innen Rechtssicherheit im Kontakt mit Partner:innen und Kund:innen. Er soll die Integrität im Verhalten sicherstellen, auch unbedachte Compliance-Verstöße wirksam verhindern und die Beschäftigten damit vor möglichen arbeits- oder strafrechtlichen Folgen schützen. Mitarbeiter:innen erhalten im Rahmen des Onboardings eine Grundlagenschulung zu Compliance-relevanten Themen, wie u.a. stets auch Antikorruption. 2024 wurden in diesem Kontext neu in die ARA Gruppe eingetretenen Mitarbeiter:innen größtenteils geschult. Für bestehende Mitarbeiter:innen wird die Grundlagenschulung zur Auffrischung in einem Zweijahresrhythmus wiederholt. Dies erfolgte zuletzt 2023. Hierbei wurde ein Großteil der bestehenden Mitarbeiter:innen geschult.

Der Code of Business Ethics ist die zentrale Verhaltensrichtlinie der ARA. Er legt die Verhaltensgrundsätze für die Geschäftstätigkeit der ARA einschließlich ihrem Verhalten gegenüber den Vertragspartner:innen, der öffentlichen Hand, den Mitbewerber:innen sowie der interessierten Öffentlichkeit fest. Ihren Lobbying-Tätigkeiten legt ARA den öffentlich einsehbaren Lobbying-Verhaltenskodex zu Grunde und sichert dadurch Transparenz. Die ARA ist sowohl im österreichischen Lobbying- und Interessenvertretungsregister als auch im EU-Transparenzregister verzeichnet.

Korruptionsprävention bildet auch einen Bestandteil der ARA-Leistungsverträge. Darin sichern die beauftragten Entsorger als Sammelpartner:innen der ARA die im Abfallwirtschaftsgesetz geforderte Gleichbehandlung gegenüber anderen Sammel- und Verwertungssystemen zu. Beim Verdacht einer Ungleichbehandlung wird die Verpackungskoordinierungsstelle informiert, die ihrerseits eine:n Wirtschaftsprüfer:in mit der Prüfung dieses Verdachts bei den jeweiligen Partner:innen beauftragt. Bei einem nachweislichen Verstoß gegen die Gleichbehandlung steht dem Sammel- und Verwertungssystem Schadenersatz zu.

Es besteht auf der Unternehmenswebsite der ARA (www.ara.at/ueber-uns#mission) eine öffentliche Information zur ARA Compliance-Organisation.

2024 wurden die Mitarbeiter:innen in drei Mailings zu Compliance-relevanten Themen und zur Bewusstseinsbildung informiert. Im Intranet besteht ein eigener Compliance-Bereich. Mitarbeiter:innen stehen auf dieser Seite Informationen zum unternehmensinternen Hinweisgebersystem und die ARA-internen Compliance-Richtlinien zur Verfügung.

[GRI 2-16, 2-25, 2-26, 205-1, 205-2, 205-3]

FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG

Die ARA will wirtschaftlichen Erfolg auf Basis einer langfristigen Entwicklung erreichen, die auch die soziale und ökologische Verantwortung angemessen berücksichtigt.

Dies bildet das interne Qualitäts- und Umweltmanagement-System ab, in dem alle relevanten Nachhaltigkeitsfelder zusammenfließen. Dabei stellt die ARA den Anspruch an sich eines qualitätsorientierten Unternehmens, dem das Erreichen und ständige Verbessern der Qualitäts- und Umweltziele wichtig ist. Alle Unternehmen der ARA am Standort Mariahilfer Straße 123, 1060 Wien, mit Ausnahme der Digi-Cycle GmbH und TriPlast GmbH, werden von einem Integrierten Management-System (IMS) gelenkt. Davon umfasst ist ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001, ergänzt durch ein Umweltmanagement nach ISO 14001 und EMAS. Für 2025 ist eine Erweiterung des IMS um eine Zertifizierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes nach ISO 45001 geplant. Die Management-Systeme werden vom Vorstand als oberste Leitung verantwortet. In jährlichen Management-Reviews wird die Wirksamkeit des IMS vom Vorstand gemeinsam mit dem Qualitäts- und Umweltmanagementteam bewertet. Zudem erfährt der Standort jährlich eine Umweltbetriebsprüfung in Form eines internen Audits sowie eine externe Begutachtung in Form eines externen Audits. Diese Audits dienen neben der Überwachung durch die Interne Revision der Überprüfung der Leistung der Management-Systeme und der Normenkonformität, der kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen, der Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen, der Maßnahmen zur Einbeziehung, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen sowie der Einhaltung der bescheid- und rechtskonformen Umsetzung der Unternehmenstätigkeiten. Das Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement-System ist im IMS-Handbuch dokumentiert und steht allen Mitarbeiter:innen im Intranet zur Verfügung.

Die ARA verfügt über ein Compliancemanagement-System. Es umfasst die wesentlichen Strukturen, Richtlinien, Prozesse und Verfahren, um in relevanten Compliance-Risikofeldern das Bewusstsein für regelkonformes Verhalten zu schärfen, um Verstöße zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren sowie um kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen setzen zu können. Es orientiert sich an der ISO 37301 und ist für bestimmte Unternehmenseinheiten nach dieser Norm zertifiziert.

[GRI 2-24]

KENNZAHLEN: COMPLIANCE

Rechtskonformes Verhalten bedeutet für ein Unternehmen wie die ARA nicht zuletzt auch, sämtliche gesetzlichen Vorgaben im Bereich Sammel-, Recycling- und Verwertungsquoten einzuhalten und sich in ihrer Geschäftstätigkeit vorausschauend und zeitnah auf zukünftige Änderungen der Rahmenbedingungen einzustellen. Dies zählt seit jeher zum Selbstverständnis der ARA.

Sammelquoten Verpackungen – Vorgaben und Zielerreichung

Gem. Verpackungsverordnung	ab 2023	ab 2025	ab 2030
Papier, Karton, Pappe und Wellpappe	80 %	80 %	85 %
Glas	80 %	80 %	85 %
Eisenmetalle ¹	60 %	65 %	75 %
Aluminium ¹	60 %	65 %	75 %
Kunststoffe	75 %	80 %	85 %
Getränkeverbundkarton	60 %	80 %	80 %

¹ Summenquote Metallverpackungen: relevant für Zielvorgabe bis 2024

Recyclingquoten Verpackungen – Vorgaben und Zielerreichung

Gem. Verpackungsverordnung	Österreich 2023	EU-Ziele 2020	EU-Ziele 2025	EU-Ziele 2030
Papier	80 %	60 %	75 %	85 %
Kunststoff	27 %	22,5 %	50 %	55 %
Fe-Metalle ¹	83 %	50 %	70 %	80 %
Aluminium ¹	83 %	50 %	50 %	60 %
Glas	83 %	60 %	70 %	75 %
Holz	29 %	15 %	25 %	30 %
Verpackungen	67 %	55 %	65 %	70 %
Siedlungsabfall	63 %	50 %	55 %	60 %

¹ Summenquote Metallverpackungen: relevant für Zielvorgabe bis 2024

Verwertungsquoten Elektroaltgeräte und Batterien

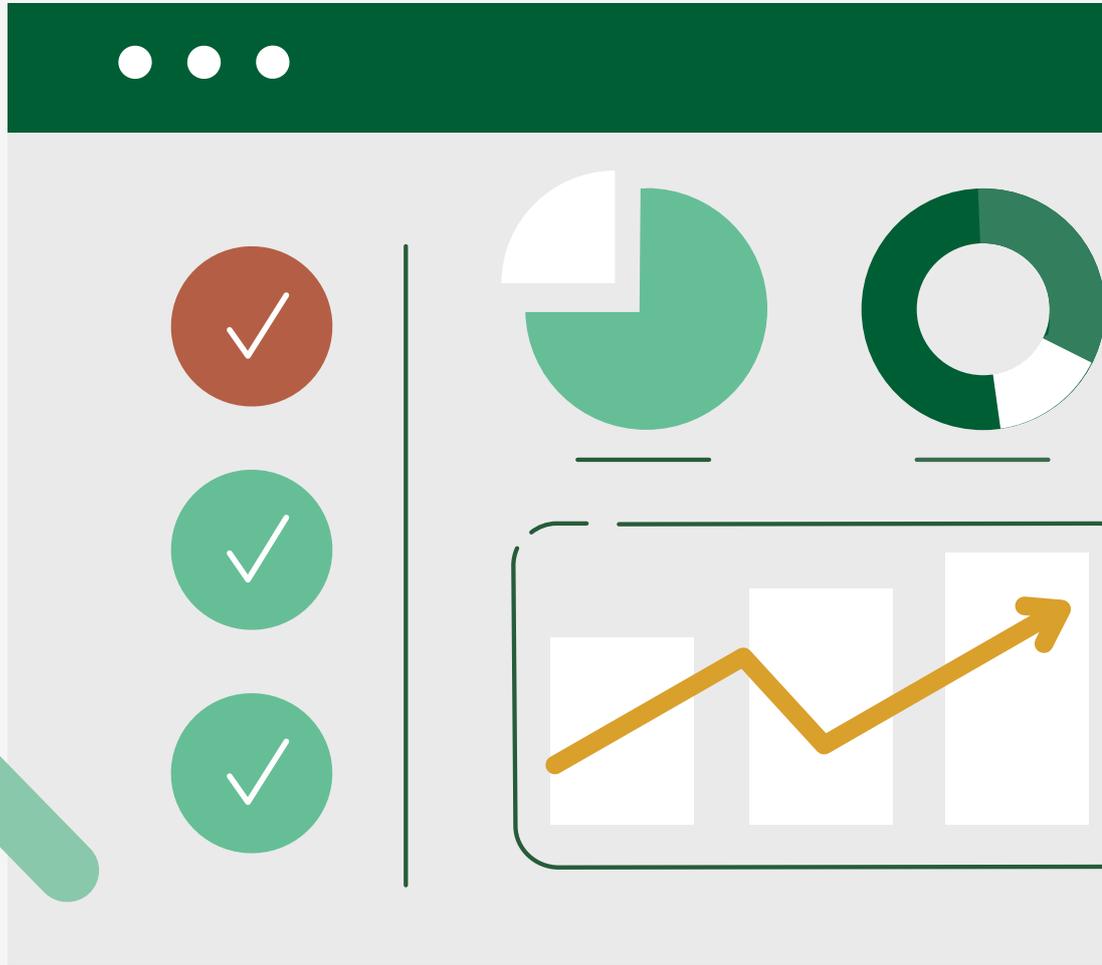
Vorgaben und Zielerreichung	Geltende Ziele ¹	erreichte Ziele 2024 ²
Großgeräte	85 %	93 %
Kühl- und Gefriergeräte	85 %	98 %
Bildschirme	80 %	94 %
Elektrokleingeräte	75 %	98 %
Lampen	75 %	95 %
Blei-Säure-Batterien (z. B.: Fahrzeugbatterien)³	65 %	84%
NiCd-Batterien (z. B.: Gerätebatterien)⁴	75 %	81 %
sonstige Altbatterien (z. B.: LiBatt)	50 %	58 %

¹ Quoten gemäß EAG- und Batt-VO

² Quelle: Tätigkeitsberichte der ERA GmbH (Meldung gem. 5 24 EAG-VO und 5 25 BattVO)

³ Verwertung erfolgt nicht über die ERA GmbH – die allgemeine Verwertungsquote bei Fahrzeugbatterien liegt bei rund 84%

⁴ Diese Quote wird dzt. nicht für einzelne Systeme ausgewiesen – die allgemeine Quote für NiCd-Batterien beträgt 81 %



WISSENSTRANSFER

Österreich setzt die erweiterte Produzentenverantwortung seit mehr als 30 Jahren erfolgreich um. Dies allein reicht aber nicht aus, um die neuen EU-Ziele für Sammlung und Recycling zu erreichen. Wir alle – Hersteller:innen, Bürger:innen, Politik und Verwaltung – spielen eine wichtige Rolle in der Kreislaufwirtschaft, und wir müssen darin noch besser werden. Die ARA setzt auf intensive Bewusstseinsbildung, um Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft voranzubringen.

[GRI 417-1]



BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

- **Schulungen und Seminare für Kund:innen:** Wir bieten Schulungen und Seminare für Kund:innen zu Themen rund um die Kreislaufwirtschaft.
- **Informations- und Bildungsprogramme für Bürger:innen:** Wir informieren und motivieren Menschen in Österreich zu den Themen Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungsabfällen, Elektroaltgeräten und Batterien, Abfallvermeidung und Anti-Littering.
- **Interessenausgleich und Einsatz für Circular Economy:** Wir setzen uns für sinnvolle, wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen für die Kreislaufwirtschaft bei allen Akteur:innen und Stakeholdern ein.
- **Stakeholdermanagement:** Wir ermitteln und berücksichtigen Bedürfnisse der Interessen- und Anspruchsgruppen und entwickeln entsprechende Dialogformate.

ZIELE

- Mindset für Circular Economy schaffen
- Ressourcen durch das Schließen von Stoffkreisläufen schonen
- Kund:innen sind sehr gut informiert
- Bürger:innen machen konsequent und motiviert bei der getrennten Altstoffsammlung mit
- Sinnvolle gesetzliche und politische Rahmenbedingungen für Circular Economy
- Themenführerschaft in der Kreislaufwirtschaft

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- Kunden:innenzufriedenheits-Umfrage, um Verbesserungspotenziale im Leistungsangebot aufzuzeigen
- Webinar-Reihe, um Kund:innen ausführlich zu den Grundlagen der Verpackungsentpflichtung sowie zu neuen rechtlichen Rahmenbedingungen zu informieren
- „Senat der Kreislaufwirtschaft“ trägt dazu bei, Österreich zum Vorreiter der Kreislaufwirtschaft in der EU zu machen
- Kampagne „Rohstoffe im Kreislauf halten“ auf Out-of-home erweitert, um mehr Bewusstsein bei der Mülltrennung zu schaffen
- Kampagne „Kreislaufhelden“ gestartet, um Konsument:innen für kreislauffitte Verpackungen zu sensibilisieren

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG)

- **SDG 4:** Hochwertige Bildung
- **SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 12:** Nachhaltige:r Konsum und Produktion
- **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz
- **SDG 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



KUND:INNENINFORMATION

Für die ARA stehen die Kund:innen im Mittelpunkt – sie bietet ihnen eine Vielzahl von Informations- und Beratungskanälen rund um die Erfüllung der Produzentenverantwortung und Kreislaufwirtschaft an.

ARA Key Account Manager und die ARA-Hotline sichern rasche, persönliche Information mit höchster Beratungskompetenz. Darüber hinaus werden Kund:innen über Webinare, monatlich erscheinende Newsletter, die ARA-Website, den Social-Media-Kanal LinkedIn, die Kundenzeitung „Trennt“ und anlassbezogene Newsletter über aktuelle Entwicklungen informiert.

Eine Umfrage von GfK im Auftrag der ARA erhob 2024 die Zufriedenheit der Kundinnen mit den Beratungsleistungen der ARA. Hier zeigen sich 74 % sehr zufrieden oder zufrieden. Von den angebotenen Informationskanälen werden besonders die ARA Webseite, der Newsletter, aber auch Webinare und der persönliche Kontakt in Form persönlicher oder telefonischer Beratungsgespräche genutzt.

2024 veranstaltete die ARA 40 Webinare und Infoveranstaltungen, um Kund:innen ausführlich zu den Grundlagen der Verpackungsentpflichtung, die EU-Verpackungsverordnung (PPWR), Circular Design oder den bevollmächtigten Vertreter für ausländische Lizenzpartner:innen zu informieren. Die Veranstaltungen zählten insgesamt rund 1.600 Teilnehmer:innen.

BÜRGER:INNENINFORMATION UND UMWELTBILDUNG

Der Erfolg im Recycling ist das Ergebnis der hohen Akzeptanz der getrennten Sammlung bei den Konsument:innen. Die ARA versteht es als ihre Aufgabe, aufzuklären, zu motivieren und leistungsfähige, attraktive Sammelsysteme anzubieten. Ihre Botschaft an die Bürger:innen lautet: Wir wollen jede Verpackung zurück zum Recycling! 260 Abfallberater:innen in ganz Österreich gewährleisten dazu den direkten Kontakt zu den Bürger:innen und informieren vor Ort über die getrennte Verpackungssammlung. Ihre Leistung ist gelebter Umwelt- und Klimaschutz auf regionaler Ebene.

UMFRAGE ZUR SAMMLUNG VON VERPACKUNGEN

Die Zustimmung zur getrennten Verpackungssammlung ist in Österreich groß. Im Mai 2024 führte IMAS im Auftrag der ARA eine repräsentative Umfrage durch. 98 % der Befragten finden die Idee der Abfalltrennung „sehr gut“ oder „gut“. 96 % schätzen die getrennte Sammlung von Verpackungen als wesentlich ein, damit ist die Akzeptanz mit einem Wert von 67 % in der ersten Umfrage im Jahr 1995 kontinuierlich gestiegen. Für sieben von zehn Befragten ist die getrennte Sammlung von Verpackungen kein zusätzlicher Zeitaufwand. Viele sehen es als selbstverständliche Notwendigkeit.

Mehr als 80 % fühlen sich über das Thema Mülltrennung sehr gut oder gut informiert. 60 % der Frauen schätzen ihr Wissen als sehr gut ein, hingegen geben sich nur 40 % der Männer die Bestnote im Wissen um die korrekte Abfalltrennung. Sicherer fühlen sich ebenso Personen ab 50 Jahren, 9 von 10 glauben gut oder sehr gut über die korrekte Trennung Bescheid zu wissen. Bei den 14- bis 29-jährigen liegt dieser Wert bei 68 %.

FRÜH ÜBT SICH ...

Ein weiterer Fokus der ARA liegt auf der Umweltbildung für Kinder. Das Informations- und Motivationsprogramm ARA4kids sensibilisiert Kinder für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Dabei werden Kindern in Kindergarten und Volksschule auf spielerische Art die Themen Abfallvermeidung, Littering-Prävention, getrennte Sammlung sowie Recycling von Verpackungen vermittelt. Mit dem Programm erreichen wir mittlerweile jedes 5. Kind dieser Altersgruppe. Im Zuge der Bildungs Kooperation mit dem Kinderbüro der Universität Wien (KinderuniWien) wurde das Forschungspaket „Rohstoffe schätzen, Umwelt schützen“ entwickelt. Es richtet sich speziell an Schulklassen (2. bis 8. Schulstufe) und fördert eine interaktive Auseinandersetzung mit dem Thema Kreislaufwirtschaft. Für die 5. bis 8. Schulstufe wurde außerdem der Online-Workshop „Zero Waste Mission“ konzipiert, um forschendes Lernen zum Thema Kreislaufwirtschaft anhand ansprechender Tools zu fördern. Das ARA4kids Angebot ist für Kindergärten, Schule und den außerschulischen Bildungsbereich kostenfrei.

Austria Glas Recycling bietet Volksschulen und höheren Schulen in Österreich kostenlose Programme als Beitrag zur nachhaltigen Bildung. Mit „Bobby Bottle“ setzt Austria Glas Recycling auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung von klein auf. Der Flaschengeist Bobby Bottle zeigt Kindern der 3. und 4. Schulstufe, worauf es beim Glasrecycling ankommt. Austria Glas Recycling bietet die Live-Show „Richtig Altglas sammeln mit Bobby Bottle“, das Lehrvideo „Bobby Bottle – der zauberhafte Flaschengeist und die wunderbare Welt des Glasrecyclings“ sowie Lehrbehelfe für die Vor- und Nachbearbeitung. Mit dem „Experimentalvortrag Glasrecycling“ bietet Austria Glas Recycling ein Umweltbildungsangebot für Schüler:innen höherer Schulen.



SOCIAL MEDIA ALS DIALOGFOREN

Zur Information und Motivation der Bürger:innen setzt die ARA auf die Social-Media-Kanäle Facebook mit 19.100 Followern und Instagram mit 1.200 Followern (Stand: März 2025). Besonders Wert gelegt wird dabei auf zielgruppen-spezifische Aufbereitung der Inhalte in den jeweiligen Kanälen. Dabei fließen auch die Ergebnisse der Sinus-Milieu-Studie direkt in die Aufbereitung der Kommunikationsaktivitäten mit ein.

Der Schwerpunkt der Social-Media-Kommunikation mit den Letztverbraucher:innen lag auf der Bewusstseinsbildung zur gemeinsamen Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen, Aufklärung zum richtigen Sammelverhalten und zur Abfalltrennung sowie der direkte Austausch bei Fragen seitens der Community. Im 4. Quartal 2024 wurden zudem spezielle Social-Media-Kampagnen zur Vereinheitlichung des Sammelsystems in Österreich ausgespielt, die im 1. Quartal 2025 fortgesetzt wurden.

ARA Facebook erzielte 2024 eine Reichweite von 1,6 Mio., auf Instagram lag diese bei mehr als 1,1 Mio. Mit einem Follower Wachstum von 15% im Jahr 2024 sind die Aktivitäten auf Instagram besonders erfolgreich.

Austria Glas Recycling ist auf Facebook in der ‚wunderbaren Welt des Glasrecyclings‘ mit mindestens 2 Postings pro Woche, die bis zu 10.000 Sichtkontakte erreichen, präsent. Auf Instagram erreicht Austria Glas Recycling junge Menschen mittels Werbeposts. Schwerpunktthemen in beiden Kanälen sind das richtige Sammeln von Glasverpackungen, der Nutzen von sorgfältigem Glasentsorgen und die Bitte, sich regelmäßig an der Altglas Sammlung zu beteiligen. Ein wesentliches Dialogthema ist die Frage, ob Weißglas und Buntglas beim Transport vermischt wird. Die diesbezügliche Skepsis ist gestiegen, seit Metall- und Leichtverpackungen in vielen Regionen gemeinsam gesammelt werden. Austria Glas Recycling schafft mit Reels, Videos, Bildern und Sachinformationen Klarheit.



Facebook



Instagram



LinkedIn

AWARENESS KAMPAGNE: ROHSTOFFE IM KREISLAUF HALTEN

„Rohstoffe im Kreislauf halten“ feierte im Jahr 2022 ihr Debüt als digitale Kampagne, 2024 wurde sie erstmals bundesweit im Out-of-Home-Bereich gelauncht. Mit dieser Initiative ruft die ARA gemeinsam mit Kund:innen zu mehr Bewusstsein bei der getrennten Verpackungssammlung auf. Teilnehmende Unternehmen bekennen sich klar zur Kreislaufwirtschaft und zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen. Mit der Plakatkampagne auf 2.500 Plakatflächen und 1.000 Citylights konnte eine Bruttoreichweite von 123 Mio. Kontakten erzielt werden. Im August 2024 startete die ARA gemeinsam mit dem Handelsunternehmen Müller das Pilotprojekt Kreislauf-Helden, bei dem Produkte mit besonders kreislauffitten Verpackungen direkt am Point-of-Sale hervorgehoben wurden. Durch diese niederschwellige Maßnahme wurde Bewusstsein für wertvolle Ressourcen, die im Kreislauf bleiben, geschaffen – was zu einem Absatzplus von bis zu 120 % führte. Laut einer Umfrage vor Ort wollen zwei Drittel der Kund:innen auch in Zukunft darauf achten, Kreislauf-Helden-Produkte zu kaufen. Aufgrund der großen Zustimmung startete 2025 das Roll-out der Kreislauf-Helden auf weitere Müller Filialen in Österreich.



STAKEHOLDERKOMMUNIKATION

INTERESSENAUSGLEICH FÜR DIE CIRCULAR ECONOMY

Der kontinuierliche Dialog mit ihren Stakeholdern und die Kenntnis ihrer Bedürfnisse bilden wichtige Voraussetzungen für den Erfolg der ARA. Dabei ist die Akzeptanz der Produzentenverantwortung durch die Kund:innen ebenso essenziell wie die Motivation der Konsument:innen zur getrennten Sammlung. Übergreifende Themen wie der Dialog mit Politik und Wirtschaft, Konsument:innen und Mitarbeiter:innen werden auf Konzernebene behandelt. Es geht der ARA darum, Probleme zeitnah zu erkennen, Erwartungen zu verstehen, Lösungen zu finden und diese in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Der Austausch mit den Stakeholdern bringt wertvolle externe Sichtweisen in die strategische Planung und ermöglicht es dem Unternehmen, fachlich-technische Themen sowie Trends ebenso zu antizipieren wie wirtschaftliche und legislative Entwicklungen.

Der ARA Verein bildet seit 1993 das umfassendste Netzwerk der zentralen Akteur:innen der Kreislaufwirtschaft in Österreich. Er ist Hauptaktionär der ARA AG; seine Mitglieder haben durch Teilnahme am Dialogformat „Forum. Kreislauf.

Wirtschaft.“, an der Generalversammlung und durch die Mitarbeit in Ausschüssen die Möglichkeit zur Mitbestimmung und -gestaltung des Systems. Der ARA Verein repräsentiert 137 Unternehmen, die mit über 140.000 Beschäftigten und kumuliert rund 50 Milliarden Euro Umsatz die Kreislaufwirtschaft in Österreich bereits heute maßgeblich umsetzen und vorantreiben.

2022 wurde der „Senat der Kreislaufwirtschaft“ gegründet. Er ist ein Gremium des ARA Vereins und versteht sich als Schulterschluss zentraler Kreislaufwirtschaftsakteur:innen, um branchen- und unternehmensübergreifend dazu beizutragen, Österreich zum Vorreiter der Circular Economy in der EU zu machen und First-Mover-Vorteile für den Wirtschafts- und Industriestandort zu nutzen. Acht heimische Leitbetriebe formierten sich zum „Senat der Kreislaufwirtschaft“, um als entschlossene:r Partner:innen der Politik die Potenziale der Kreislaufwirtschaft für den Standort Österreich zu realisieren. Der Senat setzt sich u.a. für Bürokratieabbau und Deregulierung und für eine effektive nationale Umsetzung der PPWR ein.

Austria Glas Recycling bietet mit verschiedenen und vielfältigen Stakeholderveranstaltungen Raum für vertrauensvollen und konstruktiven Austausch. Die Stakeholderveranstaltung 2024 stand im Zeichen von „Glasverpackungen: Circular Design for and from Recycling“. Auf Basis der Erkenntnisse der Markt- und Motivforschung ‚Glasverpackungen – Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Circular Packaging‘, von GfK im Auftrag der Austria Glas Recycling, erarbeiteten die Gäste aus dem Kreis der Lizenzkund:innen, Vorschläge und Möglichkeiten, das Design von Glasverpackungen noch recyclingtauglicher zu gestalten. Im Anschluss lud Vetropack zu einem aufschlussreichen Rundgang durch die Recyclinganlage und die Produktionsanlage des Glaswerkes.

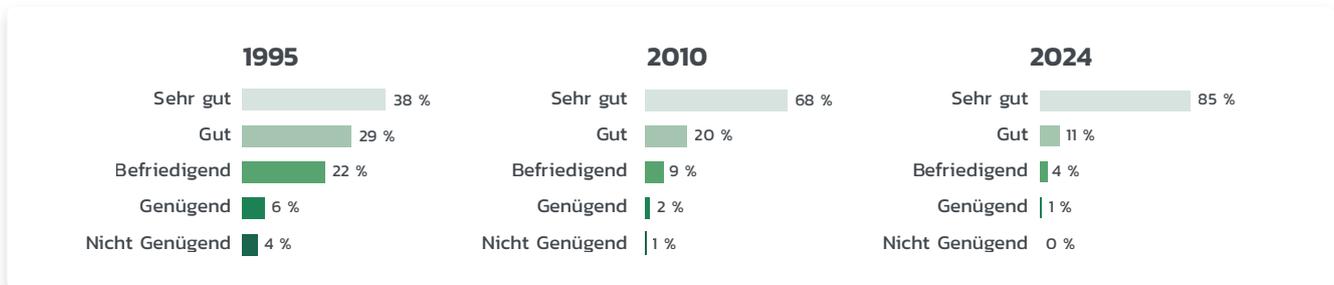
[GRI 2-29]

KENNZAHLEN: WISSENSTRANSFER

ERGEBNISSE IMAS STUDIE

Akzeptanz für die getrennte Sammlung von Verpackungen

Mit 96 % ist die Zustimmung zur getrennten Sammlung auf dem Höchstwert seit Beginn der Umfrage.



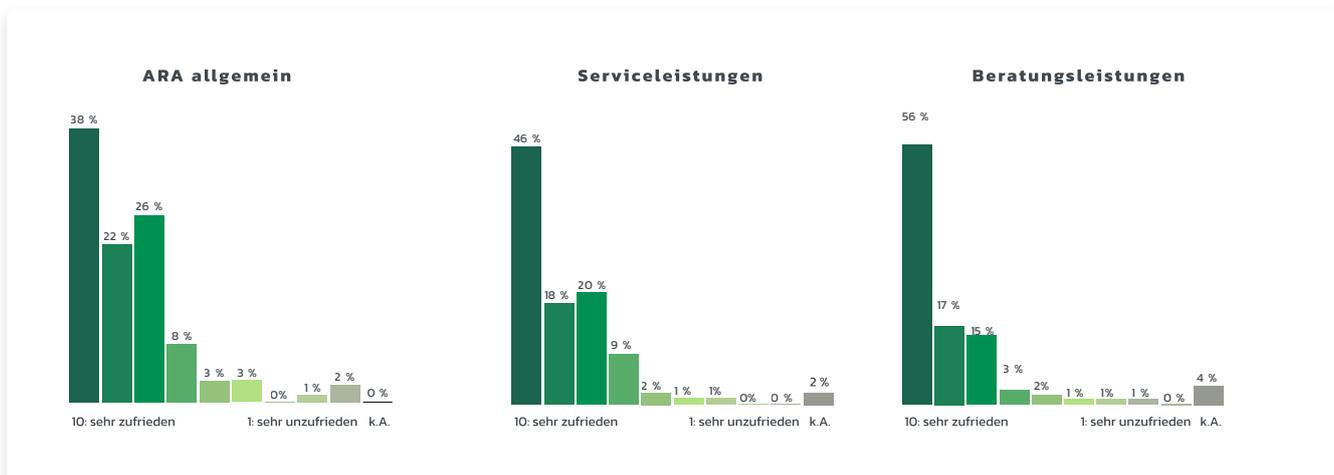
Potenzial für künftige Mülltrennung

28 % der Befragten sind sich sicher, dass sie in Zukunft noch mehr und noch genauer Müll trennen.



Ergebnisse Kundenzufriedenheitsstudie

So zufrieden sind Kund:innen mit der ARA – allgemein und mit deren unterschiedlichen Leistungen.



TEAMKULTUR

Der Erfolg der ARA als Dienstleistungsunternehmen beruht wesentlich auf den Fähigkeiten und dem Engagement ihrer Mitarbeiter:innen. Neue Rahmenbedingungen wie das EU-Kreislaufwirtschaftspaket bedeuten neue Anforderungen und erfordern neue Kompetenzen sowie Denkweisen. Die ARA wird den veränderten Ansprüchen mit qualifizierten Mitarbeiter:innen gerecht, welche die innovative Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv mitgestalten.



BEDEUTUNG FÜR DIE ARA

- **Fachspezifische Förderung sowie Aus- und Weiterbildung:** Wir fördern die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen, um die Motivation zu stärken sowie die Qualität der Dienstleistungen auf einem hohen Niveau zu halten.
- **Arbeitssicherheit und Gesundheit:** Wir bieten verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge im Betrieb, erarbeiten Präventionskonzepte zum Schutz der Mitarbeiter:innen (beispielsweise im Umgang mit COVID-19) und unterweisen diese regelmäßig in Bezug auf Arbeitssicherheit; Ersthelfer:innen und Sicherheitsvertrauenspersonen werden laufend geschult.
- **Mitarbeiter:innenzufriedenheit:** Wir fördern den internen Austausch mittels Dialogforen, betreiben Personalpolitik mit Rücksicht auf individuelle Lebens- und Familiensituationen, bieten freiwillige Zusatzleistungen (beispielsweise Pensionskasse, Unfallversicherung, Essenzuschuss) sowie variable Gehaltsbestandteile.

ZIELE

- Mindset für Circular Economy schaffen
- engagierte und leistungsstarke Mitarbeiter:innen
- Mitarbeiter:innengesundheit
- qualifiziertes und motiviertes Team mit Kund:innenfokus
- Diversität, Inklusion und Chancengleichheit
- gerechte Entlohnung
- Balance zwischen Beruf und Privatleben

ERFOLGE UND AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR

- Virtuelle Town-Hall-Meetings für den direkten Austausch zwischen Vorstand und Mitarbeiter:innen
- jährliche Mitarbeiter:innen-Gespräche
- Schulungsprogramm für Mitarbeiter:innen
- umfangreiches Gesundheitsprogramm

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG)

- **SDG 5:** Geschlechtergleichheit
- **SDG 8:** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



DIVERSITÄT UND GLEICHSTELLUNG

Ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle ihre Potenziale entfalten können, ist uns ein wichtiges Anliegen. Ob Mitarbeiter:innen alt oder jung, Teil der LGBTQIA+-Community, weiblich oder männlich sind, spielt bei uns keine Rolle, genauso wenig wie Herkunft oder Religion. Im Berichtszeitraum gab es keine Diskriminierungsvorfälle. Die ARA zählt insgesamt 130 Mitarbeiter:innen. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 48 %, bei den Führungskräften liegt er bei 18 %.

Männer und Frauen erhalten gleiche Aufstiegschancen sowie gleiches Gehalt bei gleicher Leistung. Bei Neueintritten wird das Gehalt nach Verantwortungsumfang, Qualifikation, Vorerfahrung und geltendem Kollektivvertrag bestimmt. Jährliche Zielvereinbarungen definieren die Voraussetzungen für variable Gehaltsbestandteile. Für besondere Leistungen werden individuelle Prämien gewährt. Alle Mitarbeiter:innen profitieren von einer Reihe freiwilliger Zusatzleistungen, wie Pensionskasse, Unfallversicherung und Essenszuschuss.

Personalpolitik mit Rücksicht auf Familien trägt wesentlich zur Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen bei. Dabei versteht die ARA unter dem Begriff „Familie“ nicht nur die klassische Vater-Mutter-Kinder-Beziehung. Das Unternehmen unterstützt seine Mitarbeiter:innen in all ihren Lebensrealitäten, ob alleinerziehend, kinderlos, gleichgeschlechtlich oder generationenübergreifend. Familienorientierte Maßnahmen werden laufend weiterentwickelt und verbessert. Das Ziel ist, den Mitarbeiter:innen eine ausgewogene Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit zu ermöglichen. Dazu dienen u. a. flexibles Arbeiten durch Gleitzeit, freiwillige Sozialleistungen und ein umfangreiches Gesundheitsprogramm. 21 % der Mitarbeiter:innen arbeiten in Teilzeit, 4 Mitarbeiter:innen (3 %) sind in Elternteilzeit.

[GRI 2-30, 401-2, 405-1, 406-1]



ENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Um die Qualität ihrer Dienstleistungen auf hohem Niveau zu halten und die Motivation zu stärken, fördert ARA die ständige Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen – im Jahr 2024 mit durchschnittlich 6 Stunden und 363 Euro pro Kopf.

Die Erhebung des Schulungsbedarfs erfolgt bedarfsorientiert im Rahmen des jährlichen Mitarbeiter:innengesprächs, in dem auch Tätigkeitsschwerpunkte geplant und Ziele vereinbart werden. Diese Gespräche liefern nicht nur einen Beitrag zur Optimierung der Arbeitsqualität, sondern stärken auch die interne Kommunikation.

Als Dialogforum installierte die ARA 2020 virtuelle Town-Hall-Meetings, um den direkten Austausch zwischen Vorstand und Mitarbeiter:innen zu fördern. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Informationen des Vorstandes sowie Fragen und Anregungen der Mitarbeiter:innen. 2024 fanden 4 Meetings statt.

[GRI 401-1, 401-2, 401-3, 402-1]

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Die ARA ist ein gesunder Betrieb. Die gesetzlich vorgeschriebene Evaluierung der Arbeitsplätze und die Unterweisungen der Mitarbeiter:innen finden regelmäßig statt. Ersthelfer:innen und Sicherheitsvertrauenspersonen werden laufend geschult.

Im Rahmen des Gesundheitsprogramms konnten die Beschäftigten zahlreiche Leistungen in Anspruch nehmen, wie Vorsorgeuntersuchung, Muttermalkontrolle, Lungenfunktionstest, Fitnesswaage, Sehtests und Impfaktionen. Insgesamt fanden 16 Gesundheitsaktionen mit einer Teilnahmequote von 50 % statt. Die Anzahl der Krankenstandstage lag bei den Mitarbeiter:innen im Jahr 2022 durchschnittlich bei 11,2 Tagen und somit unter dem österreichischen Durchschnitt (15,4 Tage im Jahr 2023 laut Fehlzeitenreport 2024 des Dachverbands der Sozialversicherungsträger).

Den gesetzlichen Maßnahmen sowie den Empfehlungen der Bundesregierung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie Folge tragend, erarbeitete die ARA ein umfassendes Präventionskonzept und legte es als verbindlich fest. In Lockdown-Phasen wurde generell auf Home Office umgestellt. Dazu wurden allen Mitarbeiter:innen die erforderlichen Notebooks und Mobiltelefone sowie andere Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt. Aufgrund des äußerst positiven Echos sind nun auch im Regelbetrieb pro Jahr bis zu 90 Arbeitstage im Home Office möglich.

[GRI 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6]

KENNZAHLEN: TEAMKULTUR

[GRI 2-7, 2-9, 401-1, 401-3, 403-3, 403-9, 405-1]

GESAMTE ARA GRUPPE

Stichtag 31. 12. 2024

Mitarbeiter:innen	2022	2023	2024
Mitarbeiter:innen gesamt	131	134	130
davon Frauen	67	70	60
davon Männer	64	64	67
Frauen in Prozent	51,1 %	52 %	48,5 %
Männer in Prozent	48,9 %	48 %	51,5 %

Altersstruktur	2022	2023	2024
unter 30 Jahre	12	15	16
30-50 Jahre	75	69	64
über 50 Jahre	44	50	50
unter 30 Jahre in Prozent	9,2 %	11,2 %	12,3 %
30-50 Jahre in Prozent	57,2 %	51,5 %	49,3 %
über 50 Jahre in Prozent	33,6 %	37,3 %	38,5 %

Lehrlinge	2022	2023	2024
Lehrlinge	0	0	0

Vorstände	2022	2023	2024
Vorstände gesamt	2	2	2
davon Frauen	0	0	0
davon Männer	2	2	2

Abteilungsleiter:innen inkl. Stv.	2022	2023	2024
Abteilungsleiter:innen inkl. Stv. gesamt	10	9	9
davon Frauen	1	1	1
davon Männer	9	8	8

Geschäftsführer:innen	2022	2023	2024
Geschäftsführer:innen gesamt	5	6	6
davon Frauen	1	2	2
davon Männer	4	4	4

Aufsichtsrat ARA AG	2022	2023	2024
Aufsichtsrat ARA AG gesamt	12	12	12
davon Frauen	3	3	2
davon Männer	9	9	10

Aufsichtsrat ERA GmbH	2022	2023	2024
Aufsichtsrat ERA GmbH gesamt	5	5	5
davon Frauen	1	1	1
davon Männer	4	4	4

Aufsichtsrat Austria Glas Recycling GmbH	2022	2023	2024
Aufsichtsrat Austria Glas Recycling GmbH gesamt	4	4	4
davon Frauen	0	0	0
davon Männer	4	4	4

Beschäftigungsverhältnis	2022	2023	2024
Vollzeit	99	101	101
Vollzeit Frauen	40	41	38
Vollzeit Männer	59	60	63
Teilzeit	30	29	27
Teilzeit Frauen	25	25	23
Teilzeit Männer	5	4	4
Teilzeit in Prozent	28,8 %	21,6 %	20,8 %
Teilzeit Frauen in Prozent	37,3 %	35,7 %	36,5 %
Teilzeit Männer in Prozent	7,8 %	6,3 %	6,0 %
Durchschnitte Mitarbeiter:innen (inkl. Karenz)	128,9	135,5	130,5
Vollzeitäquivalent (inkl. Karenz)	118,71	118,08	115,5

Elternteilzeit	2022	2023	2024
Elternteilzeit gesamt	7	4	4
Elternteilzeit Frauen	6	4	4
Elternteilzeit Männer	1	0	0
Karenz	2	2	1
Karenz Frauen	2	2	1
Karenz Männer	0	0	0
Mitarbeiter:innen, deren Karenz in der Berichtsperiode endete	0	0	2
Mitarbeiter:innen, deren Karenz in der Berichtsperiode endete und die ins Unternehmen zurückkehrten	0	0	2

Bildungskarenz und Sabbatical	2022	2023	2024
Bildungskarenz und Sabbatical	0	2	1

Aus- und Weiterbildung	2022	2023	2024
Durchschn. Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter:in	317,82 €	295,26 €	362,66 €
Durchschn. Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter:in	9 Stunden	8,4 Stunden	5,9 Stunden

Arbeitsunfälle	2022	2023	2024
Arbeitsunfälle	0	0	0

Krankenstandstage	2022	2023	2024
Krankenstandstage	10,4 Tage	11,3 Tage	11,2 Tage

Neueinstellungen	2022	2023	2024
Neueinstellungen gesamt	26	14	11
davon Frauen	13	8	4
davon Männer	13	6	7

Austritte	2022	2023	2024
Austritte gesamt	13	10	11
davon Frauen	4	5	7
davon Männer	9	5	4
Fluktuationsrate	9,03 %	6,85 %	7,80 %

Teilnahmequote an allen angebotenen Gesundheitsaktionen	2022	2023	2024
Anteil aller Mitarbeiter:innen, die an angebotenen Gesundheitsaktionen teilnahmen	48,09 %	40,3 %	50,77 %
davon Frauen	64,2 %	48,1 %	48,5 %
davon Männer	31,3 %	51,9 %	51,5 %

ANHANG

Ziele, Maßnahmen und Fortschritte

Kennzahlen: Umweltauswirkungen

Leitbild

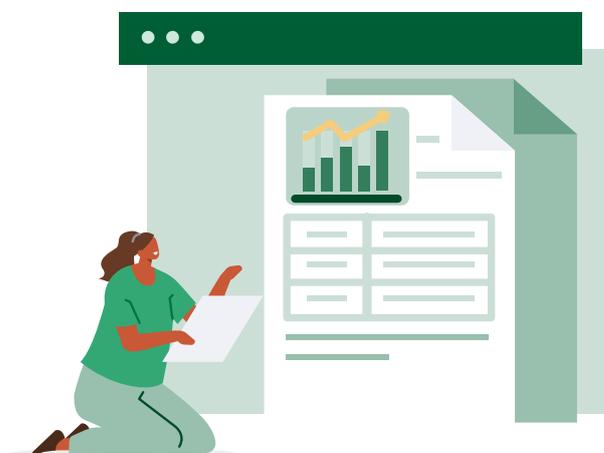
Vorstand und Aufsichtsrat

Validierungsbestätigung und GRI-Index



ZIELE, MASSNAHMEN UND FORTSCHRITTE

In den Anhängen erhalten Sie einen umfassenden Einblick in die Kennzahlen der ARA. Hier finden Sie zusätzliche Informationen und detaillierte Daten, denn uns ist es wichtig, dass wir Ihnen vollständige Transparenz gewähren und Sie in unsere Bemühungen und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit einbeziehen.



WERTSCHÖPFUNG

Effizienz

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Jahresmarktanteil Haushalt ≥ 70 %	●	●	●	●
	Jahresmarktanteil Gewerbe ≥ 70 %	●	●	●	●
	Jahresmarktanteil ERA ≥ 35 %	●	●	●	●
	Eigenkapitalquote des Konzerns durch Zusatzleistungen stärken.	●	●	●	●
	Etwaige ungeplante Überschüsse in nachfolgenden Tarifikalkulation berücksichtigen.	●	●	●	●
Maßnahmen	Optimierung Sammelsystem für Glasverpackungen: Reorganisation vom Schüttsystem auf das effizientere Hubsystem in Kooperation mit Kommunen und Entsorgern	●	●	●	●
	Tourenoptimierung LVP-Sammlung: Digitale Leistungsüberwachung durch On-Board-Systeme zur Erfassung der Ladedaten als verpflichtende Vorgabe in der Ausschreibung 2022 implementieren. Fortführen für weitere Ausschreibungen.	●	●	●	●

● Erreicht ● Weiterführen ● Teilweise erreicht ● Nicht erreicht ● Neue/s Ziel/Maßnahmen ● Abgebrochen ● Geplantes Umsetzungsjahr

Betreiben eines jeweils optimalen Sammel- und Verwertungssystems

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Investition in ADR-konforme Transportbehälter für defekte Lithiumbatterien; Umsetzung 2023	●	●	●	●
	Ansprüche der erweiterten Produzentenverantwortung, der Verpackungsverordnung, der Elektroaltgeräte- bzw. Batterienverordnung erfüllen.	●	●	●	●
	Infrastrukturinvestitionen sichern.	●	●	●	●
	Systemteilnahmepflicht für PV-Speicherbatterien ab 2026 abdecken.			●	●
Maßnahmen	Einsatz für die Vereinheitlichung der haushaltsnahen Verpackungssammlung in Österreich (ab 01. 01. 2025 gesetzlich umgesetzt)	●	●	●	●
	Investitionen in Infrastrukturausbau für Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen sowie Elektroaltgeräte und Batterien	●	●	●	●
	Ausstattung von Hubbehältern mit Füllstandssensoren für die Sammlung von Glasverpackungen (in Kooperation mit Sammelpartnern). Anm.: Versuche mit Füllstandssensoren zeigten, dass eine Anwendung keinen Kosten- und Qualitätsnutzen für das SVS bei Glasverpackungen bringt.	●	●	●	
	Aufbau eines gewerblichen Sammelsystems für Lithiumbatterien: Implementierung inkl. Beratung zur sicheren Sammlung und Lagerung		●	●	●
	Rücknahmesystem für PV-Speicherbatterien aufbauen.			●	●

● Erreicht ● Weiterführen ● Teilweise erreicht ● Nicht erreicht ● Neue/s Ziel/Maßnahmen ● Abgebrochen ● Geplantes Umsetzungsjahr

Bewertung betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Auswirkungen

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Weiterentwicklung der Ökobilanzrechnung entlang der Wertschöpfungskette bis 2025. Anm.: Neuformulierung des Ziels – siehe nächstes Ziel		●	●	●
	Update des Corporate-Carbon-Footprint-Modells der gesamten ARA Unternehmensgruppe (Scope 1-3)			●	●
	Steigerung der durchschnittlichen Sortiertiefe im Haushaltssystem von rd. 58 % auf 80 % bis 2025	●	●	●	●
	≥ 90 % der haushaltsnahen LVP-Sammlung erfolgt mit umweltfreundlichen EEV- und EURO-VI-Fahrzeugen oder Alternativantrieben (Überprüfung im Zuge der Ausschreibung).	●	●	●	●
	Einhaltung hoher ökologischer, sozialer und volkswirtschaftlicher Standards durch Partner:innen und Lieferant:innen sicherstellen.	●	●	●	●
	Österreichs Unternehmen bei der Transformation zur Circular Economy unterstützen und begleiten.	●	●	●	●
	Wesentlichen Beitrag zu sauberen Städten und Landschaften leisten.	●	●	●	●
Maßnahmen	Ausschreibungen für die haushaltsnahe Sammlung erfolgen unter dem Bestbieterprinzip (gesetzl. Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung im Jahr 2027).	●			
	Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme werden in die Zuschlagsbewertung der Ausschreibung der haushaltsnahen Sammlung miteinbezogen (gesetzl. Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung im Jahr 2027).	●			
	Mit der nächsten Ausschreibung werden neben Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen auch Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement-Systeme in die Zuschlagsbewertung der Ausschreibung der haushaltsnahen Sammlung mit einbezogen (gesetzl. Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung 2027).				●
	Lieferanten und Partner verfügen über Umwelt- und/oder Qualitätsmanagement-Systeme (Überprüfung im Zuge der Ausschreibung; nächste Ausschreibung im Jahr 2027).	●			
	Einsparung von CO ₂ Emissionen durch Sammel- und Verwertungstätigkeit (rd. 450.000 t CO ₂ Äqu. durch getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen (ohne Berücksichtigung der Massen gem. AbgeltungsV, exkl. Glas).	●	●	●	●
	Jährliche Umfrage gemeinsam mit NIQ/GfK durchführen: „Wie Circular-Economy-fit ist Österreichs Wirtschaft?“ – CE Barometer	●	●	●	●

● Erreicht ● Weiterführen ● Teilweise erreicht ● Nicht erreicht ● Neue/s Ziel/Maßnahmen ● Abgebrochen ● Geplantes Umsetzungsjahr

CIRCULAR ECONOMY

Stoffstrommanagement

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Ressourcen schonen durch das Schließen von Stoffkreisläufen.	●	●	●	●
	Bereitstellung von hochwertigen Sekundärrohstoffen für die Industrie	●	●	●	●
	Möglichst THG-Emissionen-ärmer Transport von Stoffströmen	●	●	●	●
Maßnahmen	Inbetriebnahme einer Hightech-Sortieranlage für Leichtverpackungen bis Ende 2024 mit einer Sortierkapazität von 100.000 t/Jahr und einer Sortiertiefe von 80 %.	●	●	●	
	Bis 2025: Bereitstellung von rd. 50.000 t hochwertiger Sortierfraktion aus Kunststoff-Verpackungsabfällen, die zu Kunststoffrecyklaten weiterverarbeitet werden.	●	●	●	●
	Inbetriebnahme von Österreichs erster Polyolefin-Aufbereitungsanlage mit einer Jahreskapazität von bis zu 20.000 t im Jahr 2025 (ARA entwickelt das Prozesspatent dafür).		●	●	●
	Bis 2025 rd. 50.000 t/Jahr der Abfallfahren für den Schienentransport anfragen.	●	●	●	●
	Pilotprojekte zur besseren Aufbereitung von Sekundärrohstoffen	●	●	●	●
	Pilotprojekte zu produktspezifischer Abfallsortierung und -behandlung	●	●	●	●
	Ausweitung der bequemen Sacksammlung	●	●	●	●
	Teilnahme an der europaweiten Plattform RENEOS zum Recycling von KFZ-Antriebsbatterien (Li-EV-Batterien)	●	●	●	●

Abfallmanagement

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Abfallaufkommen bei Kund:innen reduzieren und Materialströme optimieren.	●	●	●	●
Maßnahmen	Unterstützung von Betrieben, ihre Produktionsprozesse zu optimieren und dadurch Abfallmengen zu reduzieren sowie Ressourceneffizienz zu steigern	●	●	●	●
	Evaluierung von Einsparungspotenzialen bei Restmüllmengen und Maximierung von Altstofferlösen in Betrieben	●	●	●	●
	Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten für Kund:innen	●	●	●	●

● Erreicht
 ● Weiterführen
 ● Teilweise erreicht
 ● Nicht erreicht
 ● Neue/s Ziel/Maßnahmen
 ● Abgebrochen
 ● Geplantes Umsetzungsjahr

Circular Economy und Forschung

2022 2023 2024 2025

Ziele		2022	2023	2024	2025
	Recyclingfähigkeit von Verpackungen erhöhen und optimieren.	●	●	●	●
Maßnahmen	Unterstützung von Initiativen der österreichischen Wirtschaft und von Forschungsvorhaben (CD-Labors, Forschungs Kooperationen, Auftragsstudien etc.)	●	●	●	●
	Tool zur Bewertung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen	●	●	●	●
	Unterstützung von Kund:innen bei der Verbesserung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen	●	●	●	●

Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft

2022 2023 2024 2025

Ziele		2022	2023	2024	2025
Ziele	Stoffströme effizient und transparent steuern und damit THG-Emissionen reduzieren.	●	●	●	●
	Entwicklung einer Kennzahl „Digitalisierungsgrad der ARA“ bis 2024, Digitalisierungspotenziale aufdecken und umsetzen.		●	●	●
	Ausschreibung der Sammlung zu 100 % digital abwickeln (gesetzl. Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung im Jahr 2027).	●			
Maßnahmen	Erhebung des Digitalisierungsgrades der Sammelpartner im Zuge der Ausschreibung, 2022 (gesetzl. Ausschreibung alle 5 Jahre; nächste Ausschreibung im Jahr 2027) ¹	●			
	Tourenoptimierung LVP-Sammlung: digitale Leistungsüberwachung durch On-Board-Systeme zur Erfassung der Ladedaten als verpflichtende Vorgabe in der Ausschreibung. Fortführen für weitere Ausschreibungen.	●	●	●	●

¹ Exklusive Kommunen mit Eintrittsrecht

COMPLIANCE

Gesetzeskonforme Entpflichtung

2022 2023 2024 2025 bis 2030

	2022	2023	2024	2025	bis 2030
Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Bereich	●	●	●	●	●
Erreichung der gesetzlichen Recyclingquote für Kunststoff (Ziel 2020: Ö - 25 %, EU - 22,5 %; 2025: 50 %; 2030: 55 %)	●	●	●	●	●
Erreichung der gesetzlichen Recyclingquote für Glas (Ziel 2020: Ö - 82 %, EU - 60 %; Ziel 2025: 70 %; 2030: 75 %)	●	●	●	●	●
Erreichung der gesetzlichen Recyclingquote für Papier (Ziel 2020: Ö - 80 %, EU - 60 %; Ziel 2025: 75 %; 2030: 85 %)	●	●	●	●	●

● Erreicht ● Weiterführen ● Teilweise erreicht ● Nicht erreicht ● Neue/s Ziel/Maßnahmen ● Abgebrochen ● Geplantes Umsetzungsjahr

Ziele	Erreichung der gesetzlichen Recyclingquote für Fe-Metalle (Ziel 2020: Ö - 66-75 %, EU - 50 %; Ziel 2025: 70 %; 2030: 80 %) ¹	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Recyclingquote für Aluminium (Ziel 2020: Ö - 66-75 %, EU - 50 %; Ziel 2025: 50 %; 2030: 60%) ¹	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Recyclingquote für Verpackungen (Ziel 2020: Ö - 64 %, EU - 55 %; Ziel 2025: 65 %; 2030: 70 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Sammelquote gem. VVO von 60 % für Kunststoffe (Ziel 2023: 75 %; 2025: 80 %; 2030: 85 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Sammelquote gem. VVO von 80 % für Glas (Ziel 2030: 85 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Sammelquote gem. VVO von 80 % für Papier (Ziel 2030: 85 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Sammelquote gem. VVO von 50% für Fe-Metalle und Aluminium (Ziel 2023: 60 %; 2025: 65 %; 2030: 75 %)	●	●	●	●	●	
Ziele	Erreichung der gesetzlichen Verwertungsquote für Großgeräte (Ziel: 85 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Verwertungsquote für Kühl- und Gefriergeräte (Ziel: 85 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Verwertungsquote für Bildschirme (Ziel: 80 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Verwertungsquote gem. EAG-VO für Elektrokleingeräte (Ziel: 75 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Verwertungsquote gem. EAG-VO für Lampen (Ziel: 75 %)	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Verwertungsquote gem. Batt-VO für Blei-Säure-Batterien (z. B. Fahrzeugbatterien) (Ziel: 65 %) ²	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Verwertungsquote gem. Batt-VO für NiCd-Batterien (z. B. Gerätebatterien) (Ziel: 75 %) ³	●	●	●	●	●	
	Erreichung der gesetzlichen Verwertungsquote gem. Batt-VO für sonstige Altbatterien (z. B. LiBatt) (Ziel: 50 %)	●	●	●	●	●	
	Maßnahmen	Einhaltung der geltenden Gesetze, insb. VVO, AWG, EAG-VO, Batt-VO	●	●	●	●	●
		Keinerlei Quersubventionierung bei der Tarifkalkulation zwischen einzelnen Verpackungsarten	●	●	●	●	●
Strikte Einhaltung des Rabattierungsverbots für SVS gem. VVO		●	●	●	●	●	

1 Summenquote Metallverpackungen: 66 % noch exkl. Rückgewinnung Al aus Bodenaschen aus der Müllverbrennung, 75 % inkl. Berücksichtigung lt. Abschätzung ARA und TU Wien

2 Verwertung erfolgt nicht über die ERA GmbH – die allgemeine Verwertungsquote bei Fahrzeugbatterien liegt bei rund 84 %.

3 Diese Quote wird dzt. nicht für einzelne Systeme ausgewiesen – die allgemeine Quote für NiCd-Batterien beträgt 81 %.

Korruptionsprävention

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Materielle und immaterielle Schäden verhindern	●	●	●	●
	Keine Compliance-Vorfälle	●	●	●	●
Maßnahmen	Einrichtung eines internen Hinweisgebersystems	●	●	●	●
	Eintragung im österr. Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie EU-Transparenzregister	●	●	●	●
	Compliance-Schulung: Grundlagenschulung für neue Mitarbeiter:innen im Rahmen des Onboardings; Auffrischung der Grundlagenschulung für bestehende Mitarbeiter:innen im Zweijahresrhythmus (zuletzt 2023)	●	●	●	●
	Organisationsrichtlinie zur Korruptionsprävention für alle Mitarbeiter:innen	●	●	●	●

Schutz von Kund:innendaten

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Anzahl der begründeten Datenschutz-Beschwerden Betroffener bei 0	●	●	●	●
Maßnahmen	Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen in Bezug auf Datenschutz (E-Mail-Newsletter, Schulungen, Ernennung Datenschutzbeauftragte in jeder Abteilung)	●	●	●	●
	Datensicherheitsmaßnahmen entsprechen dem Stand der Technik, insbesondere bei ARA Online-Meldung.	●	●	●	●

● Erreicht ● Weiterführen ● Teilweise erreicht ● Nicht erreicht ● Neue/s Ziel/Maßnahmen ● Abgebrochen ● Geplantes Umsetzungsjahr

Freiwillige Selbstverpflichtungen

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Vertrauen der Stakeholder:innen in die ARA stärken.	●	●	●	●
Maßnahmen	ISO 9001 Qualitätsmanagement-System	●	●	●	●
	ISO 14001 Umweltmanagement-System	●	●	●	●
	EMAS III-VO	●	●	●	●
	ISO 37301 Compliancemanagement-System	●	●	●	●
	Mitgliedschaft UN Global Compact	●	●	●	●
	ISO 45001 Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement-System				●
	Jährliche Durchführung von internen und externen Audits sowie Umweltbetriebsprüfung (ISO 9001, ISO 14001, ISO 37301, E-MAS)	●	●	●	●

● Erreicht ● Weiterführen ● Teilweise erreicht ● Nicht erreicht ● Neue/s Ziel/Maßnahmen ● Abgebrochen ● Geplantes Umsetzungsjahr

WISSENSTRANSFER

Schulungen und Seminare für Kund:innen

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Mindset schaffen für Circular Economy.	●	●	●	●
	Kund:innen fühlen sich sehr gut informiert.	●	●	●	●
	Ressourcen durch das Schließen von Stoffkreisläufen schonen.	●	●	●	●
Maßnahmen	Angebot von maßgeschneiderten Schulungen für Betriebe von Kund:innen (Präsenz und online)	●	●	●	●
	Zusätzliches Angebot von digitalen Veranstaltungsformaten (Webinare)	●	●	●	●
	Monatlicher Newsletter an alle Kund:innen	●	●	●	●

Informations- und Bildungsprogramme für Bürger:innen

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Bürger:innen machen konsequent und motiviert bei der getrennten Altstoffsammlung mit.	●	●	●	●
	Mindset schaffen für Circular Economy.	●	●	●	●
Maßnahmen	„Rohstoffe im Kreislauf halten“-Kampagne fortsetzen.	●	●	●	●
	„Kreislaufhelden“-Kampagne			●	●
	ARA4kids Umweltbildungsprogramm fortsetzen.	●	●	●	●
	Bobby-Bottle-Umweltbildungsprogramm fortsetzen.	●	●	●	●
	Entwicklung eines Online-Workshop-formats für Jugendliche zum Thema Kreislaufwirtschaft, Umsetzung bis 2024	●	●	●	●
	Social-Media-Aktivitäten (Facebook, Instagram, Website)	●	●	●	●

● Erreicht
 ● Weiterführen
 ● Teilweise erreicht
 ● Nicht erreicht
 ● Neue/s Ziel/Maßnahmen
 ● Abgebrochen
 ● Geplantes Umsetzungsjahr

Interessenausgleich und Einsatz für Circular Economy

2022 2023 2024 2025

Ziele		2022	2023	2024	2025
	Sinnvolle gesetzliche und politische Rahmenbedingungen für Circular Economy	●	●	●	●
Maßnahmen	Mitgliedschaften in Interessenvertretungen, Expert:innenforen und Fachorganisationen	●	●	●	●
	Teilnahme an Round Tables der Ministerien	●	●	●	●
	„Senat der Kreislaufwirtschaft“ als Gremium des ARA Vereins und Schulterchluss zentraler Kreislaufwirtschaftsakteur:innen	●	●	●	●

Stakeholder:innenmanagement

2022 2023 2024 2025

Ziele		2022	2023	2024	2025
	Themenführerschaft in der Kreislaufwirtschaft	●	●	●	●
Maßnahmen	B2B-Social-Media-Kommunikation stärken. LinkedIn-Community auf mind. 2.000 Follower ausbauen.	●	●	●	●
	"trennt" Kundenzeitung 2-4mal jährlich aussenden (Papier: holzfreies Naturpapier PEFC)	●	●	●	●
	Kund:innenzufriedenheitsanalyse alle 2 Jahre durchführen.	●		●	●
	Umfassende Mitarbeiter:inneninformation durch ARA Town Hall mind. 4-mal jährlich	●	●	●	●
	Jährliche IMAS-Umfrage zur Messung der Akzeptanz der getrennten Sammlung bei den Endverbraucher:innen	●	●	●	●
	Neuaufgabe der Sinus-Milieus®-Studie zum Trennverhalten der österr. Bevölkerung im Jahr 2022 (letzte Durchführung: 2018)	●			
	ARA Town Hall zumindest quartalsweise durchführen (Dialogformat für und mit Mitarbeiter:innen).	●	●	●	●
	Aktive Einbindung der ARA Vereinsmitglieder durch zusätzliche Informationen abseits der jährlichen Generalversammlung (mind. 2 zusätzl. Veranstaltungen, Online-Angebot, eigener Mitgliederbereich auf der Website)	●	●	●	●
	Info-Mails an Partner:innen und Mitarbeiter:innen zu aktuellen Themen rund um die Kreislaufwirtschaft	●	●	●	●
	Neuaufgabe des Partner:innentages mit den Sammelpartnerunternehmen der ARA				●
	Zufriedenheitsanalyse: Austria Glas Recycling lädt kommunale Partner ein, die Servicequalität von Austria Glas Recycling und Entsorgungspartnern mittels Online-Befragung zu bewerten.	●	●	●	
	Veranstaltungen (z .B.: ReCircle, Stakeholder-Tag, Online-Update Glasrecycling)	●	●	●	

● Erreicht ● Weiterführen ● Teilweise erreicht ● Nicht erreicht ● Neue/s Ziel/Maßnahmen ● Abgebrochen ● Geplantes Umsetzungsjahr

TEAMKULTUR

Förderung sowie Aus- und Weiterbildung

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Engagierte und leistungsstarke Mitarbeiter:innen	●	●	●	●
	Qualifiziertes und motiviertes Team mit Kund:innenfokus	●	●	●	●
Maßnahmen	Erhebung des individuellen Schulungs- und Weiterbildungsbedarfs in den jährlichen Mitarbeiter:innengesprächen	●	●	●	●

Arbeitssicherheit und Gesundheit

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Mitarbeiter:innengesundheit	●	●	●	●
	Durchschnittliche Krankenstandstage pro Mitarbeiter:in pro Jahr unter dem österreichischen Durchschnitt halten)	●	●	●	●
	≤ 2 Arbeitsunfälle pro Jahr	●	●	●	●
Maßnahmen	Fortführung des Gesundheitsprogramms	●	●	●	●
	Obst zur freien Entnahme für alle Mitarbeiter:innen	●	●	●	●
	Luftreinigungsgeräte in den Meetingräumen	●	●	●	

● Erreicht
 ● Weiterführen
 ● Teilweise erreicht
 ● Nicht erreicht
 ● Neue/s Ziel/Maßnahmen
 ● Abgebrochen
 ● Geplantes Umsetzungsjahr

Mitarbeiter:innenzufriedenheit

2022 2023 2024 2025

		2022	2023	2024	2025
Ziele	Balance zwischen Beruf und Privatleben	●	●	●	●
	Diversität, Inklusion und Chancengleichheit	●	●	●	●
	Gerechte Entlohnung	●	●	●	●
	Flukutationsrate auf niedrigem Niveau halten (< 10 %).	●	●	●	●
Maßnahmen	Home Office Vereinbarung beibehalten.	●	●	●	●
	Digitalisierung der Personalabteilung bis Ende 2024	●	●	●	
	Jährliche Mitarbeiter:innengespräche	●	●	●	●
	Freiwillige Zusatzleistungen (Pensionskasse, Unfallversicherung, Essenszuschuss)	●	●	●	●
	Familienfreundliche Personalpolitik (flexible Gleitzeit, Home Office, freiwillige Sozialleistungen)	●	●	●	●
	Veranstaltungen exklusiv für Mitarbeiter:innen (z. B.: Sommerfest)	●	●	●	●

● Erreicht ● Weiterführen ● Teilweise erreicht ● Nicht erreicht ● Neue/s Ziel/Maßnahmen ● Abgebrochen ● Geplantes Umsetzungsjahr

KENNZAHLEN: DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

[GRI 301-1, 302-1, 302-4, 305-1, 305-2]

RESSOURCENVERBRAUCH

Kennzahl	2022			2023			2024		
	Einheit	pro MA:in	Veränd. VJ	Einheit	pro MA:in	Veränd. VJ	Einheit	pro MA:in	Veränd. VJ
Stromverbrauch	127.376 kWh/a	972	-38,2 %	115.185 kWh/a	879	-9,6 %	116.306 kWh/a	895	1,0 %
Fernwärme¹	197.914 kWh/a	1.511	-11,9 %	138.090 kWh/a	1.054	-30,2 %	154.890 kWh/a	1.191	12,2 %
Kopier-/Druckerpapier	825 kg/a	6	-34,5 %	585 kg/a	4	-29,1 %	638 kg/a	5	9,1 %
Drucksorten	5.202 kg/a	40	5,1 %	5.652 kg/a	43	8,6 %	4.147 kg/a	32	-26,6 %
KFZ/Diesel	32.826 l/a	251	2,6 %	33.692 l/a	257	2,6 %	35.149 l/a	270	4,3 %
KFZ/Benzin	536 l/a	4	-	10.022 l/a	77	-	11.562 l/a	89	15,4 % ²
KFZ/Elektro	15.095 kWh/a	115	-	20.829 kWh/a	159	38,0 %	21.708 kWh/a	167	4,2 %
Flugkilometer	48.513 km/a	370	493,6 %	46.742 km/a	357	-3,7 %	54.854 km/a	422	17,4 %
Bahnkilometer	38.484 km/a	294	180,6 %	35.471 km/a	271	-7,8 %	26.058 km/a	200	-26,5 % ²

¹ Ablesezeitraum jeweils jahresübergreifend Mai-Mai

² Veränderungen auf geänderte Geschäftstätigkeiten zurückzuführen

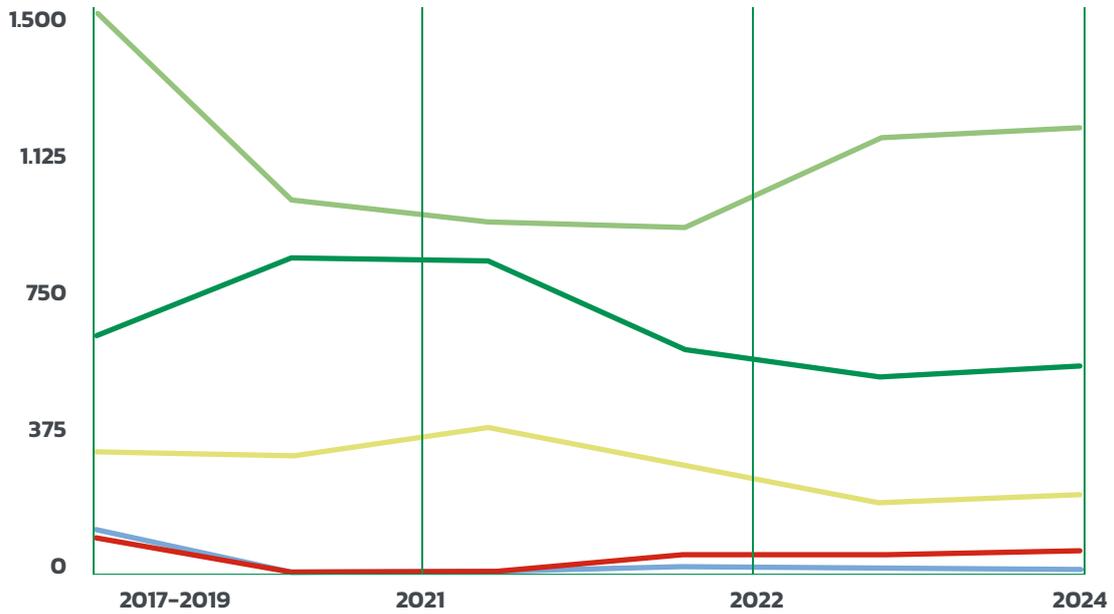
DARAUS RESULTIERENDE CO₂-EMISSIONEN

Kennzahl	2022			2023			2024		
	Einheit	pro MA:in	Veränd. VJ	Einheit	pro MA:in	Veränd. VJ	Einheit	pro MA:in	Veränd. VJ
Strom	76.342 kg CO ₂ Äquivalente	583	-22,0 %	68.141 kg CO ₂ Äquivalente	509	-10,7 %	70.015 kg CO ₂ Äquivalente	539	2,8 %
Fernwärme¹	37.802 kg CO ₂ Äquivalente	289	-17,1 %	24.718 kg CO ₂ Äquivalente	184	-34,6 %	26.331 kg CO ₂ Äquivalente	203	6,5 %
Reisetätigkeit	126.475 kg CO ₂ Äquivalente	965	12,9 %	160.077 kg CO ₂ Äquivalente	1.195	26,6 %	159.417 kg CO ₂ Äquivalente	1.226	-0,4 %

¹ Ablesezeitraum jeweils jahresübergreifend Mai-Mai

KENNZAHLEN: BETRIEBSÖKOLOGIE

in kg CO₂-Äquivalenten 2017–2024



● KFZ/Treibstoff ● Strom ● Fernwärme¹ ● Bahnfahrten ● Flüge

Quelle: ARA, Stand: 12/2024

¹ Ableszeitraum jeweils jahresübergreifend Mai-Mai

ZUKUNFT. KREISLAUF. WIRTSCHAFT.

Die ARA ist ein österreichisches Unternehmen, das der heimischen Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltige Lösungen bietet, um Kreisläufe zu schließen und aus Abfällen neue Rohstoffe sowie Produkte zu gewinnen. Technisch auf höchstem Niveau, basierend auf langjähriger Erfahrung und umfassendem Know-how sind wir Themen- und Innovationsführer in der Kreislaufwirtschaft. Unser Fokus liegt dabei auf Verpackungen, Elektrogeräten und Batterien. Wir gestalten den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft in einer zukunftsfähigen Gesellschaft mit – für die Umwelt, für kommende Generationen, für globale Ziele.



UNSERE VISION

Wir stellen sicher, dass zirkuläres Wirtschaften in Österreich Realität ist.

UNSERE MISSION

Als Gestalterin der Kreislaufwirtschaft leisten wir täglich einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Rohstoffsicherheit in Österreich.

UNSERE VERANTWORTUNG

... FÜR KUND:INNEN

Unsere Kernzielgruppe sind Unternehmen, die Verpackungen oder verpackte Waren sowie Elektrogeräte und Batterien in Österreich in Verkehr setzen. Mit unserer langjährigen Erfahrung unterstützen wir sie bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Produzentenverantwortung. Darüber hinaus bieten wir Unternehmen weitere Produkte und Dienstleistungen für eine effektive Kreislaufwirtschaft: von Stoffstrommanagement über Circular Design bis hin zu Nachhaltigkeitskommunikation und Digitalisierung. Effizientes Handeln mit größtmöglichem ökologischem Nutzen und minimalem ökonomischem Aufwand für Kund:innen und Shareholder ist unser Grundsatz. Dabei ist es unser Ziel, Ressourcen und Stoffströme zu optimieren und so zur Rohstoffsicherheit in Österreich beizutragen. Wir agieren im Kerngeschäft Produzentenverantwortung nicht gewinnorientiert, aber streng betriebswirtschaftlich mit größtmöglicher Kostenoptimierung, Kostenwahrheit und Transparenz. Mit unserer Tätigkeit unterstützen wir unsere Kund:innen, rechtssicher und nachhaltig zu handeln. Sie haben damit das gute Gefühl, mit einer österreichischen Partnerin einen Beitrag für die Kreislaufwirtschaft zu leisten. Mit Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit helfen wir unseren Kund:innen bei der Wahrung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

... FÜR PARTNER:INNEN UND STAKEHOLDER

Ein tragfähiges Netzwerk, der kontinuierliche Dialog mit den Stakeholdern und die Kenntnis ihrer Bedürfnisse bilden wichtige Voraussetzungen für unseren langfristigen unternehmerischen Erfolg. Dafür ist gemeinschaftliches Handeln aller Teile der Wertschöpfungskette essenziell, ebenso das Commitment seitens Politik, Wirtschaft und Konsument:innen. Unsere profunde Kenntnis des Marktes kommt Kund:innen, Partner:innen und Konsument:innen tagtäglich zugute. Gemeinsam mit Innovationskraft und dem Mut zu Neuem bietet die ARA die Basis für Erfolg und Effizienz der Kreislaufwirtschaft. Bei der Auswahl unserer Sammelpartner:innen spielen ökonomische und ökologische Kriterien eine wichtige Rolle. Die Vergabe der Leistungen erfolgt dabei stets nach dem Bestbieterprinzip.

... FÜR MITARBEITER:INNEN UND MANAGEMENT

Respekt, Vertrauen und Begeisterung für die Arbeit – das prägt unsere Unternehmenskultur. Dies trägt wesentlich dazu bei, dass wir über einen Know-how-Pool verfügen, von dem die Kreislaufwirtschaft und unsere Kund:innen in der täglichen Beratung profitieren. Wissen macht Freude, Verantwortung motiviert, und Veränderung bereichert das Leben – das haben die Mitarbeiter:innen verinnerlicht. Sie wissen, dass das Management auf individuelle Lebens- und Familienplanung bestmöglich eingeht, dass sie gefördert und gefordert werden. Dazu gehören offene Kommunikation, konstruktive Kritik und klare Regeln, was Ziele, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten betrifft. Klare Compliance-Vorgaben erhöhen das Bewusstsein für rechtskonformes Verhalten und schaffen Rechtssicherheit für die Mitarbeiter:innen sowie die Unternehmensführung. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter:innen stehen für uns an oberster Stelle. Die Unternehmensführung bekennt sich klar dazu, Arbeitsbedingungen zu schaffen, unter denen die Gesundheit der Beschäftigten sichergestellt wird – denn gesunde und motivierte Mitarbeiter:innen bilden die Grundlage für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg.

... FÜR RESSOURCENSCHONUNG UND KLIMASCHUTZ

Die Umwelt ist unsere Basis, unsere Zukunft und unsere Verantwortung. Wir arbeiten im Rahmen unserer Tätigkeit als Sammel- und Verwertungssystem für einen effizienteren und bedachten Umgang mit Ressourcen und leisten durch unsere Tätigkeit im Rahmen der Abfallwirtschaft einen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Erreichung des 1,5-Grad-Zieles. Das EU-Kreislaufwirtschaftspaket gibt uns dazu den Rahmen vor. Mit unseren Leistungen in der Kreislaufwirtschaft liefern wir einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt und bieten hochwertige Sekundärrohstoffe für die Industrie. Als treibende Kraft für die Kreislaufwirtschaft ist es unser Ziel, unsere Qualität und unsere Umwelteffekte sowohl im eigenen Unternehmen als auch durch unsere Tätigkeit im Rahmen der Abfallwirtschaft laufend zu verbessern. Wir binden dabei unsere Stakeholder ein, um für diese Zukunftsaufgabe eine breite Allianz zu bilden.

... FÜR TRANSPARENZ, FAIRNESS UND COMPLIANCE

Transparenz und Fairness bilden die Basis unserer Tätigkeit. Wir agieren in einem sensiblen Handlungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie. Im Sinne von Compliance stellen wir an uns selbst den Anspruch, uns integer zu verhalten, gesetzliche Verpflichtungen lückenlos einzuhalten und Vertragstreue zu zeigen. Compliance bedeutet für uns auch, unseren freiwilligen Selbstverpflichtungen und ethischen Grundsätzen gemäß zu handeln. Dies manifestiert sich unter anderem in unserem Compliancemanagement-System, das in der Verantwortung der obersten Leitung liegt. Es wird im Rahmen interner und externer Audits laufend aktualisiert, überwacht und für bestimmte Unternehmenseinheiten zertifiziert. Als Mitglieder des UN Global Compact Network bekennen wir uns zu seinen 10 universellen Prinzipien in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung – mit dem Ziel, unser Unternehmen verantwortungsvoll zu führen.

... FÜR RISIKOMANAGEMENT

Wir hinterfragen unser eigenes Handeln immer wieder, spielen unterschiedliche Szenarien für das Unternehmen durch und beobachten regelmäßig Märkte, Meinungen und Trends. Darüber hinaus evaluieren wir die Auswirkungen von regulatorischen und klimatischen Veränderungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die Wertschöpfungskette sowie Umwelt und Gesellschaft – auch das zählt für uns zu den Kernelementen professioneller Geschäftsführung. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken liegt in der Verantwortung des Vorstandes. Risiko wird dabei als Möglichkeit der positiven und negativen Abweichung von Unternehmenszielen und -kennzahlen verstanden. Es soll vorausschauend und systematisch erkannt sowie vermieden werden.

... FÜR QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Wir bekennen uns zu nachhaltigem Handeln und achten darauf, wirtschaftlichen Erfolg auf Basis einer langfristigen Entwicklung zu erreichen, und versuchen gleichzeitig auch die soziale und ökologische Verantwortung angemessen zu berücksichtigen. Dieses Prinzip manifestiert sich in unserem Qualitäts- und Umweltmanagement-System. Die Unternehmen der ARA verfügen über Qualitätsmanagement-Systeme, ergänzt durch Umweltmanagement-Systeme, die in der Verantwortung der obersten Leitung liegen. Sie werden im Rahmen interner und externer Audits – das Qualitätsmanagement auch durch die Interne Revision – laufend aktualisiert, überwacht und zertifiziert.



DER FUNKTIONALE NUTZEN FÜR UNSERE KUND:INNEN

- die gesetzeskonforme Erfüllung der aktuellen und zukünftigen Produzentenverantwortung
- ein vom Unternehmen unabhängiges Lobbying für eine Kreislaufwirtschaft ohne Überregulierung
- ein breites Angebot von Produkten und Dienstleistungen für eine effektive Kreislaufwirtschaft, z. B.
 - eine zuverlässige Erhöhung der Rohstoffsicherheit in und aus Österreich
 - eine zukunftsfähige Optimierung der Ressourcen und Stoffströme
 - das Erkennen zukünftiger Anforderungen und die Entwicklung von Lösungen

DER EMOTIONALE NUTZEN FÜR UNSERE KUND:INNEN

- die Gewissheit, rechtssicher und nachhaltig zu handeln
- die Sicherheit, eine verlässliche und kompetente Ansprechpartnerin zu haben
- das gute Gefühl, mit einer österreichischen Partnerin für die Bevölkerung und Umwelt zu agieren

DER SOZIALE NUTZEN FÜR UNSERE KUND:INNEN

- professionelle Unterstützung bei der Wahrung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zu haben
- Partner:innen des größten heimischen Sammel- und Verwertungssystems sowie Bewusstseinsbildner:innen für Umwelt und Nachhaltigkeit zu sein
- über die Entpflichtung hinausgehende Maßnahmen für Umwelt- und Klimaschutz zu setzen

UNSERE VORTEILE

Wir verfügen über

- die größte Expertise und Kompetenz hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen zur Erfüllung der Produzentenverantwortung für den österreichischen Markt,
- die schnellste Beratung und Information zu geänderten gesetzlichen Anforderungen,
- die größte Erfahrung zur effizienten Steuerung des österreichweiten Sammel- und Verwertungssystems,
- die besten Produkte und Dienstleistungen für eine effektive Kreislaufwirtschaft in Österreich sowie
- die umfassendste Nachhaltigkeitskommunikation und -bildung.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORSTAND



MAG. DR. HARALD HAUKE
Vorstandssprecher ARA AG



DI DI DDR. THOMAS ECK, MBA
Vorstand ARA AG

ARA AUFSICHTSRAT

Mag. Alfred Berger, Dipl.-BW Harald Bauer, Mag. Nicole Berkmann, DI Johann Eggerth, Peter Gasser, Dr. Thorsten Löhl, Mag. Alexander Loimayr, Mag. Hubert Marte, Robert Nagele, Mag. Horst Populorum, MSc MBA, MMag. Christoph Rief, Mag. Katharina Swoboda, MBA

ARA VEREINSVORSTAND

Mag. Alfred Berger, Dipl.-BW Harald Bauer, Mag. Nicole Berkmann, DI Johann Eggerth, Peter Gasser, Dr. Thorsten Löhl, Mag. Alexander Loimayr, Mag. Hubert Marte, Robert Nagele, Mag. Horst Populorum, MSc MBA, MMag. Christoph Rief, Mag. Katharina Swoboda, MBA

AUFSICHTSRAT AUSTRIA GLAS RECYCLING GMBH

Hon.-Prof. Dr. Christoph Scharff, DI Johann Egerth,
Dr. August Grupp, Dr. Johann Jäger

AUFSICHTSRAT ERA GMBH

DI DDR. Thomas Eck, Peter Benedet, MBA, Katrin Kneissl, Univ.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr. techn. Helmut Rechberger, Ing. Hermann Fasching

ERA VEREINSVORSTAND

Peter Benedet, MBA, Katrin Kneissl

VALIDIERUNGS- BESTÄTIGUNG



Geprüftes
Umweltmanagement:
AT-000674

Dieser Nachhaltigkeitsbericht dient gleichzeitig als EMAS Umwelterklärung

Diese Umwelterklärung nach EMAS-VO gilt für die am Standort 1060 Wien, Mariahilfer Straße 123 ansässige ARA AG und deren Tochterunternehmen ARApplus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DIGIDO GmbH und ERA GmbH mit dem Haupt-ÖNACE-Scope 38.11. Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert.

Der Zeitraum der erhobenen Kennzahlen dokumentiert das Jahr 2024. Der Bericht umfasst die gesamte ARA. Wir haben zur Sicherstellung der Berichtsqualität auf Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit und Aktualität der Informationen und Daten geachtet.

Der Bericht wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 von Quality Austria validiert.

[GRI 2-3, 2-5]



**Erklärung des
Umweltgutachters EMAS**

**ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN**

Die Unterzeichnete, Mag. Dr. Martina Göd,
Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004,
akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 38.1 Sammlung von Abfällen und 38.3
Rückgewinnung
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation,
wie in der Umwelterklärung der Organisation
Altstoff Recycling Austria AG,
ERA Elektro Recycling, Austria GmbH, ARApplus GmbH, DIGIDO GmbH, AGR GmbH
mit der Registrierungsnummer AT-000674
angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen
Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von
Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und
Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom
28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die
Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein
verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation
innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.
Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG)
Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die
Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, 22.5.2025



Nr.: FO_27_01_078
Erstellt: Hackenauer

Ausgabe: 2019/05
Geprüft: Dick

Seite 1 von 1
Freigegeben: Kreibitz

Customer Service Center: A-4020 Linz, Am Winterhafen 1
Telefon: (+43 732) 34 23 22, Fax: (+43 732) 34 23 23,
www.qualityaustria.com E-Mail: office@qualityaustria.com

GRI-INHALTSINDEX

Der vorliegende Bericht wurde in Übereinstimmung mit den für die Unternehmen relevanten, universellen GRI-Standards erstellt.

Festzuhalten ist, dass der Bericht die GRI-Standards referenziert und nicht danach geprüft wurde. Eine Überprüfung der EMAS-relevanten Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts erfolgte im Rahmen der Validierung nach EMAS III VO.

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
2-1	Organisationsprofil	Governance
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Organisation berücksichtigt werden	Governance
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Validierungsbestätigung
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Struktur der Nachhaltigkeit
2-5	Externe Prüfung	Validierungsbestätigung
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Governance
2-7	Angestellte	Kennzahlen Teamkultur
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Kurzportrait
Unternehmensführung	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Kennzahlen Teamkultur, Struktur der Nachhaltigkeit, Identifikation der Handlungsfelder
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Governance
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Governance, Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Struktur der Nachhaltigkeit
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Struktur der Nachhaltigkeit
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichtserstattung	Struktur der Nachhaltigkeit
2-15	Interessenkonflikte	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Korruptionsprävention
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Struktur der Nachhaltigkeit

Strategie, Richtlinien und Praktiken	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Nachhaltigkeitsmanagement
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Leitbild, Nachhaltigkeitsmanagement
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Struktur der Nachhaltigkeit, freiwillige Selbstverpflichtungen
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Struktur der Nachhaltigkeit, Entpflichtung – Partnerschaft mit Vertrauen, Korruptionsprävention
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Entpflichtung – Partnerschaft mit Vertrauen, Korruptionsprävention
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Compliance, Entpflichtung – Partnerschaft mit Vertrauen
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Stakeholder- und Risikomanagement, ausgewählte Mitgliedschaften

Einbindung von Stakeholdern	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Anmerkungen
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeitsmanagement	
2-30	Tarifverträge	Diversität und Gleichstellung	Bei Neueintritten wird das Gehalt nach Verantwortungsumfang, Qualifikation, Vorerfahrung und geltendem Kollektivvertrag bestimmt.

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Identifikation der wesentlichen Themen
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Identifikation der wesentlichen Themen
3-3	Management von wesentlichen Themen	Identifikation der wesentlichen Themen, Stakeholder- und Risikomanagement

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Finanzierung des ARA Systems, Kennzahlen aus dem Konzernabschluss

GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016

Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Finanzierung des ARA Systems, Finanzierung durch effiziente Produzent:innenverantwortung
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Identifikation der Handlungsfelder, Risikomanagement

GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Finanzierung des ARA Systems, Finanzierung durch effiziente Produzent:innenverantwortung

GRI 205: Antikorrruption 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Anmerkungen
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Korruptionsprävention	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Korruptionsprävention	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Korruptionsprävention	2022 keine bestätigten Korruptionsvorfälle oder Verdachtsmomente

GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Kund:innen – 30 Jahre Kreislaufwirtschaftskompetenz

GRI 301: Materialien 2016

Einbindung von Stakeholdern	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Anmerkungen
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	Circular Economy	Aufgrund der speziellen Geschäftstätigkeit für die ARA Gruppe nicht direkt anwendbar.
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe		
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Circular Economy	

GRI 302: Energie 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Kennzahlen Umweltauswirkungen
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Kennzahlen Umweltauswirkungen

GRI 305: Emissionen 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Korruptionsprävention
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Korruptionsprävention
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Korruptionsprävention
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	Korruptionsprävention
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	Korruptionsprävention

GRI 306: Abfall 2020

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Anmerkungen
305-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Circular Economy, Kennzahlen Circular Economy	Aufgrund der speziellen Geschäftstätigkeit für die ARA Gruppe nicht direkt anwendbar.
305-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Circular Economy, Kennzahlen Circular Economy	
305-3	Angefallener Abfall	Circular Economy, Kennzahlen Circular Economy	
305-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Circular Economy, Kennzahlen Circular Economy	
305-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Circular Economy, Kennzahlen Circular Economy	

GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Partner:innen und Lieferant:innen – Auswahl nach Qualität
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Partner:innen und Lieferant:innen – Auswahl nach Qualität

GRI 401: Beschäftigung 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Anmerkungen
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Kennzahlen Teamkultur	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Diversität und Gleichstellung	Allen Mitarbeiter:innen stehen die gleichen betrieblichen Leistungen zu.
401-3	Elternzeit	Kennzahlen Teamkultur	

GRI 402: Arbeitnehmer–Arbeitgeber–Verhältnis 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Entwicklung und Weiterbildung

GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Anmerkungen
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Gesundheit und Sicherheit	Erfolgt im Zuge des Qualitätsmanagements.
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Gesundheit und Sicherheit, Kennzahlen Teamkultur	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Gesundheit und Sicherheit Teamkultur	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Gesundheit und Sicherheit	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Gesundheit und Sicherheit	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Gesundheit und Sicherheit	

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
402-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Entwicklung und Weiterbildung, Kennzahlen Teamkultur
402-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Entwicklung und Weiterbildung, Kennzahlen Teamkultur
402-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Entwicklung und Weiterbildung

GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Anmerkungen
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Wissenstransfer	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Keine Verstöße im Berichtszeitraum gemeldet.
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		Keine Verstöße im Berichtszeitraum gemeldet.

GRI 415: Politische Einflussnahme 2016

	Kurzbezeichnung	Anmerkungen
415-1	Parteispenden	Sponsoring zugunsten von Regierung, Verwaltung, Parteien oder Abgeordneten ist in der ARA Gruppe gem. Sponsoring-Leitfaden generell ausgeschlossen.

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Diversität und Gleichstellung, Kennzahlen Teamkultur

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Diversität und Gleichstellung

GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016

	Kurzbezeichnung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und auf den Verlust von Kundendaten	Datenschutz

IMPRESSUM

ALTSTOFF RECYCLING AUSTRIA AG

Mariahilfer Straße 123

1060 Wien, Österreich

Telefon: +43.1.599 97-0

E-Mail: office@ara.at

UID-Nummer: ATU 160 199 02

Firmenbuchnummer: 38398v, Sitz Wien, Handelsgericht Wien

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

KONTAKT

Telefon: +43.1.599 97-0

E-Mail: office@ara.at

DATENSCHUTZ

<https://www.ara.at/datenschutz-und-agb>

SOCIAL MEDIA

Folgen Sie uns auf:

LinkedIn [@ARA - Altstoff Recycling Austria AG](#)

Facebook [@ara.recycling](#)

Instagram [@ara.recycling](#)

YouTube [@arasocial](#)



